The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 466 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 12. September 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 218

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Traurige Ziffern

Ueber die Arbeitslöhne in Kansas City.

Kansas City, Mo., 12. Sept. Mit Löhnen, wie sie in hiesigen Fabriken und Werkstätten gezahlt werden, kann man keinen menschenwürdigen Unterhalt kaufen: so besagt der Jahresbericht, welchen der Fabrikinspektor der Wohlfahrtskommission soeben bekannt gegeben hat.

620 Fabriken wurden besucht, wo in der geschäftigsten Zeit des Jahres 20,922, und in flauen Zeiten 13,511 Personen beschäftigt sind.

Unter diesen erhalten 47 Männer und 25 Frauen einen Lohn von weniger, als je $3 per Woche! 69 Prozent der Gesamtzahl der beschäftigten Frauen bekommen weniger, als $9 pro Woche, — und $9 ist das Mindeste, was als „menschenwürdiger Lohn" hierorts angesehen wird.

Ein Fünftel der beschäftigten Männer erhält weniger, als $10 pro Woche, — und die meisten dieser haben Familien von fünf oder mehr Personen. Einer Skala zufolge, welche der Fabrikinspektor über Löhne und Lebenspreise aufgestellt hat, ist ein solcher Lohn, wenn Mann, Frau und drei Kinder vorhanden sind, selbst für die niedrigsten Bedürfnisse nicht zureichend, auch wenn der Mann jede Woche des Jahres einen solchen Lohn verdienen kann, — was für Viele unmöglich ist, da oft in „flauen Zeiten" das Personal vermindert wird!

Vom Streikfelde.

Superior, Wis., 12. Sept. Zwei Drittel der Straßenbahnbediensteten dahier haben sich der Gewerkschaft angeschlossen, und man erwartet, daß vor Einbruch der Nacht die meisten übrigen diesem Beispiel gefolgt sein werden, und der Straßenbahndienst dann aufhören wird. Bis jetzt läuft noch ein Teil der Waggons, und die Hälfte dieser ist mit Streikbrechern bemannt.

Duluth, Minn., 12. Sept. Die Ankündigung des Straßenbahndirektors Warren gestern Nacht, daß heute früh wieder Waggons laufen würden, hat sich nicht bewahrheitet. Kein einziger Waggon war heute früh zu bemerken, und Männer und Frauen mußten ihre Arbeitsplätze zu Fuß aufsuchen.

Direktor Warren sagt, es sei „nichts zu schiedsrichtern"; die Gewerkschaftler aber wünschen Schiedsgericht, und auch der Bürgermeister McEuen begünstigt dasselbe.

Das Gerücht, daß gestern Nacht vier Männer in der Straßenbahnremise getötet worden seien, erweist sich als grundlos; ebenso noch verschiedene andere Gerüchte, welche während der Nacht umherschwirrten.

15,000 Männer, Frauen und Jungen sammelten sich an der Remise an und schleuderten Verwünschungen, — aber keine Backsteine. Es sind keine weiteren Gewalttätigkeiten seit Mittwoch vorgekommen.

Parteipolitisches.

Syracuse, N.Y., 12. Sept. Die Versammlung des New Yorker demokratischen Staatskomites und die Konferenz der demokratischen Countyvorsitzer boten den Parteiführern von den verschiedenen Teilen des Staates gute Gelegenheit, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Gouv. Woodrow Wilson zu begrüßen. Sie waren in erster Linie eben dafür einberufen worden, nebenbei auch, um Verständigungen über das „Ticket" zu erzielen, welches von der demokratischen Staatskonvention aufgestellt werden soll, die am 1. Oktober hier zusammentritt.

Gouv. Dix, der bekanntlich bei den progressistischen Demokraten nicht beliebt ist, erklärt noch immer, daß er Kandidat für dieses Amt sei und Wiedernominirung sowie Wiedererwählung erwarte.

Trotz aller auskunftlichen Unterredungen aber zeigt sich keine Neigung, eine Kandidatenliste drei Wochen vor der Konvention bereits fertigzustellen.

Der Tammanyhäuptling Charley Murphy hat es abgelehnt, seine Stellung zur Gouverneursnominationsfrage bekannt zu geben.

Das demokratische Staatskomite stellt aber Präsidentschaftswahlmänner imVoraus auf, vielleicht auch einen zeitweiligen Vorsitzer des Konvents.

Columbus, O., 12. Sept. Der Staatssekretär hat jetzt die endgiltigen, vollständigen Ziffern über die Verfassungswahl zusammengestellt, welche jüngst im Staate Ohio abgehalten wurde.

Darnach wurden doch 8 der 42 Verfassungszusätze abgelehnt, nämlich außer dem Frauenstimmrecht noch folgende andere:

Ausgabe von $50,000,000 Schuldscheinen für gute Landstraßen;

Verbot der Reklamen im Freien;

Regulirung von Arbeitseinhaltsbefehlen;

Abschaffung der Todesstrafe;

Benutzung von Stimmaschinen;

Ernennung von Frauen für gewisse Aemter;

Ausstreichung des Wortes „weiße" aus der Verfassung.

Im Ganzen wurden nicht ganz 550,000 Stimmen abgegeben: das bedeutet, daß weniger, als 50 Prozent der Wahlberechtigten stimmten.

Endlich verhaftet.

New York, 12. Sept. Der Anwalt Burton W. Gibson, welcher in Verbindung mit dem geheimnißvollen Tode der ungarischen Gräfin Frau Rosa Menschik Szabo schwer beschuldigt ist, traf in Rutherford, N. J., ein und wurde, wie man erwartet hatte, alsbald in Haft genommen, unter Anklage des Mordes im ersten Grade.

Er leugnet absolut Alles, trotz aller Erklärungen der Aerzte, welche die Leiche untersuchten.

Die Mexikowirren.

El Paso, Tex., 12. Sept. Drei Bahnzüge, welche etwa 900 Mann mexikanischer Regierungstruppen enthielten, sind nächtlicherweile insgeheim nach Douglas, Arizona, abgefahren, um durch Gebiet der Ver. Staaten das mexikanische Städtchen Agua Prieta zu erreichen, das von einem Rebellenangriff bedroht ist.

Oberstleutnant H. L. Roberts, vom 22. amerikanischen Infanterieregiment, hatte die Obhut über die Eskorte, welche diese Truppenzüge begleitete.

Douglas, Ariz., 12. Sept. Es war noch keine Bewegung der vereinigten mexikanischen Rebellenstreitkräfte ersichtlich, als die, vom Rebellenkommandant Rojas gegebene Frist für die Uebergabe des Städtchens Agua Prieta abgelaufen war.

Nahezu 500 Mann Verstärkungen für die mexikanischen Regierungstruppen sind bereits, über amerikanisches Gebiet kommend, angelangt, und noch etwa 400 werden erwartet.

In einem Ultimatum hat Rojas höflich den Wunsch ausgesprochen, daß die erwartete Schlacht 3 Meilen von Agua Prieta entfernt ausgekämpft werden möge, damit kein amerikanisches Eigentum beschädigt würde.

Starke Flottenvermehrung!

Washington, D. C., 12. Sept. Laut neuestem Bericht unseres Flottenbaubüros sind jetzt nicht weniger, als 46 Kriegsfahrzeuge für die Ver. Staaten — schon allein eine ganz ansehnliche Flotte — auf verschiedenen Stufen der Erbauung begriffen.

Darunter sind 6 Riesenschlachtschiffe („Dreadnoughts"), 11 Torpedojäger, 17 Unterseeboote, 1 Unterseetender, 2 Hochseeschleppboote, 4 Flottenkohlenboote und 1 Kanonenboot.

Schlechte Kartoffelernte Michigans!

Hancock, Mich., 12. Sept. Knappheit der Kartoffeln und hohe Preise lassen sich aus Berichten an Kommissionshändler von allen Teilen der landbautreibenden Distrikte in der oberen Halbinsel Michigans ersehen.

Die Kartoffelernte in diesen Gegenden steht durchweg unter dem normalen Ertrage! Daran sind die beständigen Regenfälle schuld, bei denen so viele Pflanzen verwelkten und verfaulten!

Ausland.

„Blaue" mußten weichen.

Bei den Kaisermanövern in Sachsen.

Berlin, 12. Sept. Im weiteren Verlauf der großen Kaisermanöver, im Königreich und in der Provinz Sachsen, setzte die „rote" Kavallerie unter Führung des Prinzen Eitelfriedrich südlich von Mühlberg über die Elbe. Automobile wurden in großem Umfang bei diesem Uebergang verwendet. Das ganze dritte Jägerbataillon kam in Kraftwagen nach der betreffenden Stätte.

Die ziemlich schwachen Abteilungen der „blauen" Armee, welche Riesa und Strehla besetzt hielten, mußten sich, trotz ihres energischen Widerstandes, zurückziehen und diese Plätze räumen.

Die „rote" Kavallerie zieht alle ihre Streitkräfte zusammen, um die berittenen Truppen der anderen Armee noch weiter zurückzudrängen und den übrigen Truppengattungen der eigenen Armee mehr Raum zur Entfaltung zu sichern.

Trotz des schlechten Wetters und trotz vieler Unfälle leisteten die Fliegeroffiziere geradezu Großartiges im Aufklärungsdienste.

König Ferdinand fürchtet Attentat!

Wien, 12. Sept. Eine Depesche aus Sofia meldet, daß der Zar Ferdinand von Bulgarien seine Palastwache verdoppelt hat. Der Herrscher befürchtet ein Attentat, weil er gegen den, von seinem Volke verlangten Krieg mit der Türkei ist. In den letzten Tagen sind wiederholt Drohungen gegen ihn ausgestoßen worden.

Die Führer der bulgarischen Nationalisten und Fortschrittler haben gemeinsam ein Manifest erlassen, in welchem sie eine sofortige Kriegserklärung fordern, weil jetzt der richtige Zeitpunkt zur Befreiung Mazedoniens vom türkischen Joch gekommen sei. Rußland habe Bulgarien befreit, und dieses müsse nun die Mazedonier aus ihren Ketten erlösen. Eine Reform in Mazedonien sei unter der türkischen Herrschaft unmöglich. Selbst wenn die Regierung in Konstantinopel den ehrlichen Willen hätte, andere Zustände zu schaffen, würden die Beamten in der Provinz doch schalten und walten, wie es ihnen beliebe. Von der jungtürkischen Partei sei nichts zu erwarten, denn sie habe ihre Unfähigkeit bewiesen.

Deutscher Sozialistentag.

Wird nächsten Sonntag in Chemnitz eröffnet. — Resolutionen, die auf Parteistreitigkeiten deuten.

Berlin, 12. Sept. Die größte diesjährige politische Zusammenkunft in Deutschland hinsichtlich der beteiligten Zahl, und in manchen Beziehunge auch die wichtigste, wird am Sonntag, dem 15. September, zu Chemnitz, Sachsen, eröffnet werden: nämlich der jährliche Parteitag der deutschen Sozialdemokratie. Es sind Parteibeamte zu erwählen, Meinungsverschiedenheiten sind auszugleichen, und der Kampagneplan für das kommende Jahr muß ausgearbeitet werden.

Nach den bisherigen Anzeichen zu schließen, wird es auf diesem Parteitag wieder scharfe, wenn nicht bittere Zusammenstöße geben. Denn die Zahl der Resolutionen, welche den Delegaten unterbreitet werden sollen, ist viel größer, als bei irgend einer früheren derartigen Gelegenheit. Mehr, als 40 dieser Resolutionen beziehen sich allein auf beantragte Aenderungen in den Statuten und den Nebengesetzen.

Alle Parteiführer, die linksstehenden sowie die rechtsstehenden, bestreiten, daß irgendwelche wichtige Meinungsverschiedenheiten derzeit innerhalb der Partei existirten, — aber die vielen Beschlußanträge, welche auf Aenderungen in der Organisation abzielen, scheinen es zu bestätigen! Und hinter diesen Resolutionen — obgleich keine der maßgebenden Persönlichkeiten es zugeben will — steht eine Bewegung, den jetzigen Führern der Organisation einen großen Teil der, bis jetzt von ihnen ausgeübten Macht zu nehmen, durch Vergrößerung gewisser wichtiger Ausschüsse und neue Einschränkungen exekutiver Befugnisse u. s. w.

Mehr Fliegerunglück.

Auch bei deutschen Kaisermanövern ein Aviatiker umgekommen!

Dresden, 12. Sept. Leutnant Siebert, ein Flugspäher, welcher in Verbindung mit den Kaisermanövern in der Nähe von hier tätig war—von der Armee der „Roten"—stürzte mit seinem Aeroplan auf die Erde und fand augenblicklichen Tod!

Der Soldat Zimmermann, welchen er als Passagier mitnahm, wurde schwer verletzt.

Schon 5 von den 6 Aeroplanen der „roten Armee" hatten so schwere Unfälle, daß sie außer Dienst gestellt werden mußten. In den anderen betreffenden Fällen jedoch kam der Flieger nicht zu Schaden. Die beiden Lenkballons „Zeppelin 3" und „Groß 4" bewährten sich bis jetzt gut.

Athen, Griechenland, 12. Sept. Der griechische Aviatiker Karamanlakis stürzte bei einem Fluge unweit Patras in das Meer und ertrank.

Tamise, Belgien, 12. Juli. Beim Hydroplanwettfliegen dahier stürzte die Maschine des Aviatikers Busson in einen Baum. Busson wurde am Kopfe verletzt, brach ein Bein und hing längere Zeit an einem Ast, bis Hilfe ihn erreichte.

Sein Mechaniker brach den Schädel.

Etampes, Frankreich, 12. Sept. Trotz eines starken Windes brach der Flieger Fourny den Nichthalterekord mit seinem Zweidecker. Er bewältigte von 5:57 Uhr Morgens bis 4:30 Uhr Nachmittags 461 Meilen.

Kommt argent. Kühlfleisch herein?

Berlin, 12. Sept. Anfänglich hatte sich die Regierung, wie gemeldet, vollständig ablehnend gegenüber allen Forderungen auf Erleichterung der Fleischeinfuhr vom Auslande verhalten, — aber die Fleischpreise steigen so hoch, und die Proteste und die Erbitterung werden so groß, daß die Regierung sich jetzt veranlaßt gesehen hat, die Frage der Zulassung argentinischen Kühlfleisches ernstlich zu erörtern.

Lokalbericht.

Gewaltsamer Tod.

Fred Cigranz wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des früheren professionellen Baseballspielers Arthur L. Raymond, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann auf gewaltsame Weise ums Leben gekommen sei.

Auf Grund der Zeugenaussagen wurde der 26jährige Fred Cigranz, Nr. 4304 N. 44. Ave., unter der Anklage, ihm die Verletzungen beigebracht zu haben, die Samstag, wie berichtet, seinen Tod herbeiführten, den Großgeschworenen überwiesen.

* Benjamin Modian, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet meuchlings niedergeschossen wurde, ist heute Nachmittag im Passavanthospital gestorben. Von dem Mörder fehlt nach wie vor jede Spur.

— Bissig. — Schwiegermutter (auf Besuch bei ihrer Tochter, am Morgen des Tages der Abreise): „So eine Abreise ist eine wahre Qual! Dieses dumme Reisefieber, diese ewige Angst, daß man den Zug versäumen könnte!" —Schwiegersohn: „Aber Mama, man merkt bei Dir gar nichts davon!" — Schwiegermutter: „Bei mir nicht, aber bei Dir!"

Wahnsinniges Schnellfahren.

F. J. Gibbons wird von Kraftwagen überfahren und erleidet Gehirnerschütterung.

Auf der Rückkehr von Fahrten auf der Südseite nach der Remise der Ashland Taxicab Co., Ashland Ave. und W. Madison Str., veranstalteten heute früh der 40jährige W. D. Keefe und der etwas jüngere Charles H. Siegel auf den vereinsamten Straßen eine Wettfahrt mit den von ihnen bedienten Kraftwagen. An der Madison und Clinton Straße wurde der 184 W. Lake Str. wohnende 47 Jahre alte F. J. Gibbons von ihnen über den Haufen gefahren und dann nach dem Countyhospital geschafft, worauf sie ihrer Wege gingen. Siegel verschwand, Keefe wurde aber in der Kraftwagenremise verhaftet und bezeichnete dann Siegel als den eigentlichen Uebeltäter.

Da Gibbons anscheinend nur eine ungefährliche, wenn auch tiefe Wunde am Hinterkopf davongetragen hatte, so veranlaßte die Hospitalverwaltung die ihn befragenden Polizeibeamten, ihn mit nach der Wache an der Desplaines Straße zu nehmen. Dort hatte der Verunglückte zwei Ohnmachtsanfälle, und eine neue ärztliche Untersuchung ergab, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitten hatte. Schleunigst wurde er nun ins Countyhospital zurückgebracht.

Angestellte wollen klagen.

Wollen ihre Stellungen durch Mandamusverfahren zu wahren suchen.

Angestellte der Countyschreiberei, 28 an Zahl, die kürzlich von der Zivildienstkommission von der Zahlliste gestrichen worden waren, beschlossen in einer heute Mittag stattgehabten Versammlung, zu klagen. Sie waren von Countyschreiber Sweitzer von der Entscheidung der Kommission benachrichtigt worden. Der Countyschreiber erklärte ihnen, daß sie nicht länger Zivildienstangestellte seien. Zweifel über die Reihenfolge auf der Liste, die laut wurden, nachdem das Gesetz in Kraft getreten war, haben den Streit herbeigeführt. Die Kommission entschied, der Countyschreiber habe Leute angestellt, die nicht dazu berechtigt gewesen seien, ehe nicht andere versorgt waren. Die heutige Versammlung fand in Sweitzers Amtslokal statt. Voraussichtlich wird ein Mandamusverfahren gegen den Countyschreiber und die Zivildienstkommission eingeleitet werden.

Erdsturz.

Ein Arbeiter getötet, ein Genosse auch verschüttet, aber gerettet.

Auf dem Grunde eines 18 Fuß tiefen Abflußgrabens wurden heute um die Mittagsstunde die Erdarbeiter John Appoletto und Tony Raffaelson, als plötzlich eine Seitenwand des Grabens einstürzte, unter den fallenden Erdmassen verschüttet. Ihre Genossen machten sich unverzüglich ans Rettungswerk. Mit unermüdlichem Eifer gruben und schaufelten sie, bis sie erst Raffaelson u. dann, 45 Minuten nach dem Unfall, auch Appoletto bloßgelegt hatten. Raffaelson konnte unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht werden. Appoletto war erstickt. Man mutmaßt, daß die Erschütterung des Bodens durch Straßen- und Hochbahnzüge den Erdsturz verursacht hatte.

Der Unfall ereignete sich an Ost. 63. Straße, nahe Ingleside Ave.

Elektrische und Lastwagen.

Beide stießen zusammen, August Baster wurde schwer verletzt.

An S. Clark und W. 3. Straße stießen heute Mittag eine Elektrische und ein von August Baster, 2915 Emerald Ave., gelenkter Lastwagen zusammen. Baster flog auf die Straße und litt Schaden am Rücken, vermutlich auch innerlich. Man brachte ihn ins St. Lukashospital. Sein Wagen fiel um, während das Vorderteil der Elektrischen, deren Führer und Fahrgäste mit dem Schrecken davonkamen, zertrümmert wurde. Der Straßenbahnverkehr wurde infolge des Unfalls 20 Minuten lang unterbrochen.

Bejahrte Brautleute.

Heute wurde eine Heiratslizens für Hermann Wittenberg, 74 Jahre, 7521 S. Wabash Ave., und Jennie Wilson, 71 Jahre, E. 76. Str. und Indiana Ave., erteilt. Beide sind schon zweimal verheiratet gewesen, Frau Wilson ist seit zwei Jahren zum zweiten Male Wittwe. Ihr Bräutigam hat ein leibliches und acht Stiefkinder, zum ersten Male verheiratete er sich in Deutschland im Jahre 1862, dann wieder in Chicago im Jahre 1887. Seine zweite Frau starb im letzten Februar.

Schaffner totgequetscht.

Im St. Anthonyhospital ist heute der 35 Jahre alte Schaffner Charles Early, 1817 S. Louis Ave., an Verletzungen gestorben, welche er gestern Abend erlitt, als er an der West 12. Straße und South 46. Avenue beim Aufziehen der Trolleystange zwischen zwei Straßenbahnwagen getreten und von ihnen gequetscht worden war; sein Rückgrat war gebrochen, auch war er innerlich verletzt worden.

Der Tiefbahnplan.

Kommissionsmitglied Reynolds verteidigt Bauplan gegen Kritiker.

James J. Reynolds, Mitglied der Tiefbahnkommission, kritisirte heute die abfälligen Aeußerungen des Ingenieurs Charles K. Mohler über den neuen Tiefbahnplan. Er bezweifelte, daß Mohler Fachmann sei, wie es die Leute seien, welche den Plan und die Kostenberechnung entworfen hätten. Es sei nicht wahr, daß die Ausführung des Tiefbahnbaues hundert bis zweihundert Millionen Dollars mehr kosten werde, als wie in den Voranschlägen angegeben worden sei. Ebenso unrichtig sei Mohlers Angabe, daß der Boden unter Chicago sandig und daher unsicher sei, der Boden sei vielmehr bis zur Felsschicht hinab lehmig. Die Kommission wird jetzt die Stellungnahme des Stadtrats und dessen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen abwarten, ehe sie weitere Schritte tut. Vorsitzer Block von diesem Ausschuß befürwortet die baldige Inangriffnahme der Tiefbahnbauten. Nötigenfalls solle man, wie er meint, Privatkapital zur Beteiligung in Anspruch nehmen. Die Geldfrage sei jetzt die wichtigste.

Farbige Lehrer in Schulen.

In manchen Stadtteilen herrschen unter der Jugend Rassenvorurteile.

Hilfsschulsuperintendent Roberts, welcher die Versetzung von Lehrern, namentlich von Ersatzlehrern, in den öffentlichen Schulen zu besorgen hat, versicherte heute, daß in manchen Stadtteilen Rassenvorurteile unter der Jugend bestehen, in anderen wieder nicht. Die Bezirke, wo ersteres der Fall ist, seien ihm genau bekannt, und es würden in den dortigen Schulen keine farbigen Lehrer angestellt. Es hieß gestern, daß die Kinder in der Sextonschule heute „streiken" wollten, weil dort gestern eine farbige Lehrerin aushilfsweise unterrichtet hatte; die weiße Lehrerin, welche von jener vertreten worden war, übernahm aber heute wieder ihre Arbeit. Die Vorsteherin der Schule, Frl. McLaughlin, bestritt die Richtigkeit der Streikrüchte.

In schlechter Obhut.

Wärterin kleiner Kinder angeblich betrunken in ihrer Wohnung gefunden.

Vor vierzehn Tagen gelobte die 33 Jahre alte Krankenpflegerin Frl. Marie Northrup, als sie dem Stadtrichter Going unter der Anklage der Trunkenheit vorgeführt wurde, ewige Enthaltsamkeit, am Montag wurde sie von der Methodistendiakonissin Frau Fay Clark wieder betrunken auf dem Boden ihrer kleinen Wohnung, 3141 West Fulton Str., gefunden. Vier der Frl. Northrup in Obhut gegebene Kinder unter zwei Jahren waren völlig vernachlässigt. Frau Clark sorgte für diese, bis Frl. Northrup wieder nüchtern geworden war, und ließ die Wärterin heute unter der Anklage des unordentlichen Betragens Stadtrichter Scully vorführen, dieser verschob die Verhandlung aber um nahezu vier Wochen. Die Kinder sollen anderswo untergebracht werden.

Geschmacklose Scherze.

„Witzbolde" rufen Pulmotor und Polizei zu einer Hochzeitsfeier.

Gerade als gestern Abend in der Wohnung der Braut, 1334 Johnson Str., ein Geistlicher August Frangs mit Alice Noonan traute, kam der Polizeiwagen mit mehreren Polizisten und Detektives vorgefahren, weil Jemand nach der Maxwell Str.-Bezirkswache telephonirt hatte, daß in dem Hause Mord und Totschlag im Gange sei. Kaum hatten die Polizisten sich unverrichteter Sache entfernt, als die Commonwealth Edison Co., durch's Telephon benachrichtigt, daß Jemand in dem Hause einen Selbstmordversuch mit Gas gemacht habe, ihren Pulmotor schickte. Die Gefühle der Neuvermählten waren von Heiterkeit weit entfernt.

Kopf zermalmt.

Bauarbeiter beim Abgleiten eines Eisenbalkens getötet.

Beim Nieten von eisernen Tragbalken im dreizehnten Stockwerk des Kesnerschen Neubaus an der Süd State und Quincy Straße wurde heute dem vierzig Jahre alten Eisenbauarbeiter Nels Nelson, an der West North und Nord Fairfield Avenue wohnhaft, der Kopf zermalmt, als ein eiserner Balken, auf dem er ihn an Ort und Stelle leitend stand, aus den Ketten glitt, an denen er hing, und mit dem Hebekrahn umstürzte. Mehrere andere Arbeiter entgingen mit knapper Not dem Schicksal ihres Kameraden; dieser war auf der Stelle tot.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter und andauernd kühl heute Abend und morgen, leichter veränderlicher Wind.

Illinois und Wisconsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen.

Niedermichigan und Indiana: Heiter heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:16.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.

Die Registrirung.

Die Wahlbehörde trifft umfassende Vorbereitungen.

Herbergsbesitzer vorgeladen.

Jeder Wähler, der im November stimmen will, muß sich aufs Neue registriren lassen. — Wilson wird Chicago berühren. — Dunne spricht in Streator.

Außerordentliche Vorbereitungen für die allgemeine Registrirung, die vor jeder Nationalwahl vorgenommen werden muß, trifft die Wahlbehörde auf Anordnung Countyrichter John E. Owens'. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Insassen der Herbergen zugewendet, um etwanige Registrirungs- und Wahlschwindeleien zu verhüten.

Die Behörde hat an 4200 Herbergsbesitzer Aufforderungen ergehen lassen, die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben über die Zahl der Insassen ihrer Herbergen einzureichen. Daß sie dabei gründlicher verfahren wird als in früheren Jahren, ist daraus zu ersehen, daß bisher stets nur ungefähr 2200 Herbergsbesitzer vorgeladen worden sind. In dieser Beziehung muß übrigens darauf hingewiesen werden, daß jede Person, die fünf oder mehr Aftermieter hat, als Herbergsbesitzer anzusehen ist.

Für die große Masse der Wähler ist von Bedeutung, daß ein Jeder, der in der Novemberwahl seine Stimme abzugeben gedenkt, seinen Namen aufs Neue in die Stammlisten eintragen lassen muß, auch wenn er sich hat vor der Frühjahrswahl registriren lassen. Die Registrirung findet am 5. und 15. Oktober statt. Wähler, die es versäumen, sich an einem dieser beiden Tage registriren zu lassen, können in der Novemberwahl ihre Stimme nicht abgeben.

Wilson berührt Chicago.

Woodrow Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, der Mitte dieses Monats eine kurze Kampagnetour durch einige Staaten des mittleren Westens macht, wird, wie im demokratischen Nationalhauptquartier heute angekündigt wurde, auch Chicago berühren. Er wird am Vormittag des 19. September von St. Paul hier eintreffen und sich eine und eine halbe Stunde hier aufhalten. Die Leiter der demokratischen Nationalkampagne beabsichtigen, ihm zu Ehren ein Frühstück zu veranstalten, zu dem auch die bekanntesten hiesigen Parteiführer geladen werden sollen.

Rosige Berichte über die Lage in Indiana vom demokratischen Standpunkte aus brachte heute Col. John E. Lamb von South Bend ins demokratische Nationalhauptquartier. Er erklärte, Wilson würde in Indiana mit 100,000 Stimmen Mehrheit siegen.

Pinchot meldet Fortschritte.

Daß die Aussichten der Fortschrittspartei und Col. Roosevelts sich seit dem Nationalkonvent in Chicago gebessert hätten, daß sie heute ebenso gut seien wie die der anderen Kandidaten, erklärte heute der frühere Bundesoberförster Gifford Pinchot, einer der Führer der Partei. Pinchot berührte Chicago auf der Durchreise nach Kalifornien, wo er eine Woche lang Ansprachen zugunsten des Kongreßabgeordneten William Kent halten wird, der auf eine nochmalige Nomination als republikanischer Kandidat verzichtet hat und als Kandidat der Fortschrittspartei „läuft".

Späterhin wird Pinchot Ansprachen zugunsten der neuen Partei in anderen Staaten des Westens halten. „Kurz nach dem Nationalkonvent der Fortschrittspartei in Chicago", erklärte der frühere Oberförster, „waren die Aussichten auf einen Sieg der Fortschrittspartei und Col. Roosevelts nicht besonders günstig. Die Lage hat sich aber allenthalben von Tag zu Tag gebessert, so daß unsere Aussichten heute eben so gut sind wie die der anderen Parteien."

Dunne spricht in Streator.

Auf der landwirtschaftlichen Staatsausstellung in Streator, an derselben Stelle, an der gestern sein Mitbewerber Gouverneur Deneen gesprochen hat, sprach heute Mittag E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat. Der frühere Bürgermeister, der die Republikaner bisher stets wegen ihrer angeblichen Verschwendung auf's Korn genommen hat, antwortete nicht auf die gestrigen Anzapfungen seines Gegners hinsichtlich der riesigen Zunahme der Ausgaben der Stadt Chicago während seiner Amtsjahre als Bürgermeister, sondern nahm die Legislatur und die Haltung Deneens zu ihr auf's Korn. Er erklärte, die republikanische Legislatur habe den Willen der Bevölkerung mißachtet, sowohl was die Wahl eines Bundessenators, als auch was das Initiativsystem anlangt. „Der Gouverneur und die Legislatur", erklärte er, „haben der Bevölkerung hinsichtlich des Initiativsystems, der segensreichsten Einrichtung für Bekämpfung von Grabsch und Korruption in der Gesetzgebung, offen Trotz geboten. Sie haben sich geweigert, ein dahingehendes Gesetz anzunehmen."

Es wird immer schöner.

Polizist verhaftet angesehenen deutschen Geistlichen, der sich ausweisen kann.

Eine eigenartige Erfahrung, die übrigens ein bezeichnendes Licht auf die Methoden und Fähigkeiten unserer städtischen Polizei wirft, hat Pastor H. H. Fleer von der deutschen evangelischen Salemskirche, 228 W. 25. Str., gestern gemacht. Der Geistliche, der sich sehr häufig deutscher und russischer Einwanderer evangelischen Glaubens annimmt, hatte sich mit einem deutschen Einwanderer Namens Martin Fleming nach dem Bahnhof der Baltimore & Ohio Bahn begeben, um Fleming behilflich zu sein, die Weiterreise nach Fresno anzutreten, für die er nicht genügend Geld hatte. An Dearborn und Harrison Str. packte ihn plötzlich der Polizist Peter C. Ford mit den Worten: „Was machen Sie mit diesem Mann? Sie sind verhaftet". Pastor Fleer protestirte, zeigte ihm seine Identifizirungskarte mit seinem Namen und Stand und seinem eigenen Bild und dem seiner Kirche und seine Uhr mit seinem Namen, hatte aber damit keinen Erfolg. Der Blaurock schleppte ihn nach der Wache an der S. Clark Str., wo er vom Polizeileutnant White in dem diesen Herren eigenen barschen Ton einem Verhör von 45 Minuten Länge unterzogen wurde. Man ließ ihn schließlich gehen. Der Geistliche bestätigte heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber seine üblen Erfahrungen mit der Polizei. Er war naturgemäß sehr ungehalten über den Vorfall. Er hat bei Polizeichef McWeeney eine Klage gegen den Polizisten Ford eingereicht. Die Polizei stellt natürlich in Abrede, daß sie den Geistlichen ungebührlich behandelt habe. Polizist Ford geht sogar soweit zu behaupten, er habe den Geistlichen nicht gepackt oder verhaftet. Zu seiner Entschuldigung gab er an, der Geistliche habe einem Mann ähnlich gesehen, der kürzlich Eingewanderte gebrandschatzt habe.

Eingesammelt.

Warden von ihrem Hündchen einem Polizisten verraten.

Als Passagiere eines Dampfers trafen gestern Abend die Gebrüder Bernhard und Charles Kamp mit ihrem Hündchen „Spot" aus South Haven hier ein, suchten und fanden einen Unterschlupf für die Nacht unter der Clark Str.-Brücke. Heute Morgen beabsichtigten sie angeblich, zu Fuß nach St. Louis zu pilgern und ihren Onkel zu besuchen. Die 11 und 15 Jahre alten Schlingel schliefen den Schlaf der Gerechten, als Polizist Bastian, durch das Winseln des Hündchens herbeigelockt, sie erspähte, beim Wickel nahm und in der Hauptwache einlochte. Die Polizei hat den Vater der Häftlinge, den Fuhrhalter A. B. Kamp, telegraphisch in Kenntniß gesetzt und um Verhaltungsmaßregeln gebeten.

Unter schwerer Anklage.

Makler Louis V. Lewis den Großgeschworenen überwiesen.

Als Zeugen gegen den unter schwerer Anklage stehenden, im Wellington Hotel wohnenden Makler Louis V. Lewis trat heute vor Richter Scully die 26 Jahre alte Frau Wera Krippahne, 6120 Prairie Ave., auf und erzählte von einem Angriff, den Lewis am 13. August in dem Hotel auf sie gemacht haben soll, und von einem angeblichen Kampfe mit ihm, in welchem sie Siegerin blieb. Lewis gab eine gegenteilige Darstellung von dem Vorgang, aber der Richter überwies ihn unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Darf nur mitreden.

Bürgermeister Harrison hat heute telegraphisch Philipp J. McKenna, Anwalt der Behörde für örtliche Verbesserungen, zum Vertreter der Stadt in den Schiedsgerichtsverhandlungen zwischen den Vertretern der Straßenbahnen und der Straßenbahnergewerkschaften ernannt. McKenna kann wohl mitberaten, nicht aber mitstimmen.

Flüchtig geworden.

Die Polizei fahndet auf einen Hausirer, der heute früh die 53jährige Frau Millie Story, Nr. 119 S. Peoria Str., an W. Congreß Str. über den Haufen gefahren und dann das Weite gesucht und gefunden hat. Er soll durch unsinnig schnelles Fahren den Unfall verschuldet haben. Die Verunglückte, die einen Armbruch und schwere Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
466
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wiederum außerordentliche Werte am Freitag in dem Knaben-Department

Vierter Floor

Wir haben soeben einen speziellen Einkauf von blauen Serge Anzügen für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren gemacht. Sämtlich in neuen Herbst-Styles, angefertigt aus echten Worsteds mit „Full Cut" Knickers. Darunter befinden sich ferner 485 Anzüge aus ganzwollenen fancy Cheviots — in leichten, mittelschweren sowie schweren Qualitäten. Reguläre $5.00 bis $7.50 Anzüge—Freitag zu

$3.90

Auch für die kleinen Jungen im Alter von 2½ bis 10 Jahren ist gesorgt worden. Neue, elegante Reefers, Russian und Sailor Anzüge, neueste Facons, vorzügliche Werte. Angefertigt aus dauerhaften Stoffen—hübsche Muster—geeignet für alltäglichen Gebrauch. — Ferner 350 doppelbrüstige Anzüge, 7 bis 17. — Reguläre $4 bis $5 Werte — Freitag zu **$2.65**

1000 Paar einzelne Knickers für Knaben, auch einige Rompers. 50c und 75c Werte, speziell für Freitag, **35c**

1200 Schulblusen für Knaben — speziell am Freitag, 39c

Es ist das Ueberschuß-Lager von einem bekannten Fabrikanten, und dies erklärt die ganze Geschichte. Die Blusen sind aus feinem Percales und Madras hergestellt, in hellen und dunklen Mustern — garantirt echte Farben. Sie besitzen hohen Kragen und Kragen-Links — Größen 6—16 Jahre. Spez. Freitag nur 39c.

$1 für 4 Paar Buster Brown Strümpfe für Knaben und Mädchen — garantirt für viermonatlichen Gebrauch.

$1 Freitag — Sweater Coats für Knaben und Jünglinge. — Byron-Kragen und Facons mit rauhem Hals, 28 bis 36.

95c Freitag — Filz-Hüte für Knaben und Jünglinge. Farben sind schwarz, braun, blau, grau, Größen 6⅝—7⅛.

„Machen den größten Kleiderladen der Welt noch größer". Das 18stöckige Lytton-Gebäude wird unser Heim bilden.

Die schöne Blonde.

Kriminalgeschichte von Hans Hyan.

(14. Fortsetzung und Schluß.)

Indem hielt auch der Wagen vor einem Hause, das ziemlich einzeln stand, im Grün verborgen lag und von einem hohen Eisengitter umgeben war.

„Erna!" sagte die Baronin, die heftig atmete. „Da ist ja der Mensch, Erna!... Du weißt doch noch!... Der... Was wollen Sie denn?... Sie!"...

Der elegant gekleidete Herr mit dem schwarzen Schnurrbart war mit drohender Miene vor den Wagen getreten, hatte leicht an den Zylinder gefaßt und öffnete jetzt rasch den Schlag, wobei er mit einer Stimme, die keinen Widerspruch duldete, sagte:

„Steigen Sie aus!"

„Erna!... Erna!" schrie die Baronin leise, die wie in einer Halluzination den Diener vom Bock springen und am Gittertor der Villa die Klingel ziehen sah.

„Erna!" sagte sie nochmals und sank, einer Ohnmacht nahe, zurück in die Wagenpolster, als sie in das Gesicht ihres Lieblings blickte, dessen Schönheit auf einmal roh und gemein wurde, und von deren Lippen die Worte kamen, die unbegreiflichen, hirnzerschmetternden Worte:

„Na ja, steigen Sie aus! Schnell! Sie hören doch, Sie sollen aussteigen!"

„Was ist denn?" stammelten die bleichen Lippen der alten Frau. „Was ist... was hast Du denn, Erna?"

„Steig' aus!" fuhr die Blonde sie jetzt an und wollte sie an der Schulter zerren.

Aber der Schwarzhaarige hob wehrend die Hand... ein paar Kinder kamen den Weg herauf — die sah er.

„Kommen Sie nur, gnädige Frau, kommen Sie nur," sagte er leise, „es wird sich ja alles aufklären!... Es ist ja auch nur zu Ihrem Besten!"

Drüben war die Gitterpforte aufgegangen, zwei Männer in einer Art heller Livree traten heraus und näherten sich dem Wagen.

Aber Frau v. Lehnemark, die eine Ahnung haben mochte, was man mit ihr vorhatte, sträubte sich entschieden:

„Ich gehe nicht! Nein... auf keinen Fall!... Ich will wissen.. Erna! Mädchen!... Was heißt das?"

Die Blonde hatte jetzt, wo die beiden in der Livree am Wagenschlage standen, ihre Rolle vollständig gewechselt: Sie bog sich, die in silbergrauer Seide steckenden Hände ans Gesicht pressend, zur Seite, als könnte sie diesen Jammer nicht mit ansehen.

Die drei Kinder waren stehen geblieben und starrten neugierig auf die Szene.

Der schwarzbärtige Herr, der sich ärgerlich umsah, sagte, sich in den Wagen hineinbeugend:

„Machen Sie jetzt, bitte, keine Umstände mehr, gnädige Frau! Ich muß sonst die Wärter bitten, und wir müssen Gewalt brauchen!"

„Aber was ist denn? Was wollen Sie denn von mir? Wollen Sie mich etwa da hineinbringen?"

Dabei stieg sie, da die Wärter schon hineinlangten, aus dem Wagen.... Die Gesellschafterin folgte ihr augenblicklich...

„Das ist doch ein Irrenhaus!" sagte Frau v. Lehnemark, die, von rasender Angst geschüttelt, wie im Fieber flog. „Nein, ich gehe nicht weiter! Nicht einen Schritt!..."

Aus der Tür des Hauses, das man zwischen dem Laub der Sträucher und Bäume sah, war soeben ein Mann herausgetreten, im schwarzen Rock, eine goldene Brille auf der Nase... Aber er hielt sich noch im Hintergrunde...

„Kommen Sie!" gebot der Schwarzbärtige und winkte den beiden Wärtern....

„Franz!" Die Baronin, schon von beiden Seiten am Arm gefaßt, wandte sich um und rief klagend noch einmal: „Franz!!"...

Der Mensch, der schon wieder oben auf seinem Kutschbock saß, wandte sich nach der anderen Seite, als habe er nichts gehört.

„Los! Los!"... sagte der Schwarze ingrimmig. Und die Baronin, die vorwärtsgeschoben wurde, hörte in ihrem Rücken die Stimme, der sie am meisten getraut hatte und die jetzt ihr Herz am grausamsten zerfleischte, unter heuchlerischen Tränen flüstern:

„Geh' doch, liebe Mutter!... So gehe doch!"...

Da wandte die alte Dame ihr Gesicht, das jetzt fast so weiß war wie ihr ehrfurchtgebietender Scheitel, zurück und sagte nur das eine Wort:

„Pfui!"

Dann war sie im Garten, der Schlüssel knackte im festen Schloß der Pforte.

Dem Schwarzhaarigen, der nun vor ihr herschritt, die nach wie vor in den Händen der Irrenwärter war, näherte sich jetzt der Herr mit der Brille.... Ein kluges, aber wenig sympathisches Gesicht blickte prüfend auf die Frau, der in halber Bewußtlosigkeit die Augendeckel herabfielen.

„Ist alles in Ordnung, Herr Doktor?... Die Atteste... vom Physikus und vom Hausarzt?... Ja?"

„Alles!" sagte der andere, seine Brieftasche ziehend und ihr einige zusammengefaltete Papiere entnehmend „Uebrigens liegt der Fall ganz klar: Paranoia im ziemlich vorgerückten Stadium... wir haben unsere liebe Not gehabt, sage ich Ihnen!... Sie erkennt nicht mal mehr ihre Tochter und hält sie für eine Gesellschafterin."

„Na, denn wollen wir mal sehen," sagte der mit der Brille recht wohlwollend und wandte sich zu der Blonden:

„Sie, mein liebes Fräulein" — er gab dabei den Wärtern einen Wink, die Baronin ins Haus zu führen — „Sie haben wohl recht große Sorge gehabt?"...

In diesem Augenblick parirte ein dahersausendes Automobil vor dem Tor seine rasende Fahrt... und gleich darauf noch eins!....

Drei Männer sprangen 'raus!

Der erste, in der Schutzmannsuniform, den Browning in der Rechten vors Tor:

„Halt!... Im Namen des Gesetzes!... Schließen Sie sofort auf!!"...

Indem fängt drin im Garten einer an zu rennen! — Ums Haus will er! — Da sind neue, höhere Gitter! — — Ins Haus! — Das Tor ist hinter dem Inhaber der Anstalt wieder ins klinkenlose Schloß gefallen!...

Und Hanke jagt außen ums Gitter rum neben ihm her; die Wärter, voller Angst vor der Uniform, schließen die Pforte auf.

„Aber Felgentreff mit seinen langen Beinen ist schon über den Zaun!.... Er hat den Verbrecher, der umsonst den Revolver herausreißt... ist mit ihm in das Stiefmütterchenbeet gestürzt und sitzt ihm wie eine Dogge an der Kehle!...

Dann wird der Verbrecher gefesselt; wie seine Verbündete, die Blonde, die vor Wut schreit und trampelt...

Draußen will ratternd ein Wagen fort, aber die Automobile holen ihn gleich ein! Die Chauffeure lassen sich's ja nicht nehmen, sie wollen auch ihr Teil an der Verhaftung des Kleeblattes haben!...

„Für Sie wird das vermutlich auch keine angenehmen Folgen haben!" sagte der Kommissar zu dem Mann mit der Brille, der blaß und verstört, mit zitternden Händen die Atteste hervorsucht, die ihm der verbrecherische Arzt eben gegeben hat.

„Hier, bitte... ich habe keine Schuld."...

„Gefälscht," sagt der Kommissar und nimmt die Papiere an sich; „na, werden ja sehn... Vorläufig helfen Sie mal die Dame ins Auto bringen!"

Und zu Frau v. Lehnemark hingehend, die auf einer Bank zusammengesunken ist, sagt er ganz liebevoll leise:

„Fühlen Sie sich stark genug, Frau Baronin, heimzufahren? Kennen Sie mich? Ich bin ein Freund Ihres Herrn Sohnes."...

Die arme Dame nickt leise und läßt sich, eine Schwerkranke, gestützt, zum Wagen führen... Aber draußen vor der Pforte bebt sie zurück: Die Blonde, die eben in das erste Automobil geschoben wird, die wendet sich um mit einem schrillen Gelächter und speit wütende Worte...

„Mein Gott!" flüsterte die Greisin und sinkt kraftlos in die Kissen des geschlossenen Wagens.

Der Kommissar neben ihr macht sich heimlich die schwersten Vorwürfe.... Seine beiden Autos, die ja auf keinen Fall zu früh von den Verbrechern bemerkt werden durften, sind so immer weiter zurückgeblieben und haben für kurze Zeit die Spur der Kalesche verloren... Vom Geräusch eines anderen Wagens verlockt, haben sie die Straßen gekreuzt, bis sich die Beamten schließlich an die „Herbstallee" erinnerten, von der die Blonde im Kupee gesprochen... Als sie nun aber die Kutsche, die vor der Irrenanstalt hielt, wieder erblickten, da waren kostbare Minuten verloren gegangen.... Daß die der alten Frau das Herz zerriß, die sie am meisten liebte, das konnte Dr. Schovrell nicht mehr ungeschehen machen....

Während des ganzen Weges starrte Frau v. Lehnemark mit nassen Augen trübe vor sich hin. Und der Kommissar wagte nicht, ihren tiefen Schmerz zu stören.

Im Hotel wartete Herr v. Lehnemark, bebend vor Ungeduld. Und der Sohn dieser armen Mutter, dem Dr. Schovrell erklärende Worte zuflüsterte, war selber ganz fassungslos.... Er nahm sie in die Arme, und anstatt sie trösten zu können, kam er nur dazu, den Freund, der sich zartfühlend zurückzog, zu bitten, er solle doch bei ihnen bleiben! Dann aber, als er sich zu entrüsten begann, der Professor, als er in bitterem Ton auf die schalt, der seine arme Mutter so alles und alles gegeben hätte — da fand die alte Frau kein böses Wort, nicht einmal einen Vorwurf.

„Ich habe schon so Manches begraben müssen"... es wurde ihr noch nicht leicht, zu sprechen... „das hier ist nur eins... und wenn es mir auch schwer ankommt... meine Liebe, die kann mir doch keiner nehmen!"...

Ende.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Kniélänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück — Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Leibbinden — Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
2. Stock, — Nehmt den Elevator.

„Cascarets" gegen Migräne

Es ist Eure träge Leber und Eingeweide—Ihr braucht sicherlich Cascarets.

Ihr seid biliös, Ihr habt ein klopfendes Gefühl in Eurem Kopf, einen schlechten Geschmack in Eurem Munde, Eure Augen brennen, Eure Haut ist gelb, mit dunklen Ringen unter den Augen; Eure Lippen sind trocken. Kein Wunder, Ihr fühlt Euch elend, seid gereizt und schlecht aufgelegt: Euer Körper ist voll Galle, die nicht gehörig ausgeschieden ist, und was Ihr braucht, ist eine innere Reinigung. Seid nicht länger ein biliöser Gemeinschaden für Euch selbst und für Eure Lieben, und greift nicht nach scharfen Abführmitteln, die reizen und schaden. Beachtet, daß die meisten Beschwerden des Magens, der Leber und Eingeweide schnell bis zum Morgen kurirt werden können durch milde, wirksame Cascarets — sie arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10 Cents Schachtel von Eurem Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, Magen süß und Euren Kopf auf Monate klar. Kinder nehmen gerne Cascarets, weil sie gut schmecken und nie kneifen oder Uebelkeit verursachen.

7 Tage Behandlung Frei

Alle, die an Asthma, Katarrh, Bronchitis, Hals oder Lungen-Beschwerden, schwachen Nerven, Blut-Krankheiten, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten leiden und alle jungen oder alten, schwachen und nervösen Männer erhalten diese wunderbare Behandlung, die heilt, frei.

Absolut nicht einen Cent zu bezahlen, um zu erproben, daß die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die Entdeckung, die die Aerzte in Erstaunen gesetzt hat, tausenden von Leidenden Hoffnung und Gesundheit wieder gegeben hat. Das ist meine Offerte für Euch.

Nehmt die Behandlung, versucht und erprobt sie. Die wunderbare „Osmo-Chemische Behandlung", die heute großartigere Heilungen vollbringt, als sich die ersten Doktoren und Gelehrten vor ein paar Jahren oder Monaten träumen ließen.

Kommt und seht die Beweise von erschöpften nervösen Wracks, die in Behandlung traten, schwach und hinfällig, und in kurzer Zeit wie verwandelt waren. Kommt her und laßt auch Euch beweisen, daß diese Behandlung die schlimmsten Fälle von Rückenmarksentzündung in ein paar Tagen geheilt hat, daß sie die schlimmste Geißel der Menschheit, die schwarze Pest (Blutvergiftung) überwunden hat, eine Krankheit, welche die größten Doktoren und Fachleute der Welt bis vor kurzem weder durch ein Drogen- oder Fastensystem zu heilen vermochten.

Versucht und überzeugt Euch von der Behandlung, welche die Lungen stärkt, die Nerven kräftigt, das Blut rein und den Atem süß und rein macht.

Diese wunderbare Behandlung heilt Katarrh; sie heilt die hartnäckigsten Fälle von Blutvergiftung schneller als irgend eine andere Methode, und zwar sicher. Sie bewirkt eine Umwälzung der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft. Solche, die es gebraucht haben, sagen daß es das Geheimniß der Erkrankung löst. Sie heilt fast jede Krankheit, der das Menschengeschlecht unterworfen ist. Habt keine Angst mehr vor drohenden Nierenleiden, kümmert Euch nicht mehr um Euren Magen, Eure Verstopfung, Leberleiden, Blasenleiden, Blut-Unreinigkeiten, Eczema oder irgendwelche Hautkrankheit, Rheumatismus, Lumbago, Kreuzschmerzen, nervöse Erschöpfung, schwache Lebenskraft, Katarrh, Lungen- oder Halsleiden — sorgt Euch nicht mehr, keine Minute länger.

Das Ende Eurer Leiden ist in Sicht. Meine Osmo-Chemische Behandlung ist verschieden von irgend etwas das Ihr je probirt habt. Sie besteht in der Erzeugung des machtvollsten Gewebebildners, Blutbildners, Keimvernichters, Unreinigkeitszerstörer und Lebensspenders, den die Welt je gekannt. Es ist ein gesundheitbringendes heilkräftiges Mittel, das diese wunderbolle Arbeit tut. Die reinen medizinischen Eigenschaften werden in den Körper überführt, und was dadurch bewirkt, und zwar schnell bewirkt wird, ist von unschätzbarem Werte für Jeden zu erfahren.

Eure Lungen beleben sich schnell, wie nie zuvor, das Blut wird rasch von allen Krankheitskeimen gereinigt, was sie auch sein mögen. Mit wunderbarer Lebenskraft zirkulirt das gereinigte Blut, reiner, als je seit den Tagen Eurer Kindheit, durch jeden Teil des Körpers, zerstört die Keime der Störung, Schwäche und Krankheit, und bildet den Körper immer mehr auf, und nach wenigen Tagen fühlt Ihr als ob Ihr in eine neue Welt voll Gesundheit und Glück versetzt worden wäret.

Kommt und erhaltet die Behandlung für die nächsten sieben Tage frei. Keine „wenn" und „aber" damit verbunden. Ich bin Spezialist in den obigen Krankheiten, eigne und leite meine Office selbst, diagnosire Euren Fall und behandle Euch von Anfang an bis Ihr geheilt seid persönlich. Separate Wartezimmer.

Ich habe meine Spezialität in den großen Universitäten von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dr. med. F. D. ARTHUR
N.-W.-Ecke State und Randolph Str.
5. Floor. Eingang Nr. 6 W. Randolph Str. Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Sonntags 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Donnerstags geschlossen.

Lokalbericht.

Stellenvermittler in Haft.

Sie haben angeblich einen Arbeiter um seine letzten vier Dollars beschwindelt.

Die Polizei beginnt, angeblich schwindelhaften Stellenvermittlern auf der Westseite wieder schärfer auf die Finger zu sehen, und hat heute George M. Bertrand, 36, und Harry Weiß, 30 S. Canal Str., unter der Anklage in Haft genommen, einen Arbeiter um $4, sein ganzes Vermögen, betrogen zu haben. Weiß war schon am Montag unter einer ähnlichen Anklage verhaftet worden. Nach der heutigen Verhaftung wurde ein Beamter des Illinoiser Staats-Arbeitsbüros beauftragt, die Stellenvermittlungen auf der Westseite scharf im Auge zu behalten und etwanige Beschwerden entgegenzunehmen. Der Beamte ist Roderick Aylmer und an West Madison und Canal Str. zu finden. Seine Uniform macht ihn kenntlich.

Bertrand und Weiß wurden wegen der Beschwerde von Stanley Jacobson verhaftet. Jacobson hat am 7. Sept. Weiß angeblich $2 gegeben, damit er ihm Arbeit verschaffe, und Weiß hat ihn zu Bertrand geführt, dem Jacobson gleichfalls $2 zu demselben Zweck zahlte. Weiß sagte ihm dann, Bertrand würde ihn am nächsten Nachmittag nach South Dakota zur Arbeit schicken. Als aber Jacobson wieder zu Bertrand kam, soll dieser ihm gesagt haben, die Stellen in South Dakota seien alle besetzt, und weder er noch Weiß hätten etwas für ihn. Jacobson, der völlig mittellos war, wendete sich dann an die Polizei, die ihm Nahrung und Obdach gab. Bertrand und Weiß wurden zur Desplaines Str.-Bezirkswache geführt, wo ein Schankwirt der Westseite je $400 Bürgschaft für sie leistete.

Leset die „Sonntagpost"

Der Tod blies Fanfare.

Eröffnung der Chicagoer Flugwoche mit Unglücksfall.

Flieger Paul Peck zerschmettert.

Stürzte, in Spiralen herabsausend, aus achthundert Fuß Höhe ab. — Zu den Preisflügen haben sich 24 Teilnehmer gemeldet.—Verkehrsmittel der Zukunft.

In steilen Spiralen aus tausend Fuß Höhe mit einer Geschwindigkeit von über hundert Meilen die Stunde herabsausend, ist gestern Nachmittag kurz vor sechs Uhr Paul Peck bei einer Probefahrt mit einem neuen Gleitflieger, einem Columbia-Girozweidecker, aus achthundert Fuß Höhe abgestürzt und bald darauf im St. Anton von Paduahospital an der West 19. Straße und dem Marshall Boulevard verschieden. Hunderte von Personen, darunter die Mehrzahl der Teilnehmer an den heute beginnenden, acht Tage dauernden Preisflügen, waren Augenzeugen des Absturzes. Blitzschnell sauste der Flugapparat mit seinem dem Verderben geweihten Lenker auf das Flugfeld in Cicero herab, und mit einem Krach, als ob zwei Eisenbahnwagen zusammenstießen, schlug er auf den harten Boden auf. Besinnungslos, nur noch schwach atmend, wurde Peck von seinen Freunden aus den Trümmern seiner Flugmaschine herausgezogen und in blitzschneller Fahrt im Kraftwagen nach dem Hospital gebracht, aber ärztliche Kunst erwies sich als vergebens. Mehrere Motorradpolizisten folgten dem Kraftwagen, da sie nicht wußten, weshalb dieser so schnell fuhr. Peck hatte einen Schädelbruch erlitten, seine Schutzbrille war ihm in den Kopf gepreßt, Arme und Beine waren zermalmt, außerdem war er innerlich verletzt worden. Der Verunglückte war 22 Jahre alt und seit fünf Monaten verwittwet; er hinterläßt ein kleines Kind, welches bei Angehörigen in Charleston, W. Va., ist.

Einer der besten Flieger des Landes.

Peck war einer der besten Flieger des Landes und hatte häufig den Sieg bei Preisflügen errungen. Zu der Chicagoer Flugwoche hatte er eine Maschine neuen Typs bestellt und damit im Laufe des gestrigen Nachmittags zwei Aufstiege gemacht. Er äußerte sich sehr befriedigt über deren Bauart und Lenkbarkeit. Ehe er den dritten Aufstieg antrat, sagte er, er werde eine noch bessere Maschine, aber mit weit geringerer Flügelfläche, bauen lassen. Auch wußte er, daß der hinter dem Sitz des Fliegers angebrachte Motor gefährlich war. Beim Sturz wurde sein Kopf zwischen der Steuerung und dem oberen „Deck" eingepreßt und von dem schweren Motor zerschmettert. Als John Shaffer, ein Student der Fliegerkunst, ihn aus den Trümmern der Maschine befreite, hielt die Hand des Verunglückten noch das Steuerrad. Shaffer trug ihn nach dem Kraftwagen, welcher sofort abfuhr. Der Kontrolapparat war in gutem Zustande, das Unglück wird daher auch darauf zurückgeführt, daß Peck zu steil abfuhr, einer der Flügel, wie so häufig, in eine starke Windschicht geriet und von dieser zu stark gehoben wurde und Pecks Versuche, das Gleichgewicht wiederzugewinnen, erfolglos waren. Zur Zeit des Unglücks waren die Luftverhältnisse geradezu ideal. Hundert Fuß von der Stätte fand vor einem Jahre der Gleitflieger Daniel Kramer den Tod.

In den letzten acht Tagen sind nicht weniger als siebzehn Personen bei Gleitflügen oder Luftschiffahrten getötet worden, nämlich die deutschen Leutnants Seibert, bei Dresden, und Steger, bei München, die britischen Offiziere Bettington und Hotchkiß bei Oxford, Hamilton und Stewart bei Stevenace, England, ferner Karmlatiß, bei Athen, drei Insassen eines Luftschiffes bei Budapest, William Chambers bei Mineola, N. Y., und Paul Peck in Chicago, ferner vier Zuschauer in Gray, Frankreich, und einer, Geo. Monnara, bei Mineola.

Die große Flugwoche.

Heute Nachmittag beginnen die eigentlichen Preisflüge; sie werden neun Tage lang fortgesetzt werden. Die Flugstunden sind von drei bis sechs Uhr. Eingetragen worden sind 24 Gleitflieger, und die vom Aero Club von Illinois ausgesetzten Preise belaufen sich auf $24,000. In den ersten vier Tagen werden die Aufstiege vom Felde in Cicero aus stattfinden, später in Clearing. Es werden Geschwindigkeitsflüge auf einem Umkreise von einer Meile, Wettfahrten zwischen Ein- und Zweideckern, Fahrten mit und ohne Begleiter, Fahrten, auf denen die Geschicklichkeit im Abwerfen von „Bomben", Postsachen usw. erprobt werden soll, usw. veranstaltet werden; den verschiedenen Flugarten liegt allen der Gedanke zu Grunde, die Brauchbarkeit der Flugmaschine als Verkehrsmittel zu beweisen. Außer Maurice Prevost, welcher in Clearing 103 Meilen in der Stunde zurücklegte, sind unter den Bewerbern: George Mestach, mit einem „Borel"; J. R. Montero und C. L. McGrath, mit einem „Bleriot"; Marcel Tournier, „Nieuport"; Max Lillie, der einzige Amerikaner, welcher am Preisflug um Gordon Bennetts Pokal teilnahm; De Lloyd Thompson; Farnum T. Fish, der erste, welcher von Chicago nach Milwaukee flog; Glenn H. Martin; Giuseppi Callucci, der italienische Militärflieger; Andrew Drew, A. C. Beach, Arch Freeman, Beckwith Havens, Al J. Engel, Howard Gill, Otto W. Brodie, Ignace Seminouk, Anthony Jannus und C. M. Vought.

Lillie kommt zur Teilnahme in seiner Flugmaschine aus dem etwa 52 Meilen entfernten Sandwich, Ill., wo er Aufstiege veranstaltet hat.

Der Aero Club von Amerika hat angeordnet, daß Bewerber um Fliegerlizensen von Cicero nach Aurora und zurück zum Aufstiegplatze, eine Gesamtstrecke von fünfzig Meilen, ohne zu landen, zurücklegen müssen, ehe sie eine Lizens erhalten sollen.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 2. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1.

Spezielle Bargains

— für —

Donnerstag, Freitag u. Samstag

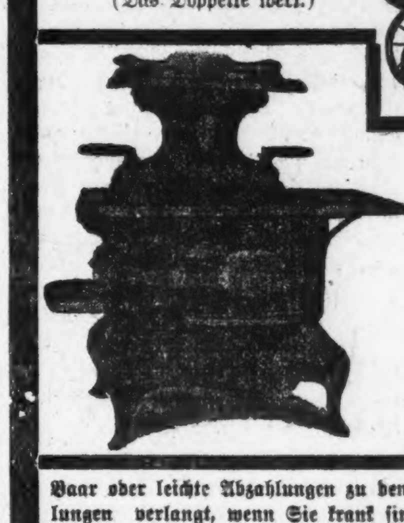
Ablieferung per Automobil

50 Meilen im Umkreis in der kürzesten Zeitdauer.

24 St. 2zöllige Parlor Tische; — in Eichen oder Mahagoni; — ein 2.50 Wert; — zum Preise von 98c

Betten mit 2zölligen starken, endlosen Außenpfosten, 12.00 wert, für 6.75
Filzmatratzen, für 7.75
Filz Top Matratzen, für 2.98

Da die Saison zu Ende ist, verkaufen wir alle Kinderwagen ein Viertel bis ein Drittel unter den regulären Preisen — Zusammenlegbare Kinderwagen; aufw. von 4.75 (Das Doppelte wert.)



Wir haben die größte und vollständigste Auswahl in Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, und unsere Preise sind die niedrigsten.

Prinze Beaver Kochöfen — mit doppeltem Rost, garantirt gute Backöfen, für 14.50
Prinze Dakota Kochöfen — für 17.50
City Home Kochöfen, für 22.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHAN, Eigentümer.
723-25-27 North Ave., nahe Halsted Str.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die Vorkehrungen für die Feier des Deutschen Tages sind getroffen.

Die monatliche Sitzung des Direktoriums des Lokalzweiges vom deutsch-amerikanischen Nationalbund fand gestern Nachmittag unter Vorsitz des Präsidenten M. Girten im Zimmer des Sekretärs, E. Kußwurm, City Hall Square Bldg., statt. Die Vorkehrungen zu der Feier des Deutschen Tages, welche am Montag, dem 7. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle stattfindet, sind soweit alle getroffen; sie verspricht eine recht unterhaltende zu werden. Ballmanns Orchester wird konzertiren, und für den gesanglichen Teil sind die zwei großen hiesigen Sängervereinigungen, Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger, eingeladen worden. Ferner wird der bekannte Redner Pastor Schubert von Pennsylvanien einen Vortrag über die Muttersprache halten. Später findet ein gemütliches Beisammensein statt. Der Eintritt zu der Feier ist frei, und es werden den Vereinen, die zum Bund gehören, die Eintrittskarten zugesandt werden. Außerdem sind sie beim Direktorium, sowie in der Nordseite-Turnhalle zu haben. Den Vereinen wird empfohlen, wenn sie bei Festlichkeiten Vorträge haben wollen, Herrn Rud. Cronau von New York zu gewinnen, da Herr Cronau im ganzen Lande als guter Redner bekannt ist. Am Mittwoch Abend, dem 25. September, findet eine besondere Vorstandssitzung statt, in welcher die Veränderungen der Statuten vorgenommen werden.

Erzwungene Bierreise.

Evelyn Thompson bezichtigt in ihrer mit Trunksucht und Mißhandlungen begründeten Klage auf Scheidung, welche sie gestern im Superiorgericht eingereicht hat, den Gatten, Macey G. Thompson, einen Architekten, sie am Dienstag Abend zu einer „Bierreise" gezwungen zu haben, auf der sie betrunken worden sei.

— Vom 1. bis zum 4. Oktober findet in Indianapolis der 4. nationale Hilfsquellenerhaltungskongreß statt.

Gefahr im Verzuge.

Schiedsgericht für Hochbahner. — „County Traction Co." im Streit mit Gewerkschaft.

Die Unterhandlungen zwischen Präsident Budd von den Hochbahngesellschaften und dem Ausschuß der organisirten Angestellten sind gestern plötzlich zum Stillstand gekommen. Herr Budd sagte, alle weiteren Versuche, zu einem Einvernehmen zu gelangen, würden fruchtlos sein, und das Beste wäre, die Streitfrage sofort einem Schiedsgericht zu übergeben. Wie Edward McMorrow, einer der Vertreter der Gewerkschaft, mitteilte, wird man sich vielleicht schon heute über eine Grundlage für die Verhandlungen des Schiedsgerichts ins Einvernehmen setzen.

Auch für die Straßenbahner brachte der Tag neue Schwierigkeiten, als Präsident Emil G. Schmidt von der „County Traction Co." es ablehnte, die Division Nr. 241 der Straßenbahnergewerkschaft anzuerkennen. Wie gestern berichtet, waren die Angestellten der Gesellschaft in einem besonderen Zweige der Gewerkschaft vereinigt, schlossen sich aber vor einiger Zeit dem Zweige Nr. 241 an, und Herr Schmidt erklärt nun, daß seine Gesellschaft auf der Wiederherstellung des früheren Verhältnisses bestehen müsse, weil sie ihren Betrieb außerhalb der Stadt habe und deshalb nicht mit gleichem Maße wie die Gesellschaften innerhalb der Stadtgrenzen gemessen werden dürfe.

Präsident Quinlan vom Lokalzweig 241 hat auf heute Abend 12 Uhr eine Versammlung im Gebäude Nr. 3954 West Madison Straße einberufen, und es ist möglich, daß dort ein Streik der dreihundert Leute, welche die Sache betrifft, beschlossen werden wird. Geschieht das, so will Herr Schmidt, wie er sagt, sofort den ganzen Betrieb seiner Gesellschaft einstellen lassen, da sie schon jetzt mit Verlust arbeite. Ein Streik würde die Städte und Ortschaften Evanston, Maywood, La Grange, Lyons und Zwischenorte des elektrischen Straßenbahndienstes berauben.

Herr Schmidt erklärt seine Bereitwilligkeit, mit seinen Angestellten zu unterhandeln und einen von ihnen gebildeten Lokalzweig anzuerkennen.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

— 13 Fälle von Kinderlähmung aus La Roy, Ill., berichtet; alle unter Quarantäne. Dr. Westervelt, Hilfssekretär der staatlichen Gesundheitsbehörde, aus Springfield zur Untersuchung der Epidemie abgesandt.

Erzeugt schönes, schweres Haar.

Wir beweisen es—25 Cents „Danderine“

Zerstört Schinnen — Beseitigt das Ausfallen der Haare — Reinigt und kräftigt Eure Kopfhaut — Entzückendes Haarmittel.

Um einen Kopf voll schweres, schönes, weiches, glänzendes, lockiges, welliges Haar zu haben, schinnenfrei, ist es nur nötig, ein wenig Danderine zu gebrauchen.

Es ist leicht und wohlfeil, neues, reiches und weiches Haar zu haben. Holt Euch einfach jetzt eine 25 Cent-Flasche von Knowltons Danderine — jede Apotheke empfiehlt es — verwendet eine wenig wie angegeben und in zehn Minuten habt Ihr das Aussehen von reichlichem, frischem, welligem Haar, einen unvergleichlichen Glanz, und so viel Ihr auch suchen mögt, Ihr findet keine Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar. Aber Eure größte Ueberraschung kommt erst zwei Wochen später, wenn Ihr neues Haar findet, fein und daunig zuerst — ja — aber wirklich neues Haar — das überall auf dem Kopf aufgeht. Danderine ist, glauben wir, das einzige sichere Haarwachsmittel, Zerstörer von Schinn, und Heilung für juckende Kopfhaut und nie versagt es, das Ausfallen des Haar sofort zu beseitigen.

Wenn Ihr zeigen wollt, wie hübsch und weich Euer Haar wirklich ist, feuchtet es mit einem Tuch mit Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar und nur kleine Strähne auf einmal. Euer Haar wird weich, glänzend und schön in ein paar Minuten — eine schöne Ueberraschung steht jedem bevor, der es versucht.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Billige Ammoniakgewinnung!

New York, 12. Sept. Hofrat August H. Bernthsen, Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik, hielt auf dem achten internationalen Chemikerkongreß dahier einen Vortrag, der von ganz besonderer Wichtigkeit für Farmer ist. Er teilte mit, daß in Deutschland ein Verfahren zu viel billigerer Gewinnung von Ammoniak durch eine Vereinigung von Wasserstoff und Stickstoff entdeckt sei. Bei dem Verfahren streichen die Gase durch eine, die Reaktionssubstanz enthaltende Röhre bei einer Temperatur von 900 Grad Fahrenheit und einem Druck von 150 Atmosphären.

Da Ammoniak bei der Fabrikation von Eis und als Düngemittel weitgehende Verwendung findet, prophezeite Prof. Bernthsen eine epochemachende Ummwälzung, da der, zur Erzeugung nötige Stickstoff und Wasserstoff mit verschwindend geringen Kosten aus Luft und Wasser gewonnen werden kann. Der Weltverbrauch von Ammoniak hatte im Jahre 1911 einen Wert von $80,000,000.

Autler fast gelyncht!

Joliet, Ill, 11. Sept. Michael Suca von Abrora entging mit knapper Not einem Lynchgericht, als er in Joliet, mit seinem Motorrad die zweijährige Julia Moner überfahren und wahrscheinlich tötlich verletzt hatte. Der Vater des Mädchens und eine Anzahl anderer Augenzeugen holten den Täter nach einer heißen Jagd ein und verabreichten ihm eine gehörige Tracht Prügel, ehe die Polizei auf dem Platze erschien.

Es wurden Rufe „lyncht ihn!“ laut, als die Polizei ihn verhaften wollte; und diese mußte ausgibigen Gebrauch von ihren Knüppeln machen, ehe es ihr gelang, Suca aus den Händen seiner wütenden Angreifer zu befreien.

Bahnunglück.

Rochester, N. Y., 12. Sept. Der Wabashpostzug auf der New York Zentralbahnzweiglinie Rome, Watertown & Ogdensburg entgleiste zu Morton, während er eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde hatte.

Zwei Passagiere, der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt, und etwa 20 Passagiere trugen leichtere Verletzungen davon.

Kansas City, Mo., 12. Sept. Ein schlimmer Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen der St. Joseph & Grand Islandbahn ereignete sich bei Troy, Kans., um halb 1 Uhr Morgens.

Ein Mann soll getötet, und vier sollen verletzt worden sein.

Die Schuld an dem Unglück wird einem Signalmann gegeben, welcher auf Posten eingeschlafen sein soll.

Ausland.

Carnegie als Wirtschaftsfeind.

London, 12. Sept. Andrew Carnegie, der amerikanische Multimillionär, hat es mit seinen schottischen Nachbarn, von denen er bisher vergöttert wurde, gründlich verdorben. Der Grund der über ihn herrschenden Entrüstung ist, daß er die Schließung sämtlicher Schanklokale und Schnapshandlungen auf viele Meilen im Umkreise von Schloß Skibo durchsetzte.

Die meisten der geschlossenen Wirtschaften waren seit Generationen im Betrieb, ohne daß jemals Beschwerden gegen sie laut wurden, oder Jemand an ihre Schließung dachte. Unter den Fischern, die einen großen Teil des „trocken gelegten“ Distrikts ausmachen, herrscht große Erbitterung darüber, daß sie den gewohnten „Hochlandtau“ nun zwanzig oder noch mehr Meilen weit herholen müssen.

† Berühmte Erzählerin †

Dresden, 12. Sept. Im Alter von 64 Jahren starb in dem benachbarten Kötzschenbroda die Schriftstellerin Bertha Behrens, welche unter dem Namen „Wilhelmine Heimburg“ so berühmt als Romandichterin geworden ist, an den Folgen einer Blinddarmoperation.

Sie wurde in Thale, am Harz, geboren, und verheiratete sich mit dem, gleichfalls schriftstellerisch tätigen Arzt Hugo Behrens. Ihre meisten Erzählungen erschienen ursprünglich in der „Gartenlaube“.

— Individueller Standpunkt. — Wohnungsuchender: „Sie behaupten doch, von dem Vorderzimmer hätte man eine prachtvolle Aussicht? Ich bemerke aber nichts als die Schinken und Würste drüben in dem Schlächterladen.“—Hausherr: „Ja, da sind Sie wohl Vegetarier?“

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nachrichten, welche neuestens in Washington, D. K., eintrafen, besagen, daß die Revolution in Nikaragua im Schwinden sei.

— Der erste Gottesdienst in einer neuen sozialistischen Kirche, die sich „People's Church“ nennt, wurde in Portland, Me., abgehalten.

— Die Verhandlung des Mord- und Grobschprozesses gegen Polizeileutnant Becker in New York wurde auf den Antrag der Verteidigung auf den 1. Oktober verschoben!

— Früherer Chicagoer Bankier Charles L. Johnson wurde in Grand Rapids, Mich., der „Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen“ schuldig gesprochen.

— Floyd Allen, Führer der Courthausmörder zu Hillsville, Va. (14. März), und sein Sohn Claude wurden in Wytheville, Va., zu elektrischer Hinrichtung verurteilt.

— Die reguläre republikanische Staatskonvention für Konnektikut, in Hartford, stellte 7 Präsidentschaftselektoren auf und hieß die Taft'sche Administration gut. John P. Studley wurde für das Gouverneursamt nominirt.

— Stadtpolizeianwalt John A. Burns in St. Paul, Minn., erhob formell Klage gegen 11 Sozialisten, welche jüngst unter der Anschuldigung verhaftet worden waren, „sich in solchen Mengen auf den Straßen angesammelt zu haben, daß sie den Verkehr störten.“

— Handelssekretär Nagel milderte die, wegen der „Titanic“-Katastrophe erlassenen, scharfen Bestimmungen für die Sicherheit der Passagiere auf Dampfern teilweise, auf Protest der betreffenden Schiffahrtsgesellschaften. Auf den regulären Ozeandampferverkehr aber erstrecken sich die Milderungen nicht.

— Der republikanische Staatskonvent für Maryland trat in Baltimore auf's Neue in Sitzung — unter vollständigem Fernbleiben der Rooseveltleute — erklärte die, im Mai aufgestellte Liste von Präsidentschaftselektoren für ungiltig und stellte nur Taftleute auf. 6 von den 8, früher aufgestellten Elektoren hatten sich für Roosevelt erklärt und meistens nicht resigniren wollen.

— Unser Sekretär des Innern, Walter Fisher, untersucht jetzt in Hawaii die Verwaltung öffentlicher Ländereien, die Transportgesellschaften und alle öffentlichen Nutzdienste; er ist bereits — gegen seine anfängliche Haltung — zu der Meinung gekommen, daß Korporationen einen ungebührlichen Einfluß in dem Territorium üben.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — Chicago 5, Boston 6; Cleveland 3, Washington 2; Detroit 7, Philadelphia 9; St. Louis 4, New York 5. „National League“ — Boston 3, Chicago 1 (nach dem dritten Gang wegen Regens abgebrochen); Philadelphia 3, Pittsburg 10; New York 0, St. Louis 0 (nach dem ersten Gang wegen Regens abgebrochen); Brooklyn 2, Cincinnati 1 (nach dem dritten Gang wegen Dunkelheit abgebrochen).

Ausland.

— Internationaler Esperantistenkongreß zu Krakau im Gange.

— Ein Austausch gefangener Nichtkämpfer ist zwischen Italien und der Türkei sogut wie vereinbart worden.

— Der Senat der südamerikanischen Republik Peru hieß eine innere Anleihe von 50 Millionen Doll. für Landesverteidigungszwecke gut.

— In Verbindung mit den großen Kaisermanövern in Sachsen ernannte Kaiser Wilhelm den König Friedrich August von Sachsen zum Generalfeldmarschall.

Frauen

fort mit den nutzlosen, zudem meist schädlichen Patentmedizinen und ähnlichem Kram. Eure Gesundheit ist ein kostbares Gut, und Ihr seid es Euch selbst sowohl wie Eurer Familie schuldig dieselbe nicht zu vernachlässigen. Seit über 20 Jahren behandle ich sämmtliche funktionellen Frauen-Krankheiten mit größtem Erfolge. Meine bewährte Spezial-Behandlung, bestehend aus wunderbar wirkenden Zäpfchen für örtlichen Gebrauch, nebst individueller systemischer Behandlung, kann leicht zu Hause angewandt werden. Keine Operationen oder kostspielige Hospital-Behandlung, sondern rasche und gründliche Hilfe in Eurem eigenen Heim ohne Abhaltung von Eurer häuslichen Arbeit.

Schreibt also heute noch für deutschen Fragebogen, sodaß Ihr Euren Zustand dann leicht und klar beschreiben könnt. Strengste Geheimhaltung garantirt. Wendet Euch also sofort mit vollstem Vertrauen an den wohlbekannten deutschen Spezial-Arzt

Dr. G. H. BOBERTZ,
270 Bobertz Building, Detroit, Michigan.

— Während der verflossenen Woche im Ganzen 16 Personen in Verbindung mit der Fliegerei in verschiedenen Ländern umgekommen!

— Auch den französischen Heeresmanövern (unter Beteiligung von 120,000 Mann, 50 Aeroplanen und 2 Lenkballons) wohnen amerikanische Stabsoffiziere bei.

— Das serbische Kabinet begründete seine Abdankung mit dem wankenden Gesundheitszustand des Premiers; man glaubt aber, daß der wirkliche Grund nur die heikle Balkanlage ist.

— Bei einer britischen Parlamentsersatzwahl in Midlothian verlor die liberale Regierung den Kreis an die Konservativen, und zwar weil die Arbeiterpartei einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatte.

— Dampfer „Kamerun“ von der Hamburg-Amerikalinie, der am 24. August von Hamburg abfuhr, ging an der Westküste Afrikas zugrunde. Bemannung gerettet und nach Monravia, Liberia, gebracht.

— Wie aus Baku, Rußland, gemeldet, schwamm ein Schullehrer Namens Romenco im Kaspischen Meere 30 Meilen in 24 Stunden und 10 Minuten und zeigte keine besondere Ermüdung nachher, trotz des starken Windes und der rauhen See!

— Bulgariens Appell an die Mächte um Selbstregierung für Mazedonien war von der Erklärung begleitet, daß dieses Ersuchen endgiltig sei, — und daß, wenn nicht die mazedonische Lage bald geschlichtet werde, Bulgarien zu den Waffen greifen müsse!

— Die weltberühmte Heilige Sophienmoschee in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel ist infolge des jüngsten Erdbebens in Gefahr, bald völlig zusammenzustürzen! So erklären zwei britische Architekten. Nur sofortige große Reparaturarbeiten könnten den Bau noch retten.

— In Kreisen der Regierung von Panama ist man sehr beunruhigt über eine Forderung des amerikanischen Gouverneurs der Kanalzone, wonach alle Konzessionen, welche Panama für die Benutzung von Gewässern in dieser Republik gewähren mag, den „höhern Rechten“ der Ver. Staaten unterworfen sein sollen!

— Die Stadtbehörden von Magdeburg, Mainz und Dresden beschlossen die Einfuhr von Lebendvieh, um die Fleischteuerung zu mildern. Dresden will den Fleischern das Verschleißen der eingeführten Tiere gestatten, wenn sie mit 10 Prozent Verdienst zufrieden sind, — andernfalls will die Stadt den Vertrieb selbst übernehmen.

— Auf dem internationalen katholischen Eucharistenkongreß, welcher diesmal im Stephans-Dome in Wien unter riesiger Beteiligung abgehalten wird, verlas der päpstliche Delegat, Kardinal Van Rossum, die Botschaft des Papstes Pius. Kaiser Franz Joseph war in der ersten Hauptsitzung durch Erzherzog Peter Ferdinand vertreten.

— Das offizielle Organ der streitbaren Suffragetten in England macht bekannt, daß Frl. Christobel Pankhurst, die der Verhaftung entging, als ihre Mutter und das Lawrence'sche Ehepaar unter Anklage der Verschwörung festgenommen wurden, sich in Paris niedergelassen hat. Sie kann nicht ausgeliefert werden, da das Vergehen als ein politisches angesehen wird.

— Der italienische Premier Giolitti ließ von seiner Sommerresidenz eine private Telegraphenlinie nach Chiasso, südliche Schweiz, legen, um in prompter Verbindung mit den italienischen Delegaten zu bleiben, welche dort mit türkischen Delegaten „nichtamtlich“ über den Frieden verhandeln. Wie es heißt, ist es den Türken nur noch um die äußerliche Wahrung ihres Ansehens vor den Moslem zu tun.

— Auf einem Flug des italienischen Hauptmanns Morizo von Zouara nach Tripolis kam plötzlich der Motor der Maschine zum Stillstand und nötigte ihn zum Absteigen in Feindesland. Die Türken nahmen ihn gefangen und dankten ihm für die Flugmaschine, — als einen schon längst von ihnen ersehnten Kriegsartikel! Bisher war ihr Versuch, eine Flugmaschine nach Tripolis zu schaffen, stets von den Italienern vereitelt worden.

Die Madonna auf dem Meeresgrunde.

Ein spanischer Fischer, der in der Umgegend von Barcelona seinem Gewerbe nachgeht, hat kürzlich einen ungewöhnlichen Fang gemacht. Als er das Netz heraufwand, zog er einen schweren, massigen, von Seetang und Muscheln bedeckten Gegenstand an Bord seiner Barke, der sich nach der Säuberung zum nicht geringen Erstaunen der Anwesenden als eine herrliche Marmorstatue der Jungfrau Maria entpuppte. Nach Bekanntmachung der Wundermär wurden sofort Wallfahrten zur Anbetung der dem Meeresgrunde entstiegenen Heiligen Jungfrau veranstaltet, die einen solchen Massenandrang von Gläubigen zur Folge hatten, daß die Polizei im Verkehrsinteresse die Fundstelle absperren mußte. Nach Ansicht der Archäologen hat die Statue mehrere Jahrhunderte auf dem Meeresgrunde geruht. Man nimmt an, daß sie zu den Kunstwerken gehörte, die die Krieger des Don Juan d'Austria, des berühmten Helden von Lepanto, während seines Feldzuges gegen die Türken im 16. Jahrhundert weggeschleppt hatten. Das Gesicht der aufgefundenen Madonna zeigt hervorragende Schönheit, und die ganze Arbeit läßt keinen Zweifel, daß die Statue aus der Hand eines bedeutenden Künstlers hervorgegangen ist. Die Figur ist von drei kleinen Kindern umgeben.

Seltsames Staatsgebilde.

In katalonischen Landen reist gegenwärtig die Infantin Isabella, Tante des Königs, die manchmal dem Träger der Krone einige Aufgaben des fürstlichen Auftretens abnimmt und sich als echte und erfahrene Kennerin der mannigfaltigen spanischen Gaue dieser Aufgabe auch geschickt entledigt. Die Reise führte auch nach Puigcerda und dem Dorfe Llivia, mit dem es eine eigene Bewandtnis hat. Dort spielte sich nämlich das tragische Liebesabenteuer des arabischen Heerführers Munusa oder Otman ab, der bei der sarazenischen Eroberung Spaniens mit Eudes von Aquitanien zu verhandeln hatte und sich dabei in dessen Tochter, die schöne Sampenia, verliebte, die er auf sein Schloß nach Llivia mitnahm. Doch sein Emir wurde eifersüchtig auf ihn und ließ das Paar durch einen andern seiner Heerführer, Gechdi ben Sayan, berennen. Munusa und Sampenia gelang es nach einer verzweifelten Verteidigung, zu entkommen, allein auf der Flucht wurden sie vom Feinde an einem Brunnen überrascht, wo sie Rast hielten; Munusa wurde dabei getötet und Sampenia fand sich schließlich in Damaskus als Günstlingsfrau des Kalifen Abdurrachman wieder. Der Brunnen erhielt den Namen „Brunnen der Königin“.

Doch das ist Legende, und die Reise der Infantin hatte einen politischen Zweck. Es galt, den Bewohnern von Llivia ihre Zugehörigkeit zur spanischen Krone in Erinnerung zu bringen sowie, daß man sie in der Monarchie noch nicht vergessen habe. Llivia ist allerdings nur ein Dorf von etwa 230 Häusern mit 940 Einwohnern (gegen früher über 1200); es liegt fünf Kilometer nördlich von dem Grenzort Puigcerda und bildet ein spanisches Einschlußgebiet in Frankreich (Departement der Ostpyrenäen); in kirchlicher Hinsicht gehört es zum Sprengel La Seu de Urgel, für Verwaltungszwecke zur Provinz Gerona. Mit Spanien ist es nur durch die Straße von Lerida verbunden, die auf einer Brücke über den Grenzfluß Segra führt.

Diese absonderliche Begrenzung ist durch den Artikel 36 des Pyrenäenvertrages von 1659 bestimmt. Kürzlich nahm ein Abgeordneter des französischen Departements in der Presse Anlaß, der Regierung eine Verständigung mit Spanien für eine Grenzregelung nahe zu legen. Allein derartige seltsame Staatsgebilde haben ein zähes Leben; man braucht nur an Moresnet zu denken, und ohne soweit von den Pyrenäen abzuschweifen, findet sich ja auch dort der kleine Freistaat Andorra mit seiner urtümlichen Verfassung. Dem Vertrag sind noch andere Uebergriffe und dingliche Rechte zuzuschreiben, die man vielleicht ein Interesse hätte, auf beiden Seiten zu ordnen. Im Notfall tun dies die beteiligten Bergbewohner untereinander, ohne weitern Vertrag und diplomatische Urkunde. So war es bisher Brauch, daß die Bauern von der französischen Seite alljährlich zum Entgelt für die Benutzung von Weideländern auf dem spanischen Abhang der Pyrenäen eine Feierlichkeit über sich ergehen lassen mußten, die nicht gerade schmeichelhaft für ihre politische Eigenliebe war: die Leute aus den spanischen Tälern gaben einige Schüsse ab und pflanzten einige Speere in französisches Erdreich. Dieser Bekundung der Hoheit hat man ein Ende in der Weise gemacht, daß die Nutznießer der Weiden einige Rinder und einen Schmaus spenden. Ob und wann es jemals zu Unterhandlungen zwischen Frankreich und Spanien wegen des Einschlußgebietes von Llivia kommen wird? Allem Anschein nach werden die beiden Parteien sich erst verschnaufen, wenn sie einmal mit den schwierigen Fragen des Uergatals und des Umkreises von Ifni dahinten im Maurenlande im reinen sind.

Lokalbericht.

Ohnmächtige Drohung.

Schuldig erklärter Räuber bedroht und beschimpft Geschworene.

Jerry O'Connor, ein vorbestrafter Häftling und einer der Anführer bei dem neulichen Versuch, aus dem Countygefängniß auszubrechen, bedrohte heute in Richter Windes' Gerichtshof die Geschworenen, welche ihn und Earl Wilson der Beraubung von Elmer G. Roberts in dessen Hotel, 1359 Washington Blvd., schuldig erklärt hatten. Als nach der Verkündung des Wahrspruchs die Häftlinge, um in das Gefängniß zurückgeführt zu werden, an den Sitzen der Geschworenen vorüberkamen, erhob O'Connor den Arm und sagte:

„Ich wünschte, ich hätte einen Revolver, dann würde ich euch Alle niederschießen.“

Dieser Drohung ließ er eine Flut gemeiner Schmähworte folgen und machte Anstalten, sich auf die Geschworenen zu stürzen, doch die ihn führenden Sheriffsbeamten hielten ihn zurück. Einer der Geschworenen wendete sich mit der Frage an den Richter, ob sie sich solche Sprache von einem solchen Kerl gefallen lassen müßten, und erhielt zur Antwort, daß weiter nichts geschehen könnte, als O'Connor zu verurteilen, daß der Richter den Vorfall aber zur Kenntniß der Begnadigungsbehörde bringen würde.

O'Connor wird von der Polizei und den Gefängnißbeamten als ein schlimmer Mensch bezeichnet. Er wird nächstens zu Zuchthausstrafe von einem Jahre bis zu Lebenszeit verurteilt werden.

Lest die „Sonntagpost“

Grobe Fahrlässigkeit.

Sollen durch sinnloses Drauflosfahren den Unfall verschuldet haben.

Sonstige Unfälle.

Beim Versuche, vor dem Northwesternbahnhof die Madison Straße zu kreuzen, wurde heute früh um 2 Uhr Oskar Gibbons, Nr. 1844 West Lake Straße, von einem von Wm. B. Keese, Nr. 1017 Park Ave., bedienten Kraftwagen der Ashland Taxicab Company erfaßt und 15 Fuß zur Seite geschleudert. Der Verunglückte, der einen Beinbruch und Schädelwunden erlitt, fand Aufnahme im Countyhospital. Keese, der zur Zeit mit einem Genossen, Namens Charles N. Siegel, um die Wette gefahren sein und durch grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet haben soll, wurde verhaftet und in der Wache an Desplaines Str. eingesperrt.

Altes Eisen.

In River Forest entgleiste gestern eine Madison Str.-Elektrische auf einer an Stelle der in Ausbesserung befindlichen Brücke als Notbehelf über den Desplainesfluß geschlagenen Bockbrücke, und die Vorderachse glitt aus fünf Fuß Höhe vom Gerüst hinunter. Bei dieser Gelegenheit haben fünf Erwachsene und ein Säugling mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind:

Albert Boering, Nr. 125 Rockford Str., Forest Park; Beinbruch.

Frau A. L. Curnock, Nr. 10 19. Ave., Maywood; Schädelwunden und Schrammen.

Frau N. H. Bergoyne, Nr. 9 19. Ave., Maywood; Quetschungen und Schrammen.

Frau Andrew Sorenson, Nr. 1300 St. Charles Ave., Maywood; Schnittwunden.

Frau E. J. Jaunquist, Nr. 204 S. 2. Ave., Maywood; Quetschungen und Schrammen.

Das kleine Kind der Frau Jaunquist, das die Mutter auf dem Schoße hielt, flog aus dem Fenster auf das Pflaster, kam aber mit leichten Armverletzungen davon.

Man mutmaßt, daß der Unfall durch Bruch einer Kuppelung verursacht wurde.

Ertrunken.

In der auf dem Hofe der elterlichen Wohnung an Montrose Blvd. und 64. Avenue, Norwood Park, gelegenen Zisterne ist gestern die vierjährige Elsie Lynest ertrunken. Die Leiche wurde nach dreistündiger Suche gefunden und geborgen.

In ähnlicher Weise ertrank die zweijährige Adla Bagdanes, 29. Ave. und St. Charles Road, Bellwood. Auch sie war, während sie unbeaufsichtigt auf dem Hofe spielte, in die Zisterne gefallen.

Gefunden.

Der neunjährige Elmer Saß, Nr. 2158 W. 21. Straße, der am Dienstag Abend an S. Leavitt Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren wurde, ist erst gestern im Park Avenue-Hospital aufgestöbert worden. Das Personal jener Elektrischen hatte ihn dort untergebracht, es aber wohlweislich unterlassen, der Polizei Meldung zu erstatten oder seine Eltern zu benachrichtigen.

Die letzte Fahrt.

Der sechsjährige Wm. Kocaciam hatte gestern seinen Vater auf einer Ausfahrt begleitet. An 52. Str. und Albany Ave. war der Vater abgestiegen und in einen Laden getreten. Kaum hatte dessen Tür sich hinter ihm geschlossen, als das Pferd durchbrannte. Ehe man es wieder einfing, war der Knabe vom Wagen heruntergefallen und hatte Verletzungen erlitten, denen er auf der Stelle erlag.

Schändlicher Handel.

Verleitung zum Kokaingenuß durch einen anscheinenden Agenten von Händlern.

Joseph Powers, ein Telegraphist der „Postal Telegraph Co.“, übergab gestern Abend seinen jungen Berufsgenossen George Black, welcher der Kokainsucht verfallen ist, der Polizei und sagte, er habe auf eigene Faust versucht, herauszubekommen, woher Black und andere Telegraphisten im Postalgebäude das Kokain erhalten. Black erzählte Leutnant Martin von der S. Clark Str.-Bezirkswache heute Morgen, daß der Telegraphist O. A. Nelson ihm und einer Anzahl Berufsgenossen das Gift geliefert hätte. Vor einem Monat hätte Nelson ihn in das Gebäude Nr. 2100 Wabash Ave. geführt, dort eine ansehnliche Menge Kokain gekauft, selbst davon eingenommen und ihn aufgefordert, es einmal zu versuchen. Seitdem sei er ein Sklave des Kokaingenusses:

Infolge dieser Angaben wurden Verhaftsbefehle gegen Nelson und den Inhaber des Ladens 2100 Wabash Ave. wegen Verkaufs von Kokain ohne Verschreibung erlassen. Black wurde im S. Clark Str.-Stadtgericht Richter Going vorgeführt und auf eigenes Ersuchen zu $1 Geldbuße und den Kosten verurteilt. Der Richter wird ihn in das Bridewellhospital schicken, wo Black von der verderblichen Gewohnheit geheilt zu werden hofft.

„Es sind im Telegraphenamt noch viele Andere, die erst angefangen haben, Kokain zu essen, und ich will Alles tun, was ich kann, um der Polizei zu helfen, den Verkauf des Giftes zu unterdrücken,“ sagte er.

Die Polizei glaubt, daß Nelson ein regelrechter Agent jener Kokainverkäufer ist und Kommission für seine Verkäufe erhält, sowie daß die Verkäufer noch an anderen Stellen solche Agenten haben.

— Ungalant. — Richter: „Wie alt sind Sie?“ — Eulalia: „Denken Sie an den 30jährigen Krieg, Herr Richter!“ — „Sind Sie am Anfang oder am Ende desselben geboren?“

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

Neue Filzschuhe für Damen, 1.95

Sie haben die Auswahl unter 12 neuen und ganz verschiedenen Mustern in lohgelben Schuhen für Damen. Da sind patent-, ziegen- oder mattlederne mit einfachen oder Tip Fußspitzen, zum Schnüren oder Knöpfen, mit den neuen niedrigen oder hohen Absätzen. In Größen von 2½ bis 8. Sehr ungewöhnliche Werte in dieser Partie.

Beaded Slippers für Damen zu 1.45

— eine Spezial-Partie von ziegenledernen beaded Haus-Slippers mit gewendeten Sohlen und im Strap-Muster wird morgen zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise offerirt werden. Sie können sich irgend ein Paar dieser Slippers in dieser Partie auswählen, zu $1.45. Sparsamkeits-Basement.

Norfolk Middy-Blusen zu $1.00

Hier sind elegante Middy Blusen im Norfolk Styl—weiße Linene-Falten an Vorder- u. Rückseite—kurze Aermel — blauer Matrosenkragen; auch in ganz Weiß, mit weißem Linene- oder schwarzem patentledernem Gürtel; in Größen für 12- bis 20jährige.

Reizende Voile Blusen zu 1.50

— aus gestreiftem Voile und mit hohem Halse und langen oder kurzen Aermeln gemacht. Die Vorderseite ist verziert mit Falten, Reihen von imitirtem irischem gehäkeltem Einsatz und gehäkelten Knöpfen. Die Aermel sowohl wie der Kragen sind mit dazu passenden Spitzen verziert. Sparsamkeits-Basement.

Fabrik-Muster ungarnirter Hüte

— schwarze Seidensammt Hüte mit Band-Einfassung — aus Hutmacher-Plüsch gemacht — Sammtkrone — seidene Facings — in großen und kleinen Facons. Sparsamkeits-Basement.

12 neue Muster in dieser Partie, im Durchschnitt zu weniger als dem halben Preise—zu 1.95 das Stück

Interessante Auslage von fertigen Schulhüten für Kinder in all den besten beliebtesten Farben—zu Preisen rangirend von 95c bis 2.95.

Hüte kostenfrei garnirt im Basement

Eine spezielle Partie von Novitäten in fancy Flügeln, zu 48c.

Spezielle Partie Golf Skirts, 50c

— Golf Skirts aus guter Qualität Cambric, mit breiter Lawn tucked Flounce, mit Imitation Cluny Spitzenkante. Ein ganz ungewöhnlicher Wert zu 50c. Sparsamkeits-Basement.

Golf Skirts in den neuen geradlinigen Effekten—mit breiter Flounce—75c

Golf Skirts mit Cambric Oberteil — breite gerade Flounce aus Stickerei und Cluny Spitzen Einsätzen — mit Spitzen-Einfassung — speziell zu $1.

Crepe Golf Skirts für Damen, $1

Dieselben haben breite gerade Flounce und Cluny Spitzen-Einfassung.

Am Dasein verzweifelt.

Jack Johnsons weiße Frau hat sich erschossen.

Etta, die Gattin des New Yorker reichen Pferdeliebhabers und Sportsmannes Clarence Duryea, erwirkte nach sechsjähriger Ehe im Frühjahr 1910 vom hiesigen Richter Cooper eine Scheidung und heiratete dann, alle Warnungen ihrer Verwandten und Freunde in den Wind schlagend, den farbigen Weltmeisterschaftsklopffechter Jack Johnson. Sie hat an seiner Seite das erträumte Glück nicht gefunden. Von ihren bisherigen Freunden geschnitten, von den Verwandten und nächsten Angehörigen des Klopffechters als mutmaßliche Erbschleicherin mit Mißtrauen betrachtet, von seinen Freunden und Rassegenossen als „Auswurf“ der weißen Rasse verachtet, jagte sie sich gestern Abend in ihrer Wohnung über der von ihrem Manne betriebenen Wirtschaft Nr. 41 W. 31. Str. eine Kugel in den Kopf. Im Providenthospital, wo sie Aufnahme fand, wurde ihr Zustand gleich als hoffnungslos bezeichnet.

Ihre erste bittere Enttäuschung an Johnsons Seite erlebte sie, als dieser ein prachtvolles Haus an Wabash Ave. kaufte, aber nicht für sie, sondern für seine Mutter. Als „Schmerzenspflaster“ gab er ihr später ein Perlenhalsband. Dieses wurde bald darauf von Bundeszollbeamten wegen Zollhinterziehung beschlagnahmt, und Johnson mußte den Zoll nachzahlen und außerdem eine hohe Strafe zahlen.

Gestern Abend, nachdem sie entkleidet war, entließ Frau Johnson ihre drei Kammermädchen mit den Worten: „Betet für mich!“ Dann, während aus der Wirtschaft das wüste Gegröhl von Weißen und Schwarzen zu ihr herauftönte, jagte sie sich die Kugel in den Kopf.

Die Lebensmüde war eine Base jener Floretta Whaley, die vor fünf Jahren mit Jere Cooke, dem Pastor an der episkopalen St. Georgskirche in Hempstead, N. Y., durchbrannte.

Heute früh um halb vier Uhr fand das unglückliche Weib den ersehnten Tod. Johnson weilte an ihrem Sterbelager und weinte bitterlich. Er äußerte die Ueberzeugung, daß Nervenzerrüttung seine Frau veranlaßte, sich das Leben zu nehmen. Sie hätte beabsichtigt gehabt, gestern Abend zu ihrer Erholung nach Las Vegas, N. M., zu reisen, habe aber im letzten Augenblick die geplante Reise aufgegeben, um die ins Jenseits anzutreten. Der Inquest ist auf heute Nachmittag anberaumt worden.

Gassengeschichten.

Die junge Frau Sutter und ihre Beziehungen zur Männerwelt.

J. Paul Folsom, ein Schreiber in der Countykanzlei und Bruder des Kreisgerichtsreferenten Richard M. Folsom, wurde heute Stadtrichter Scully unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt, die Verhandlung aber bis morgen verschoben, wann auch die jugendliche Frau Gertrude Sutter, Maschinenschreiberin in Diensten des Staatssenators John E. Madigan vom 21. Legislaturbezirk, prozessirt werden wird. Die Frau hat in einem Geständniß über die systematische Beraubung von fremden Männern Folsom schwer belastet. Folsoms Verteidiger, Cantwell, bestritt, daß der Angeklagte einen Teil der Summe, $180, erhalten habe, welche Frau Sutter dem Hausröhrenleger Oskar P. Bird, Nr. 4816 N. Robey Str., entwendet hat, und daß Folsom die Frau beauftragt habe, Bird oder sonst Jemand zu berauben. Folsom will erst zur Zeit seiner Verhaftung Kenntniß von dem Diebstahl erhalten haben.

Hatte es nicht nötig.

George B. Metsker leidet angeblich an Stehlsucht.

Unter der Anklage, eine Anzahl Einbrüche und Diebstähle verübt zu haben, befindet sich der wohlhabende George B. Metsker in der Wache zu Woodlawn in Haft. Seinen Angaben gemäß war der Häftling, der mit seiner Frau im Apartmentgebäude Nr. 6120 Ellis Avenue wohnt, von dem unwiderstehlichen Drange beseelt, Handwerkszeug und Kraftwagenutensilien zu stehlen. In seinem eigenen Kraftwagen will er auf Raub ausgezogen sein und Kraftwagen, die auf der Straße standen, oder auch mittels Einbruchs solche in Remisen, um die begehrten Artikel geplündert haben.

Die Mehrzahl des von ihm eingestandenermaßen gestohlenen und von der Polizei beschlagnahmten Gutes ist schon von den rechtmäßigen Eigentümern, den Herren J. H. Williams, Nr. 1143 Ost 63. Str., George Ashby, Nr. 6410 Monroe Avenue, Robert Hughes, Nr. 6158 Monroe Ave., W. L. Darlington, Nr. 6132 Kimbark Ave., W. L. Williams, Nr. 6214 Ellis Ave., und F. M. Grabner, Nr. 937 Ost 63. Str., identifizirt worden. Zwei Gummiradreifen, die bisher nicht identifizirt wurden, hat Metsker angeblich vom Kraftwagen des Herrn James J. Barrett, Nr. 5537 Ingleside Ave., gestohlen.

Der Häftling soll heute noch oder morgen früh wegen angeblichen Einbruchs und Diebstahls in mehreren Fällen gebucht und morgen Nachmittag einem Stadtrichter vorgeführt werden.

Verunglückter Naturschwärmer.

Der 34jährige Max Webber, der in einer billigen Herberge wohnt, setzte sich heute zu früher Morgenstunde, um das wunderbare Schauspiel des Sonnenaufgangs zu genießen, im Grant Park auf die das Wegerecht der Illinois-Zentralbahn begrenzende Mauer, nickte ein und stürzte aus 12 Fuß Höhe ab. Seine Hilferufe lockten den Polizisten John King herbei. Der veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Lukashospital, wo festgestellt wurde, daß der Verunglückte eine Hüftenverstauchung und außerdem Schrammen und Quetschungen erlitten hat.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein böser Handel.

Weil sie amtlich nicht miteinander verhandeln können oder wollen, sind Italien und das ottomanische Reich auf den glücklichen Gedanken verfallen, in nichtamtliche Unterhandlungen einzutreten. Beide haben Vertrauensmänner nach der Schweiz geschickt, die zunächst nur die Sachlage erörtern und feststellen sollen, unter welchen Bedingungen der Friede herbeigeführt werden kann. Es verlautet aber bereits, daß die Pforte nur noch darauf bedacht ist, vor den rechtgläubigen Moslim ihr Gesicht zu retten, und daß sie alle Hoffnung aufgegeben hat, Italien auch nur zu einem Scheinverzichte auf Tripolitanien bewegen zu können. Tatsächlich kann Italien den „Krieg“ nicht einstellen, ehe ihm das Gebiet, das es sich durch ein Gesetz feierlich angegliedert hat, auch förmlich abgetreten worden ist. Der Spaziergang nach Nordafrika hat so viel Blut und Geld gekostet, daß er nicht ergebnißlos verlaufen darf. Wohl hat das italienische Volk nicht mehr die geringste Begeisterung für den glorreichen Feldzug und die glänzende Gebietserwerbung in der Wüste, aber es will sich wenigstens nicht nachsagen lassen, daß es vor einigen hunderttausend Berbern zurückgewichen ist.

Nach der Berechnung italienischer Blätter müssen die tripolitanischen Stämme in verhältnißmäßig kurzer Zeit der völligen Ausrottung entgegengehen, wenn sie den ungleichen Kampf fortsetzen. Deshalb müsse Italien das einmal begonnene Werk zu Ende führen, obwohl der Gewinn nicht das Spiel lohnen möge. Ueberdies hat die italienische Flotte im ägäischen Meer schon viele Inseln erobert, die dem Namen nach unter türkischer Herrschaft stehen. Die Sozialisten und Radikalen haben nun eine Bewegung eingeleitet, die auf die vollständige Befreiung dieser Inseln vom türkischen „Joche“ abzielt. Italien, sagen sie, solle zwar die eroberten Eilande nicht behalten, sie aber bei'm Friedensschlusse auch nicht wieder an die Pforte ausliefern, sondern sie ebenso frei machen, wie die Ver. Staaten Kuba befreit haben. Es liegt offenbar im türkischen Interesse, Frieden zu schließen, ehe dieser Vorschlag allgemeinen Anklang gefunden hat, und die italienische Regierung sich gezwungen sieht, ihn zur Ausführung zu bringen. Denn die „befreiten“ jonischen Inseln würden sich voraussichtlich sehr bald an Griechenland anschließen, und ein Großgriechenland kann das ottomanische Reich nicht aufkommen lassen. Hat es nur noch zwischen zwei Uebeln zu wählen, so ist es sicherlich weiser, auf die nordafrikanischen „Kolonien“ zu verzichten, um die es sich doch niemals gekümmert hat, als die Balkanfrage wieder aufzurollen. Bulgarien, Serbien und Montenegro würden gewiß „Kompensationen“ verlangen, wenn Griechenland einen erheblichen Machtzuwachs erhielte, und das Ende vom Liede würde vermutlich die Austreibung der Türken aus Europa sein. Diese sind überdies noch immer nicht mit dem Aufstande in Albanien und den inneren Wirren fertig geworden, die seit dem Sturze der jungtürkischen Partei ausgebrochen sind.

Somit wird Italien wohl die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Tripolitanien durchsetzen, aber damit wird noch nicht die Unterwerfung der Stämme bewerkstelligt sein, die von den Türken nur äußerst schwach unterstützt worden sind. Im Gegenteile ist zu befürchten, daß die Erhebung gegen die Franzosen in Marokko sich über ganz Nordafrika ausdehnen wird. Frankreich, Spanien und Italien werden vielleicht schließlich die aufsässigen Mauren und Berber niederwerfen, doch wird das sicherlich keine leichte Arbeit sein. Sind dreißig Jahre zur „Beruhigung“ Algeriens erforderlich gewesen, so ist es wohl möglich, daß namentlich Marokko sich ebenso lange wehren wird. Auf alle Fälle hat Italien ebenso wohl wie Frankreich sich eine böse Suppe eingebrockt. Der zu erwartende Gewinn steht in gar keinem Verhältnisse zu den aufgewendeten Kosten, und Ruhm hat es erst recht nicht geerntet. Deutschland kann sich dazu beglückwünschen, daß seine Regierung sich nicht in ein ebenso lächerliches wie gefährliches Abenteuer hat hineinhetzen lassen, sondern dem Spotte und den Schmähungen der Kriegsbrüller Stand gehalten hat. Dazu gehörte ein sittlicher Mut, der bei den neuzeitlichen Staatsmännern selten anzutreffen ist.

Eine „billige“ Wahl.

Das von den Demokraten gegebene gute Beispiel hat von Seiten der „Progressiven“ schnelle Nachahmung gefunden. Vorgestern schon wurde von dem Schatzmeister des Kampagneausschusses der Partei Roosevelts Rechnung abgelegt über die Einkünfte und Ausgaben vom 1. Juli bis zum 7. September, einschließlich. Danach gingen den „progressiven“ Hauptquartieren, in New York und hier in Chicago insgesamt $55,199.50 zu. Ausgegeben wurden davon $51,682, unbezahlt blieben Rechnungen zum Betrage von $3561.57 und eingegangene Kontrakte verpflichten die Parteileitung zur Zahlung von weiteren $53,124.70. So daß die Verpflichtungen der Kampagneleitung der „Bullmoosers“ zur Zeit der Rechnungablegung sich auf auf etliche Tausende mehr stellten, als bis dahin eingegangen und ausgegeben worden waren — und die Kampagne ist doch immer noch erst im Anfange.

Ob, oder nicht, diese, doch einigermaßen ungünstige Finanzlage den Führern Sorge macht, wird nicht gesagt, aber es wird gelegentlich dieser Rechnungablegung prophezeit, daß die diesjährige nationale Wahlkampagne weniger kosten werde, als irgend eine bisherige Nationalwahl in der Geschichte des Landes, und auch künftighin in kurzen Zwischenräumen genaue Rechnungablegung versprochen.

Der jetzt vorliegende Ausweis dürfte im großen Publikum einige Ueberraschung hervorgerufen und den patriotischen und begeisterten Leuten, deren ehrgeiziges Streben dahin geht, sich gegen möglichst reichliche Entschädigung in den Dienst der Reform- und Fortschrittspartei zu stellen, einige Enttäuschung bereitet haben. Denn nach allem, was über die Größe der Unkosten der Rooseveltschen Vorwahlkampagne — man sprach davon, daß sie anderthalb Millionen u. m. gekostet habe — gesagt worden war, muß die Summe der bislang eingegangenen Beiträge als lächerlich klein erscheinen. Lumpige $55,000, — und dabei mehr als $57,000 Schulden und Verpflichtungen! Was kann dabei für die „Workers“ herausspringen? Traurig und unglaublich! werden diese Patrioten sagen, und das unglaublich wird vielleicht im großen Publikum vielfach „unterstützt“ werden. Man wird wahrscheinlich vielfach sagen, das Papier ist geduldig und damit, daß man die Namen von Leuten, die beisteuerten, und die Beträge, die sie gaben, veröffentlicht, ist noch lange nicht gesagt, daß die Namen sämtlicher Geber veröffentlicht werden; es werden neben den paar, deren Namen und Beiträge bekannt gegeben wurden, wohl noch viele andere sein, die große und größere Summen zahlten, aber nicht genannt sein möchten, bezw. deren Namensnennung der „Partei“leitung als unweise erscheint, von wegen der Schlüsse, die aus ihrer Unterstützung der Kampagne des Trustzerschmetterers und heftigen Befehders des geschwollenen Reichtums gezogen werden könnten und wohl würden. Man wird im großen Publikum voraussichtlich dem Ausweis nicht recht trauen und vielleicht werden sich auch die diensteifrigen „Workers“ mit dem Gedanken trösten, daß da nicht alles gesagt wurde, was hätte gesagt werden können, bezw. daß die Sache noch ganz anders kommen wird, ob nun an der Oeffentlichkeit, sozusagen, oder nicht.

Zum Teil mag das zutreffen. Man darf es als ziemlich gewiß annehmen, daß gegen Schluß der Kampagne noch verschiedene große Summen beigesteuert werden, ohne daß man vor dem Wahltag Näheres darüber hört. Man kennt seine Freunde und begnügt sich vorerst mit deren Unterstützungsversprechen; erst später, wenn Not am Mann ist, man weiß, wie viel man braucht und das Bekanntwerden der Gabe nicht mehr viel schaden kann, wird das Geld eingetrieben werden. So hielt man es, wie wir aus verschiedentlichen Untersuchungen wissen, früher und so wird es wohl auch diesmal wieder gehen. Es liegt aber kein guter Grund vor, die Richtigkeit der bis jetzt gemachten Ausweise der „Progressiven“ sowohl wie der Demokraten anzuzweifeln. Denn wenn durch die Verleugnung größerer Gaben vielleicht bösem Verdacht und damit einer Schädigung der Aussichten des Kandidaten vorgebeugt wird, so mag in anderer Hinsicht der Ausweis schaden. Das gilt im Besonderen für die Progressiven. Denn Roosevelts Kandidatur wurde als eine Forderung des Volkes hingestellt; es wurde gesagt, das Volk schreie nach „Teddy“ und in allen Kreisen des Volkes herrsche eine nie dagewesene Begeisterung für diesen Mann und dessen Kandidatur — und nun kommt der Kampagnegelderausweis, aus dem zu ersehen ist, daß von den $55,000, die insgesamt einliefen, $30,000 von zwei persönlichen Freunden des Körnels, Geo. W. Perkins und Frank W. Munsey, $2900 von Verwandten und $12,000 von einigen wenigen anderen Freunden beigesteuert wurden: daß so sechzehn Personen zusammen $45,100 der $55,000 aufbrachten und nur rund $10,000 auf das größere Publikum entfallen — auf einige Hundert, die in Summen von $1 bis $100 gaben, während zu den $175,000, die der Schatzmeister des demokratischen Ausschusses verrechnete, an die 12,000 Personen beitrugen.

In diesem Sinne ist der Ausweis sehr schlecht für Herrn Roosevelt, und diese Tatsache allein sollte jeglichen Zweifel an der Richtigkeit ausschließen. Auch braucht man nicht daran zu zweifeln, daß die diesjährige Kampagne die „billigste“ werden wird, die wir noch je hatten. Der Ausgang der Wahl ist sehr ungewiß, und diejenigen Kandidaten, bezw. Parteien, von denen die Interessen, die die großen Geber zu sein pflegten, im Falle ihres Sieges etwas, oder viel, erwarten konnten, haben die schlechtesten Aussichten. Man gibt aber auch Kampagnebeiträge nicht gern für eine aussichtslose Sache und ein „Kaufen“ der Wahl durch das Opfern von einem Milliönchen, oder so, in der elften Stunde — das ist diesmal doch wohl ausgeschlossen. —

„Getrennt marschiren, vereint schlagen“.

Vor einigen Tagen hat ein ganz eigenartiger Reklamebahnzug von Pittsburgh, Pa., aus eine auf drei Wochen berechnete Fahrt durch nördliche, mittlere und südwestliche Staaten unseres Landes angetreten. Er führt den bezeichnenden und alles erklärenden Namen „Made in Pittsburgh“-Zug und wird nicht weniger als 18 Staaten und 36 Städte berühren, um deren Bewohnern vor Augen zu führen, von welch hoher Bedeutung die Industrie Pittsburghs, der zweitgrößten Stadt des Staates Pennsylvanien, für die Vereinigten Staaten ist. Aus zwölf Stahlwaggons besteht der Zug, deren Bestandteile, ebenso wie die der Lokomotive, zum größten Teile Pittsburgher Fabrikate sind, und die dortige Handelskammer, auf deren Anregung hin dieses großzügige Reklameunternehmen ins Werk gesetzt wurde, hat dafür gesorgt, daß die auf dem Zuge mitgeführte Ausstellung Pittsburgher Fabrikate den besuchten Städten und deren Einwohnern wirklich ein umfassendes Bild von der aufstrebenden und immer mehr an Umfang und Bedeutung gewinnenden Industrietätigkeit der Stahl- und Eisenstadt Pennsylvaniens gibt. Mehr denn hundert der angesehensten Geschäftsleute begleiten diese Ausstellung, um den Interessenten die notwendigen Erklärungen geben zu können, und überdies wird noch auf dem Zuge eine tägliche Zeitung von vier Seiten Umfang herausgegeben, welche nicht nur den Fortschritt der modernen Zeitungstechnik zeigt, sondern auch gleichzeitig Pittsburgh in Wort und Bild preist und rühmt. Ein anderer Wagen des Zuges ist als ein richtiges Wandelbildtheater eingerichtet worden, in welchem gelegentlich des Aufenthaltes in den Städten Bilder aus dem industriellen Leben Pittsburghs vorgeführt werden, — man hat also tatsächlich auf dieser Fahrt alle modernen Errungenschaften der Geschäftsreklame nach jeder Richtung hin ausgenutzt.

Der Gedanke, der dieser Reklamefahrt zu Grunde liegt, ist nicht ganz neu. Vor etwa einem halben Jahre zogen die Gouverneure einer Anzahl westlicher Staaten mit einem ähnlichen Zuge durch das ganze Land, um die Produkte des Bodenreichtums ihrer Staaten vorzuführen und gleichzeitig gute Einwanderung, die sich der Landwirtschaft oder dem Fruchtbau widmen möchte, nach Möglichkeit dorthin zu lenken. Einzelne Bahnlinien haben ebenfalls sogenannte Ausstellungswagen, die hierhin und dorthin durchs ganze Land fahren, um für gewisse, noch unerschlossene Länderstrecken, die von der betreffenden Bahn berührt werden, Reklame zu machen und die Aufmerksamkeit heimsuchender Kolonisten auf jene Gegenden zu ziehen. Und schließlich beruhen ja auch jene örtlichen Veranstaltungen, wie die erst kürzlich hier abgehaltene „Made in Chicago“-Woche, auf dem gleichen Grundgedanken: Nämlich der Gesamtbevölkerung einer Stadt oder einer bestimmten Gegend die industrielle Entwicklung in bestimmten Linien vor Augen zu führen, um der Bevölkerung zu beweisen, daß es in ihrem Bereiche liegt, bei ihren Einkäufen örtliche oder einheimische Firmen und Fabrikate zu begünstigen.

Daß die bisher hauptsächlich von Einzelfirmen betriebene Geschäftsreklame sich eint und derart großzügige Formen anzunehmen beginnt, ist ein sehr erfreuliches Zeichen. Denn dies deutet ein Erwachen der amerikanischen Geschäftswelt in dieser Richtung an. Man beginnt auch in Industrie und Handel unseres Landes allmählich einzusehen, daß das alte Kriegssprichwort „Getrennt marschiren und vereint schlagen“ auch im Konkurrenzkampfe des wirtschaftlichen Lebens seine Bedeutung hat. Die Tätigkeit der Handelskammern und anderer örtlicher Vereinigungen kaufmännischer oder gewerbetreibender Kreise hat in den letzten Jahren eine prägnantere und zielbewußtere Form angenommen, als dies früher der Fall war. Sie spricht sich, je nach den örtlichen Verhältnissen, auf verschiedenartige Weise aus. Eine Anzahl aufstrebender Städte haben örtliche Ausschüsse gebildet, um ihre Vorzüge durch eine regelrechte Literaturkampagne weit über ihre Grenzen hinaus bekanntwerden zu lassen. Sie versenden Broschüren und Pamphlete, lassen in regelmäßigen Abständen eigene Zeitungen erscheinen, die in gewaltigen Auflagen kostenlos weit über das Land hinaus versandt werden, lassen alle örtlichen Schönheiten und industriellen Anziehungspunkte in Wandelbildern verewigen, die dann in den ganzen Vereinigten Staaten einem großen Publikum vorgeführt werden und tatsächlich erzieherische Bedeutung haben, — kurz, sie tun alles in ihrer Macht Stehende, um neues Leben, neue Einwohnerscharen in ihre Mauern zu ziehen und eine „größere und schönere“ Stadt zu schaffen.

Andere Städte haben Industriekommissionen eingesetzt, welche dafür zu sorgen haben, neue große industrielle Anlagen nach der betreffenden Stadt zu ziehen oder den bereits ortsansässigen Fabrikanten durch Verschaffung von Bankkrediten die Möglichkeit zur weiteren Ausdehnung zu geben, die dann wieder dem ganzen Gemeinwesen zu Gute kommt. Manche Städte gehen in der Heranziehung neuer Industrieanlagen soweit, daß sie in Betracht kommenden Firmen unentgeltlich gutgelegene Bauplätze für ihre Fabriken und Werkstätten zuweisen, für die nötige Transportanschlüsse sorgen, ihnen Steuernachlässe zusagen, sie von der Wassersteuer ganz befreien, auf Gas- und Elektrizitätsgesellschaften einen Druck ausüben, damit den Neuankömmlingen niedrigere Raten für die Betriebskraft gewährt werden, und vieles andere mehr. Eine dritte Gruppe von Städten hat Ausschüsse eingesetzt, die sich ausschließlich mit der weiteren Auslegung der Stadt und ihrer landschaftlichen Verschönerung zu befassen haben; eine vierte schließlich errichtete eigene Büros, um große Konventionen und nationale Zusammenkünfte heranzuziehen, die oft Zehntausende von Besuchern für mehrere Tage nach der betreffenden Stadt bringen.

So könnte man noch vieles anführen, was in neuerer Zeit, unter Mitwirkung städtischer Verwaltungen, von Handelskammern und Industrievereinigungen für den gewerblichen Aufschwung bestimmter Städte oder Gegenden oder Einzelstaaten ins Leben gerufen wurde. Aber das Gesagte mag genügen, denn schon daraus geht hervor, daß sich die amerikanische Geschäftswelt hinsichtlich des vereinten Zusammengehens auf einer erfreulichen Bahn des Fortschritts befindet.

Die Erlöserpforte.

Ein trotziges Bollwerk unversehrter mittelalterlicher Pracht ragt über dem steilen, mit groben Steinen gepflasterten Weg gegenüber dem roten Platze, das wunderlichste und erinnerungsreichste der Kremltore, die Spasstrja Worota oder das Erlösertor. An das Geländer, welches des grausamen Iwan buntschillernde Kirche umschließt, gelehnt, sehe ich der Wallfahrt des russischen Volkes durch das rote Mauerwerk zu. Schwere Balken des Fallgitters blicken von oben drohend aus dem roten Würfel des Unterbaues heraus, den ein Mailänder Meister, Pietro Antonio, dem Zaren Iwan III., dem Vater des Grausamen, erbaute. Iwan III. war ein kluger, weitblickender Mann, er sah, daß seine Burg, um die er einen Wassergraben ziehen ließ, von diesem beherrschenden Punkte aus am wirksamsten zu verteidigen war. Auf seinen Befehl mußten deshalb die hölzernen Kirchen, die das Schußfeld sperrten, fallen, trotz alles Zeterns der Geistlichkeit. Besonders erboste sich der Bischof von Nowgorod, Genadius. Er erließ einen Hirtenbrief, das Ende sei nahe herbeigekommen, der Zar in den Händen des Antichrist (der fortschrittlichen Geistlichkeit), der den Schutz der Stadt, seine Kirchen, zerstöre. Der fromme Mann von Nowgorod übersah, daß sich um diese Kirchen auch die Kirchhöfe gruppirten, auf denen die Pestleichen begraben wurden, so daß man einen Krankheitsherd unmittelbar im Herzen der Stadt hatte. Doch der Zar blieb unerbittlich und sein Befehl trat in Kraft, daß sich niemand näher als 200 Meter vor dem Kremltor anbauen dürfte. Im Jahre 1521 schon erhielt es seine historische Weihe, indem es einem Ansturm der Tataren erfolgreich widerstand. Die schnell verbreitete und von des Zaren aufgeklärter Geistlichkeit genährte Legende erzählt, eine Nonne habe geträumt, daß zunächst alle Heiligen der Uspenski-Kirche durch das neue, verhaßte Tor auszogen. Zwei Schutzheilige der Stadt beschworen sie aber, angesichts der heranziehenden Tatarenhorden nicht das auserwählte Volk, für das sich nun einmal gern die Russen halten, im Stich zu lassen. Der heilige Lukas machte nach dem Traum der Nonne kehrt und zog in seine Kirche zurück. Dies rettete die Stadt. Der kluge Zar ließ am „Erlösertor“, wie es seitdem hieß, ein Christusbild anbringen, vor dem alle Heiligen knien und um die Errettung Moskaus flehen. Daß er alle Heiligen im Gebet vor Christus versammelte, war ein Akt politischer Klugheit des Beherrschers des junggeeinten Reiches. Wie die Vereinigung aller Schutzheiligen der neuerworbenen Städte, wie Wladimir, Kasan, Nowgorod, Pskow, Kursk, Smolensk, und ihrer wundertätigen Gottesmutter absichtlich den Ikonostas der echten allrussischen Reichskirche, der Uspenski-Kathedrale, bildeten, um alle neuen Untertanen zum heiligen Moskau zum Gebet zu ihrem christianisirten Heidengott zu rufen, so sah der Pilger nun auch seine Schutzheiligen über dem Bollwerk, das ihm Zuflucht bot beim Anrücken des Feindes. So ist dies Heilige Tor schon im Mittelalter ein Nationalheiligtum Rußlands geworden, das kein Rechtgläubiger durchschritt, ohne das Haupt zu entblößen. Diese alte Volkssitte hat der zweite Romanow, Zar Alexej, im Jahre 1648 in einen kaiserlichen Befehl gekleidet, der dahin lautet, daß bis in ewige Zeiten niemand das Tor bedeckten Hauptes durchschreiten darf. Der alte Herr hat nicht geahnt, daß die Lenker von Benzinkutschen bei dem steilen Gefälle keine Zeit haben, die Mütze abzunehmen. Die Chauffeure sind die ersten, die Alexejs Befehl mißachten dürfen. Der fromme Zar schritt selbst in der Osterprozession zu Fuß durchs Heilige Tor, den Esel, auf dem der Patriarch ritt, am Zügel führend. Der Patriarch stieg dann auf den Glockenturm des Tores, ein aus dem Jahre 1626 stammendes Bauwerk des Engländers Gallowey, weihte das Wasser der Moskau und schritt, Weihwasser sprengend, auf der Mauerkrone um die Kaiserburg. Nur den Juristen ging es schlecht. Sie mußten Wagen und Pferde auf dem roten Platze verlassen und durften den Kreml nur zu Fuß betreten. Wer dem Befehl des Zaren, das von ihm erneuerte Palladium am Kremltor, das Bild des Erlösers, durch Hutabnehmen zu grüßen, nicht befolgte, sollte von den Strelizen auf dem Schloßhofe öffentlich ausgepeitscht werden. Doch, es bedurfte wohl dieser Strafandrohung nicht, einen alten, geheiligten Brauch zu verewigen. Es machte einen gewaltigen Eindruck, und man fühlt das Wirken einer geheimnißvollen Macht über die Geister, wenn man sieht, wie der ehrwürdige Senator, der General, der einfache Bauer, dessen dichte Schaaren hier unaufhörlich hin und her fluten, der alten Sitte gehorcht. Wenns auch gedankenlos geschieht, so fühlt man doch, daß man nicht gut daran täte, sie zu mißachten. Manche unheilige Handlung hat der Platz vor dem Tore gesehen, auf dem dichte Schaaren Tauben, als Sinnbilder des heiligen Geistes jedem Russen unverletzliche Tiere, darauf warten, daß ich einer der zahnlosen Alten, die in Körben Erbsen feilhalten, Futter abkaufe. Hier stürmten die polnischen Kronprätendenten das Zarenschloß, hier wurde die letzte Rurikstochter vergewaltigt, hier weidete sich Iwan der Grausame an den Qualen der zu Tode Gemarterten, und hier griff Peter selbst zum Henkerbeil bei der großen Strelizenschlächterei. Hinter der Kirche lag früher die verrufenste Kneipe Moskaus, lange unterirdische Keller, wie sie den grausigsten Sherlock Holmes-Geschichten gerade recht wären, der Kabak „Zur ewigen Lampe“. Die Moskauer „Ewige Lampe“ lag in einer Schlucht unter dem Kirchberg und hatte ihren Namen daher, weil hier Tag und Nacht Finsterniß herrschte, und stets einige Oelfunzeln brennen mußten. Diebesbeute wurde Tag und Nacht hier verschachert, der Wirt sorgte dafür, daß es nie so hell war, daß man das Gesicht des anderen erkennen konnte. Durch einen unterirdischen Gang hing die „Ewige Lampe“ mit dem Kabak „Unter den Kanonen“ zusammen, so genannt, weil er sich unter der Stelle des roten Platzes befand, wo zwei verrostete Kanonenrohre lagen, angeblich auch in ihrem Greisenalter noch auf die Straße gerichtet, auf der die Tataren einst herangezogen kamen. Die heutigen Verbrecherhöhlen haben sich in weniger belebte Gegenden in den Vororten der endlosen Siebenhügelstadt zurückgezogen.

So ist es!

Gegen die deutschen Schwarzseher, die kleinmütig jeden dauernd ins Ausland übersiedelnden Deutschen als einen Verlust am deutschen Nationalvermögen buchen zu müssen glauben, wendet sich der Deutsch-Brasilier H. Schüler, der ein ganzes Menschenalter in vieler Herren Ländern und in allen Lebenslagen sich umgesehen hat und daher zur Abgabe eines Urteils wohl berufen scheint, in dem von ihm herausgegebenen Reporter Brazileiro mit folgenden Worten:

Die Gegner jeder Auswanderung behaupten, daß jeder Auswanderer dem Reich so und soviel gekostet habe, daher einen Kapitalverlust bedeute, daß das überseeische Deutschtum Kulturdünger sei und sein Deutschtum nicht bewahre. Darauf ist zu erwidern, daß man die Erziehungskosten nicht als Nationalverlust buchen kann, denn die aufgewandten Gelder sind ja im Lande geblieben. Allerdings ist jeder arbeitsfähige Mensch ein Kapital, das, ähnlich wie die Aktie eines industriellen Unternehmens, an Wert steigen und fallen kann. Er hat aber gegenüber der Aktie den Vorzug, daß er von der Börse unabhängig ist und der innere, reale Kapitalwert steigen und sich durch Erziehung und andere Umstände sogar noch auf die Kinder als dauerndes Gut vererben kann. Ich habe hierbei nicht etwa hinterlassenes Vermögen, sondern die Rentabilität persönlicher Leistungen und Fähigkeiten im Augen. Man muß da gerechterweise zugeben, daß der Kapitalwert des ausgewanderten Deutschen in diesem Sinne in der Regel steigt. Der teilweise oder gänzliche Zusammenbruch einzelner ändert an der Tatsache nichts. Es bleibt nun noch die Frage offen, ob Deutschland an diesem gesteigerten Kapitalwert teilnimmt. Hier setzt das Märchen von den „verlorenen Söhnen“ ein. Man geht soweit, den Ueberseedeutschen nicht nur vorzuwerfen, daß sie ihr Deutschtum schnell und leichtsinnig aufgäben, sondern stellt sie sogar als Renegaten hin und hält ihnen die Engländer als Muster wahrer Vaterlandsliebe vor. Das ist nicht nur eine Beleidigung für uns Ueberseer, sondern eine Beleidigung aller Deutschen überhaupt, denn wir sind doch alle eines Blutes. Das stolze Deutschland sollte sich schämen, seine eigenen Kinder zu verleumden. Und die Engländer? War nicht Washington ein Engländer? Haben nicht Engländer in den Reihen der Buren gegen ihr Vaterland gekämpft? Ich habe den größten Teil meines Lebens in Uebersee zugebracht, und zwar nicht nur in Brasilien. Ueberall machte ich die gleiche Beobachtung, daß der Deutsche viel zäher an seinem Deutschtum hängt als der Engländer an seinem Engländertum. Ich kenne viele Engländer, die nicht nur eine fremde Nationalität annahmen, nicht nur ganz im fremden Volkstum aufgingen, sondern auch den eingefleischtesten Nativisten ihrer neuen Heimat in wildem Chauvinismus nichts nachgaben.

Die Deutschen in Uebersee unterhalten viele tausend deutschsprachige Schulen. Es gibt wohl kaum eine höhere Schule im Deutschen Reiche, die nicht Söhne oder Töchter von Ueberseedeutschen unter ihren Zöglingen zählt. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß die Ueberseedeutschen viel, sehr viel sogar zu dem Absatze deutscher Industrieerzeugnisse beitragen, ja, daß ohne diese Hilfe die große deutsche Ausfuhr gar nicht möglich wäre. Der deutsche Handel, die deutsche Industrie, die deutschen Banken, die deutsche Schifffahrt ziehen alljährlich große Gewinne aus der Tätigkeit der Deutschen im Auslande; das gilt in hervorragendem Maße von uns Deutsch-Brasiliern. Wir bedeuten also keine verlorenen Kapitalien sondern im Gegenteil recht hohe, gut verzinsliche Werte. In rechter Würdigung dieser Verhältnisse dürfen wir auch berechtigt sein, von unserem Mutterlande unterstützt zu werden. Kann unsere Notwendigkeit und unser Nutzen für die Entwicklung Deutschlands nicht bestritten werden, so ergibt sich als logische Folge, daß Deutschland bestrebt sein muß, uns lebensfähig zu erhalten. Das ist naturgemäß nur durch Zuwanderung aus der alten Heimat zu erreichen. Oesterreich-Ungarn hat den Tatsachen Rechnung getragen und fördert in planmäßiger Weise die Auswanderung nach Brasilien. Diese Förderung ist für Deutschland eine Notwendigkeit. Unter Förderung verstehe ich keineswegs eine Propaganda für die Auswanderung, sondern vielmehr eine Regelung, welche die Staatsangehörigen schützt und sie vor der Ausbeutung und den Verlockungen gewissenloser Agenten bewahrt. In dieser letzteren Beziehung wird die deutsche Regierung die brasilische stets auf ihrer Seite finden, denn diese hat ein lebhaftes Interesse daran, daß die Landung ungeeigneter Elemente unterbleibt, und daß das Treiben von Leuten aufgedeckt wird, die den Namen der Regierung mißbrauchen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel. Dearborn 6313.
Samstag, den 14. Sept., 8¼ Uhr Abends: Eröffnung der Saison: Neu! Operette:
Das Musikantenmädel!
Kasse offen von 9½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntag Matinee 2½ Uhr u. Abends 8 Uhr: „Das Musikantenmädel“.

Wenn ich alt sein werde—

Ueber dieses Thema plaudert im Septemberheft von Velhagen & Klasings Monatsheften der seit kurzem fünfzigjährige Otto Ernst in gelassener Heiterkeit und mildem Ernst: Zu allen Zeiten habe ich auf die Frage, ob ich mein ganzes Leben, so wie es gewesen, von Anbeginn noch einmal leben möchte, mit einem heißhungrigen Ja geantwortet, immer in der Hoffnung, in dem Frager jemand gefunden zu haben, der die Sache machen könne. Denn ich bin mit einer einzigen ernsteren Ausnahme immer gesund gewesen und habe zu allen Entbehrungen, Sorgen, Kämpfen, Anfeindungen und Kränkungen, die mir natürlich nicht erspart geblieben sind, hundertmal soviel Glück empfangen, wie ich verdiene, und den weitaus größten Teil dieses Glücks schon bei der Geburt. Da ist es zu verstehen, daß ich den Vertrag mit dem Schicksal, der nun bald fünfzig Jahre läuft, ruhig, und zwar zunächst um hundert Jahre verlängern würde, vorausgesetzt, daß der andere Kontrahent ehrlich verfährt und immer eine Mischung von wenigstens annähernd gleicher Qualität liefert. Ich sage „annähernd“; denn ich bin nicht so unvernünftig wie jene Schauspielerinnen, die mit hundertfünfzig Jahren noch das Käthchen von Heilbronn spielen wollen („das Ostern, die nun verflossen, fünfzehn Jahre alt war“). Ich verlange nicht, daß ich mit anderthalb Jahrhundert noch übers Pferd springen könne, um so weniger, als ich schon in meinen Rekrutenzeiten in diesem Punkte nicht vordringlich war, erwarte nicht, daß mir nach einem Säkulum noch Söhne und Töchter geboren würden, so freudig ich sie willkommen heißen würde, nicht, daß man mich bei solchen Jahren einen dummen Jungen schimpfe, wie es jenem Siebzigjährigen widerfuhr, der auf einem Spaziergang ermüdete und zu dem sein Vater sagte: „Das hat man davon, wenn man solchen Lausbuben mitnimmt!“, wodurch der Bengel sich so geschmeichelt fühlte, daß er wieder munter ausschreiten konnte. Mit unabänderlichen Tatsachen habe ich mich von jeher abzufinden gewußt; so sehe ich denn auch die Tatsache, daß Alter nicht Jugend sein kann und hundert weniger ist als zwanzig, ohne vorzeitiges Zittern ins Gesicht. Ein neuerer Philosoph hat gesagt, der Sinn und das Glück des Lebens sind Kampf und Ruhe. Ruhe ist der Zweck des Kampfes, Kampf ist der Zweck der Ruhe. Gott ist die Ruhe. Und eine ewige Seligkeit könnt' ich mir wohl als ewige Ruhe seligsten Anschauens denken, nimmermehr als ewigen Kampf; das wäre schon ein psychologischer Unsinn. Unser Erdenleben jedenfalls strebt nach langem Kampf einer langen Ruhe zu. Eine jener Dichtungen ist unser Leben, die stille schließen. Die rüde Aesthetik unserer Zeit will Aufregung bis zum letzten Wort; sie weiß nicht, daß eine Dichtung natürlich, d. h. wie eine Welle verlaufen soll, aus der Ruhe kommend, aufsteigend zum Gipfel und wieder heimkehrend zur Ruhe. Wie froh werde ich sein, wenn die Welle, die ich bin, sich zum Tale senkt, wenn mein Leben sich allgemach endet; ich bin nur gespannt, wann das eintreten wird. Ob schon mit dem hundertsten Jahre oder erst mit dem hundertundfünfzigsten. Dann wird mein Alter keine Last, sondern eine Entlastung sein. Wenn ich aber dann mit Gleichmut auf alle Dinge des Lebens schaue, dann werden auch meine Feinde ruhiger werden. Immer wohlwollender werden sie meiner gedenken: bei meinem siebzigsten, bei meinem achtzigsten, bei meinem neunzigsten Geburtstage, immer wohlwollender, und wenn ich an meinem hundertsten Geburtstage das „Allgemeine Ehrenzeichen“ erhalte, werden sie mir sogar gratuliren. Sie werden mich dann schon lange für unschädlich halten. Aber darin können sie sich täuschen. Wer den Tod nicht fürchtet, fürchtet auch die Menschen nicht, fürchtet sie aber um so weniger, je näher ihm der Tod ist. Mein hundertundfünfzigster Geburtstag kann in dieser Hinsicht merkwürdige Ueberraschungen bringen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Lawrence M. Keßler

am Mittwoch, den 11. Sept., im zarten Alter von 1 Jahr und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. September, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1514 Wolfram Str., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Michael und Elisabeth Keßler, Eltern.
Alfred Keßler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Charles Topel

im Alter von 72 Jahren am Dienstag, den 10. September 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1421 N. Wood Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fred, Marie und Edith.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Krüger

(Bruder des verstorbenen John Krüger) am 10. September 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3606 Honore Str., Freitag, den 13. September, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Philippuskirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Krüger, Gattin.
Otto, Max, Bernhrd, August, Arthur, Walter, Emil, Frau Emma Anderson, Karoline und Meta Krüger, Frau Amanda Hahs, Kinder.
Bertha Ites und Minnie Krüger, Schwestern.
Mary, Augusta, Minnie, Mahme, Ida und Florence Krüger, Schwiegertöchter.
Fred Anderson und Homer Hahs, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Bair

am 11. September 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1543 W. 47. Str., am Samstag, den 14. September, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach der Station an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, William und Edward Bair, A. Morgan und Frau Katherine Keefer, Kinder.
fer, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Clemens Wißmann

schwer verunglückt, gleich von seinen Leiden erlöst, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. September, Nachm. um 1 Uhr 30, am Tage seines 24jährigen Geburtstages, von B. Grein & Sons, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Anna Wißmann, Eltern.
Jakob, Philipp, Hubert, Tony, Margaret, Lizzie u. Gertrude, Geschwister.

Koblenzer, Neuwieder, Limburger und Kölner Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Schröder

(Sohn der verstorbenen Sophia Schröder) sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3145 Union Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schröder, Vater.
Louis J. William und August Schröder, Brüder.
Frau Johann Wölfersheim, Schwester.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Christian Krueger

Gatte der verstorb. Carolina Krueger und Vater des verstorb. William Krueger, im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten und 1 Tag am 10. Sept. 1912 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2754 Lincoln Ave., mit Kutschen nach dem Montrosefriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Dippe, Frau J. Scheuer, Töchter, nebst 6 Enkeln und 3 Urenkeln.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Anton Floeßler

(geliebter Gatte der verstorbenen Minnie Floeßler, geb. Schoen) am 9. September 1912 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 430 E. Wood Str., nach der Holy Trinity Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

mido **Arthur und Anton Floeßler.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elisabeth Kiefer

am 12. September 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4814 Justine Str., am Montag, den 16. September, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Station an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Hancock, Joseph, Fred und Christina Kiefer, Kinder.

Gestorben: Lottie C. Johnson, Gatte von Polizist Alex B. Johnson, 1142 Wolfram Str. Beerdigungsanzeige später. Racine, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben unvergeßlichen Mutter

Elisabeth Lorenzen

Insbesondere unseren herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Grothefeld für die trostreichen Worte am Sarge. Ebenfalls dem Groß Park Damenverein und dem Bürger Frauenverein für den schönen Gesang im Hause u. am Grabe.

George, Frieda, Erna und Emma Lorenzen, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den herzlichsten Dank aus für die Beteiligung bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter

Eleonore Straßer

Insbesondere danken wir für die schönen Blumenstücke. Auch Herrn Pastor Müller für seine schöne Rede am Sarge.

E. A. Straßer.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Fröhliche Tausende tägl. in d. einz. freien „Cabaret Show“ in dem $50,000 neuen Pariser Garten anwesend.

Notiz: RIVERVIEW EXPO
Schließt Sonntag Abend, 15. Septbr.
Samst.: Young Men's County Republican Rally, Gouv. Deneen spricht.
B. J. Athletic Ass'n. Field Day und Rennen.
Sonnt.: Sozialisten-Piknik. Keir Hardie, Redner.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway täglich (ausgen. Sonntags) im September.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits“ Cars via State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.
fo4,5,6,7,8,10,12,15,16,17,19

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6346 Central.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Der gestrige Empfangs- und Besichtigungsabend im neuen Heim.

Vorträge der Künstler.

Zwangloses Beisammensein von Theaterfreunden und Mitgliedern der Künstlerschaft. — Julius Goldziers Willkommengruß an die zahlreich anwesenden Gäste.

Hunderte von Theaterfreunden folgten gestern Abend der Einladung des Deutschen Theatervereins zur Besichtigung des neuen Heims der deutschen Muse. Stammbesucher der letzten Spielzeit, neu gewordene und andere Gäste, deren Interesse man dauernd fesseln zu können hofft, füllten das schmucke Haus, als nach einem Orchestervorspiel Herr Julius Goldzier die Bühne betrat und im Namen des Theatervereins die Anwesenden willkommen hieß. Er gab der Freude Ausdruck darüber, daß der Einladung so zahlreich entsprochen worden sei, und betonte, die Bedeutung der deutschen Bühne liege darin, daß sie nicht nur ein Vergnügungsort, sondern eine der Pflege deutscher Sprache und Literatur, der Erhaltung deutscher Sitten und Gewohnheiten geweihte Stätte sei, deren Wirken mit dazu beitrage, die Besucher zu immer besseren Bürgern dieses Landes zu machen. Die letztjährige Spielzeit müsse trotz mangelhafter finanzieller Ergebnisse als sehr erfolgreich betrachtet werden, wenn man bedenke, daß es dem jungen Unternehmen ungeachtet der Schwierigkeiten und widrigen Verhältnisse gelang, die Aufmerksamkeit weiter deutscher Kreise an sich zu fesseln. Der Theaterverein zähle jetzt 200 Mitglieder, darunter auch eine Anzahl deutscher Vereine, und unterscheide sich von ähnlichen Vereinigungen in anderen Städten, wo der Theaterverein aus ein paar vermögenden und opferwilligen Leuten bestehe, während die Gesamtheit des Deutschtums dem Theater kühl gegenüberstehe. Hier in Chicago sei das zum Glück anders, hier sei das ganze Deutschtum interessirt worden, hier sollen alle seine Gruppen herangezogen werden. Ein vielversprechender Anfang sei gemacht worden, und es werde rastlos weiter gearbeitet, so daß die Hoffnung bestehe, die Mitgliedschaft des Theatervereins bis zum Ende der neuen Spielzeit um Hunderte zu vermehren und das deutsche Theater in Chicago zu einer immer dauernden Einrichtung zu machen. Dem Publikum würde in der kommenden Saison nur vom Allerbesten geboten werden, denn die deutsche Bühne solle und wolle keine Almosen heischen, sondern habe den Ehrgeiz, sich den besten Theatern der Stadt gleichzustellen und Geist, Gemüt und Herz zu erquicken, aber sich fernzuhalten von dem sinnlosen Quatsch, der den Besuchern der meisten englischen Theater geboten würde.

Künstlervorträge.

Nachdem auch Direktor Hanisch noch einige Worte des Dankes für die rege Beteiligung an dem Empfang gesprochen und versichert hatte, daß es auch in der neuen Spielzeit sein eifrigstes Bestreben sein würde, künstlerisch wertvolle Leistungen zu bieten, stellten sich sechs Mitglieder des Ensembles dem Publikum mit Vorträgen vor. Den Anfang machte der Allen bekannte Karakterdarsteller, Herr Jose Danner, mit Geibels Gedicht „Die Goldgräber" und einigen kleineren Sachen. Ihm folgten Frl. Liane Weingärtner mit einer Arie aus „Rigoletto"; der neue Komiker, Herr Felix Marx, mit komischen Gesangsvorträgen; der Tenorist und Liebhaber, Herr Ullrich Haupt, mit Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen; die Operettensoubrette, Frl. Rosel Frey, mit einem Lied, und der Operettenkomiker, Herr Willy Diedrich, mit komischen Gesangsvorträgen.

In einer längeren Zwischenpause nahm man die Gelegenheit wahr, sich den in den Farben Hellrot, Weiß und Gold festlich und behaglich ausnehmenden Saal und seine Nebenräume in Augenschein zu nehmen und auch seine Aufmerksamkeit dem im unteren Foyer aufgestellten, von Damen vom Chor bedienten Büffet zuzuwenden. Ausschmückung und Einrichtung des neuen deutschen Theaters, das sich in jeder Hinsicht auf das Vorteilhafteste vom letztjährigen unterscheidet, fanden ungeteilten Beifall, wie auch die Vorträge der Künstler. Letztere wurden von Direktor Hanisch und seiner Gattin auch mit vielen Besuchern persönlich bekannt gemacht.

Die Eröffnungsvorstellung.

Die Spielzeit beginnt am kommenden Samstag mit Georg Jarnos Operette „Das Musikantenmädel". Unter den Mitwirkenden wird man die meisten der neuen Operettenkräfte und die bewährtesten der alten bemerken, die Rolle des jungen Prinzen Esterhazy werden Abend um Abend abwechselnd die Damen Rosel Frey und Mady Blanke spielen und singen, und dasselbe wird seitens der Herren Ullrich Haupt und Angelo Lippich mit der Rolle des Lehrers Karl geschehen. Nachstehend die vollständige Besetzung:

Fürst Esterhazy ..... Willy Diedrich
Fürstin Esterhazy, dessen Gemahlin ..... Marie von Wegern
Prinz Esterhazy, deren Sohn ..... Rosel Frey / Mady Blanke
Joseph Haydn, Kapellmeister beim Fürsten ..... Jose Danner
Karl, sein Neffe, Lehrer ..... Ullrich Haupt / Angelo Lippich
Gina Rosetti, Tänzerin an der Oper ..... Liane Weingärtner
Brigitte, die Großmutter ..... Luise Rüttger
Resel, die Kuhmagd ..... Emilie Schönfeld
Peter, Musikant und Diener des Fürsten ..... Felix Marx
Salomon, der Hausierer ..... Gregor Raren?
Ein königlicher Hauptmann ..... Karl Diederichs
Komtesse Vallina ..... Tilda Preßburg
Komtesse Schwarzenthal (Hofdamen) ..... [illegible]
Baronesse Laden ..... Klaire Charreau
Baronin Schweidnitz ..... Elfe Knerr
Baronin Stocking ..... Erna Seigler?
Fräulein v. Bergen ..... Nina Lauwada
Graf Steinfels (kaiserliche Pagen) ..... Josef Harrassar
Graf Zuckerberg ..... Louise Hartmann
Graf Heiden ..... Anna Müller
Graf Schubart ..... Anna Baker
Baron Korff ..... Edna Werner
Baron Liebert ..... Lucie Watt
Baron Steffen von Degen ..... Paula Schlarf
Ein Korporal ..... Theo. Christmann
Rosl, Bauernmädchen ..... Anny Schwarz?
Der Dorfwirt ..... Theo. Walter-Drews
Die Dorfwirtin ..... Emilie von Jagemann
Musikanten, Damen, kaiserliche Pagen, Soldaten, Bauern, Bäuerinnen und Bauernkinder.

Der erste Akt spielt an der Grenze, der zweite in dem ungarischen Städtchen [illegible], der dritte [illegible] in der Wohnung des Kapellmeisters. Das Ganze gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zwischenraum von 2 Monaten, zwischen dem zweiten und dritten Akt eine Nacht. Regie: Direktor Max Hanisch. Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern.

Tickets für die ersten Vorstellungen der Woche, ebenso für die Familienabende, sind jetzt an der Kasse, welche täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9½ Uhr Morgens bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, zu haben. Ebenso werden Abonnements für alle Abende und für die Familienabende an der Kasse entgegengenommen. Vereine können Benefize an der Kasse abschließen. Die Telephonnummer des Deutschen Theaters ist Dearborn 6313.

Vom Grundeigentumsmarkt.

„Apothekerecken" an der State Straße auf lange Zeit zu hohem Zins verpachtet.

Die Apotheker Buck & Rayner haben von Charles Starkweather das Grundstück an der State Straße, 20 Fuß Front und 22 Fuß südlich von der Adams Str., auf 103 Jahre und sechs Monate vom 1. Juli 1910 an gepachtet; auf dem hinteren Teile erstreckt sich das Grundstück in einer Strecke von 20 Fuß bis an die Adams Straße; der Pachtzins ist insgesamt $95,200 bis zum 14. Dezember 1914 und nachher durchschnittlich $21,004 im Jahre. Die Pächter haben sich verpflichtet, ein fünf- oder mehrstöckiges Gebäude zum Mindestpreis von $50,000 zu bauen. Buck & Rayner haben auch das von jenem eingeschlossene Eckgrundstück an sich gebracht.

Ferner ist das Grundstück an der Nordwestecke der State und Randolph Straße, 52 bei 40 Fuß, von Mary S. Dyche an die D. R. Dyche Drug Co. auf 70 Jahre zu $18,000 jährlich im ersten und $19,000 im zweiten Jahrzehnt, $20,000 in den folgenden zwanzig, $21,000 in den darauffolgenden zwanzig Jahren, schließlich zu $22,000 das Jahr verpachtet worden. Präsident der Firmen Buck & Rayner und der D. R. Dyche Drug Co. ist Louis Eckstein.

Hyman Wasserman hat an Philipp Singer das mit $12,900 belastete Mietshaus an der Südwestecke der Kendall und Cypreß Straße nebst Grund, 24 bei 100 Fuß, zu $18,000, Riva Dahl an Charles A. Halpin das Laden- und Wohngebäude auf der Westseite der Halsted Str., 125 Fuß südlich von der Congreß Straße, zu $20,000, und John X. Pfeffer zu nicht genanntem Preise das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Harrison Straße und Sacramento Ave., 75 bei 74 Fuß, an Abe S. Davis verkauft.

Im Homewood Country Club hält die Chicagoer Grundeigentumsbörse heute ein Piknik ab. Die Countygrundeigentumsbörse wird eine Vierteljahrsschrift, Redakteur A. J. Brodmann, herausgeben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Die Flanelle (Basement, State Str.)

Rester und Fabrikrester von Baby-Flanell — schwere Qualität; in rosa, hellblau und weiß; Längen bis zu 12 Yd., gut 10c wert, für Freitag, die Yard nur 6½c

Leicht beschädigte, fancy karrirte und gestreifte Outingflanelle — passend für Nachtkleider, regulär 7c, speziell Freitag, die Yard für 4c

Starker Samt-Finish Kimono Velour, viele neue und elegante Muster, regul. 12½c Wert — für Freitag die Yard nur 8½c

Seidebestickter Domet Flanell für Skirtings und Flouncings, in rosa, weiß und blau, 25c Qualität, speziell Freitag die Yard 18c

Commercial Größe weiße gewobene Kouverte, Schachtel, 500, für 19c, 25 für 1c.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Leinen für die Tafel

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

Gebleichter deutscher mercerized Tischdamast, geblümte und Polka Dot Entwürfe, 72 Zoll breit, 50c Qual., spez. für Freitag (nur 5 Yds. an jeden Kunden), Yd. 38c

Gebleichte deutsche mercerized Tisch-Servietten, 18×18 Zoll, einige zum Tischdamast passend, reg. für $1.00 verkauft, speziell, für morgen, das Dutzend 69c

Tafelwatte, 54 Zoll breit, gute Schwere. Schützt den Tisch gegen Anbrennen, gut 45c wt., Freitag, Yard 28c

Hier sind gute Neuigkeiten für Damen welche in Waschstoff-Werten genau Bescheid wissen

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

30zöll. Challis, Persian und orientalische Muster, für Comforter Ueberzüge, Wrappers usw., 10c wert, die Yard 5½c

36zölliger weißer Gardinen Swiß, eine große Auswahl von Mustern, überall zu 12½c verkauft, Freitag, Yard 8¾c

6500 Yds. Fabrikrester, 36zöll. schlichtfarbiger Etamine, mittlere u. feine Maschen, f. Gardinen, reg. 19c, Yd 9½c

36zöll. fancy Silkoline, Herbstmuster, für Comforterüberzüge, Mantel Drapes etc., gewöhn. 12½c, Yd 8½c

Echte Amoskeag Schürzen Ginghams, in allen Größen Karrirungen — (10 Yds. an jeden), Yard 5c

Importirter Rajah, Pongee und schwerer englischer Repp, lohfarbig, braun, grau, Helio, Reseda, Rose, Royal, marineblau u. schwarz, ein sehr feiner [illegible] erhafter Waschstoff, stets 48c, speziell, Yard 29c

Bettücher, Slips und Muslins

72 bei 90zöll. gebl. Bettlaken, 3zölliger Saum, zu 29c

42- und 45 bei 36zöll. gebl. Kissenbezüge, Freitag 8½c

81 bei 90zöll. gebl. hohlgesäumte Bettlaken 59c

45 bei 36zöll. gebleichte hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, morgen zu 11½c

Engl. Longcloth, 10 Yd. Bolts, 95c, 75c, 69c und 48c

8-4 ungebl. Bettuchzeug, Yard 15c; und 5-4 ungebleichter Kissenbezug, Yard 9½c

Pearl gebl. Bettuchzeug, feine Qual., 10-4, Yd. 20c; 9-4, Yd. 18c; 8-4, Yard 16c

36zöll. ungebl. Sheet'g, Standard, Yd. 4¾c

Fabrikrester 36- u. 40zöll. gebl. u. halbgebl. Musl., wt. 12½c, Yd 6¾c

Seide bestickter franz. Poplin, die neuesten Stoffe, für Herbst und Winter, in jeder neuen fashionablen Farbe, — hübsche Entwürfe für Kleider etc., gut 50c wert, morgen, Yd. 39c

Red Seal Kleiderginghams, ein ausgezeichnetes Sortiment hübscher Karrirungen und Streifen, 12½c Sorte, Yard 9½c

Kleider- u. Wrapper-Percales, dunkel- und hellfarbig, die gewöhnliche 12½c Qualität, Freitag, die Yard 8¾c

Kurze gestr. Kleider-Ginghams, in 10 bis 20 Yd. Längen, alle Regulation Streifen, reg. 10c, morgen, Yd. 6¾c

3 u. 4 Pfd. feine lange Staple Watte Batts f. Comforters, 85c u. $1 wert, 59c 49c

Amerikan. Kleiderkattune, Standard Shirting Kattune, gew. 8c; Yard 4¾c

Wollene Cloakings und Suitings

(Basement, State Str.)

Neue schwere wollene Cloakings, für Winter-Coats für Damen und Kinder, in gestreiften einfachen Farben, sowie Plaids und Karrirungen, die Facons und Gewebe, für die andere Läden $2.25 verlangen, hier die Yard für nur $1.69 und $1.48

Rester von Wollenstoffen und Suitings, in Längen von 1 bis zu 3½ Yards, helle und dunkle Farben, in schwerem und mittelmäßigem Gewicht für Männer- und Knabenanzüge, Röcke und Beinkleider, gerade das Richtige für den Herbst- und Wintergebrauch, Freitag zur

Hälfte weniger als den regul. Preisen.

Extra schwerer Samt-Finish Velour für Sacques und Kimonos, viele hübsche Entwürfe und Farben zur Auswahl; die gewöhnliche 15c Qualität, speziell Freitag die Yard für nur 10½c

Rester und Fabrikenden von Shaker-, Canton- u. Outing-Flanellen, Flannelettes, Velours, Baderoben- und wollenen Flanellen, Freitag zur

Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Rahmweiße wollene Flanelle, für Kinder- und Baby-Sachen, die reguläre 22c Sorte, am Freitag die Yard für nur 15c

Gebraucht Ihr Hauskleider?

(Dritter Floor, Mitte)

Percale Hauskleider, in marineblau und schwarz und weißen karrirten Effekten, — perfekt sitzend, gut $1.25 wert, Freitag, für nur 85c

Hauskleider, von Percale u. Gingham, Empire Waistline, m. Reihen von weißem Braid od. weißem Piping garnirt, bis 2.50 wert, Ausw. $1.89 und $1.69

Schlichtfarbige u. gemusterte Crepe Kimonos, hübsche Empirefacons, $1.50 ist der Preis anderswo, zu nur 98c

Percale Dressing Sacques, an der Waist shirred oder mit Peplum, die gewöhnliche 69c Sorte, — zum Preise von 48c

Extra feine Dressing Sacques, v. marineblauem u. schwarzem u. weißem Percale, weißes Piping, Peplum am Bottom, guter 75c Wt. 59c

Neue seidene Herbstkleider

Drei ausgezeichnete Werte für Freitag-Einkäufer, die für lange Zeit nicht vergessen sein werden — Zweiter Floor.

$15 schwere Messalineseide Damenkleider, wie Abbildung, off. Front, lange Aermel, Kragen u. Aufschlag von kontrastirender Farbe, Seide mit Schleifentie, Spitzenfrill u. Satinknöpfen, Aermel mit seitenplaited Spitzen besetzt, in schwarz, navy und grau. Damen- und Mädchengrößen, zu $9.98

16.50 Charmeuse Damenkleider, wie Abbild., hoher Robespierre Umlegekrag., großes Spitzenfrill, mit kleinen roten Satinknöpfen, plaited Gürtel mit handbestickter Tabs, Röcke hinten shirred, mit Fold Down Front, mit gleichfarbigen Knöpfen besetzt. Größen für Damen und Mädchen, in schwarz, navy und braun, zu $12.98

Ein-Stück feine Messaline-Seidenkleider für Damen, wie abgebild., Bluse mit Leibchen aus weiß. Satin, farbige Seidenknöpfe und Bow Tie, Robespierrekragen und Aufschläge, dese mit Falten v. weißem Satin, Zwei-Stück Rock, hinten shirred, Taillenlinie mit plait. Gürt., schw'z, navy, braun, grau. Mädchen- u. Damengröß., zu $7.98

Rester in Kleiderstoffen

(Hauptfloor und Basement, State Straße)

Fabrikrester von reinwoll. Storm Serges, Coating Serges, Panama Cloths, gemischten Suitings, etc., 36 bis 54 Zoll breit, in marineblau, schwarz und einer guten Auswahl von Farben, feine, schwere Stoffe und vom Stück zu $1.50 verkauft, in Längen bis zu fünf Yards, viele können zu Suits Skirts zusammengepaßt werden (Main Floor), Yard 33c

Mehrere Tausend Yards von Fabrikrestern, Kleider Patterns, Suit- und Skirt-Längen, von feinen Broadcloths, franz. Serges, Storm Serges, Coating Serges, Poplins, Panama Cloths, Henriettas, Taffeta Cloths, zweifarbigen Diagonals, Whipcord Suitings, gemischte Tweed Suitings, etc., in schwarz und einer vollen Auswahl der besten Farben dieser Saison, in 1½ bis 6 Yard Längen, Stoffe, die von 75c bis $3 wert sind, spez. für Freitag markirt — (auf dem Main Floor Bargaintisch), zu weniger als der Hälfte des Preises

Fabrikrester von Cashmeres, Poplins und fancy gestreiften Suitings, in hellen u. dunklen Schattirungen, passend für Kinder- u. Mädchentrachten, Längen bis zu 6 Yards, 25c wert, spez. (im Basement), Freitag, Yd. 15c

Rester von reinwoll. Serges, Panama Cloths, nun's Veilings, etc., in guten beliebten Längen für Schulkleider etc., in einer guten Auswahl von Farben, bis zu 50c wert (Basemnt), Frei., Yd. 25c

Fabrikrester von Ladies' Cloths und Suitings, in den beliebten grauen, lohfarbigen, blauen, braunen etc. Schattirungen, Längen bis 8 Yds., vom Stück das Doppelte wt., (im Basement), Yard. 16c

Rester von einzelnen Stücken u. Ueberbleibseln von schlichten und fancy Kleiderstoffen, einige ein wenig beschmutzt, in hell- u. dunkelfarbig, bis zu 19c wert (im Basement), Freitag, Yard 10c

Schul-Anzüge für Knaben

(Vierter Floor, State Straße)

Kauft Eurem Jungen einen von diesen dauerhaften, doppelknöpfigen Anzügen für die Schule, und vergleicht denselben mit den anderswo gebotenen Werten.

Sie sind von guten, dauerhaften Cheviots und Cassimeres, in beliebten dunkelgrauen, braunen u. schwarz gem. Effekten

Extra volle Peg Knickerbocker Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, sehr feine Schulanzüge, Anzüge, zu 2.50 verkauft werden sollten, spez., Freitag $1.55

Angriff auf Juulgesetz.

Verwaltungskörper in Cook County bezeichnen es als verfassungswidrig.

Appelliren an Obergericht.

Wollen den Widerruf des Gesetzes erzwingen, wenn Berufung erfolglos bleibt. — Der freigebige Countyrat und Countyarchitekt Paul Gerhardt.

Einen Angriff auf das sogenannte Juulgesetz, das die Verteilung der Steuern auf die verschiedenen Steuern erhebenden Körperschaften im County regelt, machten gestern die Stadt- und Countyverwaltung und die Abwasser-, Schul-, Lincoln- und Westparkbehörde. In einer Klageschrift, die von ihren Anwälten im Staatsobergericht eingereicht wurde, wird das Gesetz als verfassungswidrig angegriffen und ausgeführt, daß, wenn das Staatsobergericht eine frühere Entscheidung nicht umstößt, die verschiedenen Verwaltungskörper in ihren amtlichen Verrichtungen völlig lahmgelegt werden würden. Die mündliche Verhandlung wird im Oktobertermin des Staatsobergerichts stattfinden.

Behördliche Tätigkeit lahmgelegt.

Die Vertreter der verschiedenen klägerischen Verwaltungskörper erklären, daß keine der in Aussicht genommenen öffentlichen Verbesserungen ausgeführt werden kann, wenn das Gesetz nicht für verfassungswidrig erklärt oder von der Legislatur widerrufen wird, da es vorschreibt, daß die im Laufe des Jahres fälligen Zinsen auf Pfandbriefe, welche die einzelnen Verwaltungskörper ausgegeben haben, in ihre jährliche Bewilligungsvorlage aufgenommen werden müssen. Eine jüngst abgegebene Entscheidung des Staatsobergerichts über das Juulgesetz zwingt alle in Betracht kommenden Verwaltungskörper zu Einschränkungen für den Rest dieses Jahres, die Verbesserungen unmöglich machen. So muß die Stadt zum Beispiel ihre im Jahresbudget veranschlagten Ausgaben für den Rest des Jahres um annähernd 31 Prozent beschneiden. Das hat naturgemäß eine Beschränkung aller Ausgaben auf das größtmögliche Mindestmaß zur Folge. Die Stadt muß z. B. aus ihren für allgemeine Verwaltungszwecke bestimmten Mitteln die Zinsen auf Pfandbriefe bezahlen, die für den Bau eines Hafens und für die Verbreiterung der 12. Straße verausgabt worden sind, und die Countyverwaltung muß die Zinsen für die Pfandbriefe, die für den Bau eines neuen Countyhospitals verausgabt sind, aus ihren Verwaltungsfonds bestreiten. Die Zinsen können nicht durch allgemeine Steuern aufgebracht werden, da das Juulgesetz dieses Verfahren ausdrücklich verbietet.

Gesetz angeblich verfassungswidrig.

Das Verfahren, das von den in Frage kommenden Verwaltungskörpern angestrengt worden ist, ist ein Berufungsverfahren. Die Kläger legen Berufung gegen die Entscheidung des Countygerichts von Cook County in der Klage des Staats gegen die Chicago und Western Indiana-Bahn ein. Die Kläger erheben folgende Einwände gegen das Juulgesetz: Es verletzt Abschnitt 13, Artikel 4 der Staatsverfassung, da es eine ungehörige Aenderung städtischer Freibriefe bedeutet und sich auf mehr als einen Gegenstand bezieht, und da die in ihm behandelten Gegenstände nicht im Titel genannt sind. Es bedeutet eine Verletzung des neunten Abschnittes des neunten Artikels der Staatsverfassung, da es keine einheitliche Besteuerung innerhalb des Zuständigkeitsbereichs einer Steuern erhebenden Körperschaft vorsieht. Es ist ferner verfassungswidrig, da es ein Sondergesetz für öffentliche Schulen darstellt. Die Klageschrift führt aus, daß die Stadtverwaltung infolge der Entscheidung des Staatsobergerichts an Einnahmen $3,460,000 einbüßt, die Countyverwaltung $300,000 und die Abwasserbehörde einen ähnlichen Betrag. Werde das Juulgesetz in dem vom höchsten Gerichtshof ausgelegten Sinn durchgeführt, so könnte weder die Stadt- noch die Countyverwaltung Pfandbriefe für öffentliche Arbeiten und neue Verbesserungen ausgeben.

Widerruf des Gesetzes.

Bleibt der Appell an das Obergericht erfolglos, so werden die Kläger versuchen, den Widerruf des Gesetzes in der kommenden Tagung der Legislatur durchzusetzen, und zu diesem Zweck an alle Vertreter des County in beiden Häusern appelliren.

Der freigebige Countyrat.

Der Countyrat beschloß gestern, dem Countyarchitekten Paul Gerhardt für Pläne und Spezifikationen für das neue Countyhospital weitere $5000 zu zahlen. Er hat für derartige Arbeiten bereits $55,000 erhalten. Die republikanischen Mitglieder der Behörde, Busse, Carolan, Hartray und Van Steenberg, stimmten dagegen. Nach einer längeren Debatte, in der sich beide Parteien gegenseitig Liebenswürdigkeiten sagten, sprach der Countyrat den Kontrakt für den Bau des neuen Hospitals der Firma John Griffiths & Son Co. zu, die dafür $2,275,000 verlangt hatte. Die William Adams Co. hatte $2,334,000 verlangt. Für die Vergebung des Kontrakts an John Griffiths & Son Co. stimmten Burg, Coffey, Glennon, Fitzgerald, Kuflewski, Ragen, Harris, Sultan und Präsident Bartzen. Dagegen stimmten die vier republikanischen Countykommissäre. Kommissär Busse wandte gegen den Plan ein, daß das in Aussicht genommene Hauptgebäude nur 161 Betten enthalten würde, während Architekt Gerhardt behauptete, es biete Raum für 800 Betten.

Die demokratischen Mitglieder des Countyrats erwiesen sich auch E. H. Cummings, dem Prüfungsbeamten der Zivildienstkommission der Countyverwaltung, gegenüber freigebig. Cummings, ein wohlbekannter demokratischer Politiker, war auf die Veranlassung der Zivildienstreformvereinigung in Anklagezustand versetzt worden, wurde aber freigesprochen. Er verlangte, daß der Countyrat ihm die Anwaltskosten im Betrage von $375 ersetze, die seine Verteidigung verursacht hatte. Der Countyrat tat ihm den Gefallen. Präsident Bartzen belegte einen Beschluß, der den Ankauf von drei Kraftwagen, einer Ambulanz, eines Lastwagens und eines Omnibus zum Gesamtpreis von $12,900 vorsah, mit seinem Veto. Er erklärte, sie sollten nur unter Mithilfe eines Sachverständigen gekauft werden.

Zulagen für höhere Beamte.

Gehaltszulagen für mehrere höhere Beamte der Schulverwaltung, die seit längerer Zeit im Dienst sind, werden in einer Sitzung beraten werden, die auf heute in das Amtslokal des Schulrats einberufen ist. In Anbetracht der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts, die strengste Sparsamkeit in allen Verwaltungszweigen nötig macht, wird gegen die Gehaltszulagen von gewisser Seite Einspruch erhoben. Die Befürworter des Plans weisen darauf hin, daß die Entscheidung die Fonds für Unterrichts- und Bauzwecke nicht betrifft. Unter den Beamten, denen Zulagen gewährt werden sollen, befinden sich A. F. Hussander, der stellvertretende erste Architekt, und Norman L. Patterson, der stellvertretende Chefingenieur.

Findige Landwirte.

Gesundheitskommissär Dr. Young kündigte gestern an, daß ihm von Milchhändlern Beschwerden zugegangen seien, daß Milchproduzenten ihre Milch verwässert hätten, um genügend Milch liefern zu können. Das Gesundheitsamt hat eine Untersuchung begonnen. Stellt sich heraus, daß die Klagen begründet sind, so wird den findigen Landwirten der Versand weiterer Milch nach Chicago verboten werden.

Löhne weiblicher Angestellter.

Col. James Hamilton Lewis unterbreitete gestern Mayor Harrison ein Gesuch, in dem er Ernennung einer Kommission verlangt, welche die Gehälter untersuchen soll, die große Geschäftshäuser, Fabriken und andere Unternehmungen ihren weiblichen Angestellten zahlen. Col. Lewis erklärt, viele Verbrechen und Vergehen seien auf die niedrigen Löhne für weibliche Angestellte zurückzuführen.

Korporationsanwalt Sexton unterbreitete gestern dem Stadtkämmerer Traeger ein Gutachten, daß alle inkorporirten Tierschutzgesellschaften Ansprüche auf die Geldstrafen hätten, welche von den Gerichten auf ihre Veranlassung hin verhängt würden.

Grundbesitzer in der Nähe der Anlage der Commonwealth Edison Co. an der Roscoe Str., zwischen Elston und California Ave., strengten gestern im Kreisgericht vier Einhaltsverfahren gegen die Gesellschaft an, durch die sie den weiteren Betrieb der Anlage zu verhindern suchen. Sie erklären sie für einen Gemeinschaden.

Personalnachrichten.

— An der Seite seines Siedekessels hinter seinem Laden, 611 E. 45. Str., wurde gestern der 74 Jahre alte Frederick A. Wichelman, vielleicht der älteste Zuckerwaarenfabrikant Chicagos, tot aufgefunden. Schon im Jahre 1850 eröffnete Herr Wichelman ein Zuckerwaarengeschäft an Madison und State Straße, er war angeblich der Erste, der den bekannten „Cracker-Jack" herstellte. In den letzten zehn Jahren betrieb der Greis einen kleinen Laden, seine Hauptkunden waren Schulkinder. Er hinterläßt einen Sohn, Charles, in New York, eine Tochter, Frau G. R. Allen in Yokohama, und einen Bruder, William, in St. Louis.

Rindfleischpreise.

Eine Anzahl Rinder im Durchschnittsgewicht von 174 Pfund ist auf den Schlachthöfen zu $10.90 für je hundert Pfund gestern verkauft worden, 2 Cents mehr für hundert Pfund als je zuvor. Andere Rinder bester Güte brachten $10.60 bis $10.70, hingegen sind solche von etwas geringerem Werte und die gewöhnlicher Art um 10 bis 15 Cents und noch mehr für hundert Pfund im Preise gesunken.

Spielplatz geschenkt.

Der Bankbeamte William S. Mason in Evanston, Neffe des verstorbenen „Silent" Smith, von dem er einige Millionen Dollars geerbt hat, hat das von Main Str., Ashland, Lee und Florence Ave. in Evanston eingeschlossene Geviert, auf dem die Washingtonschule steht, dem Vorort als Kinderspielplatz geschenkt. Vorher hatte er Evanston schon zwei kleine Parks gestiftet.

* Am 6. November wird hier eine Bundeszivildienstprüfung für den Paketpostdienst, dessen Einführung um Neujahr erwartet wird, stattfinden.

Heufieberleidende

verschaffen sich die größte Erleichterung durch Anwendung von Reimers Bronchial Elixir. Seit Jahren von Heufieberleidenden erprobt und als unübertrefflich anerkannt. Beseitigt sofort das Kratzen im Halse und der Luftröhre, sowie das Jucken in Nase und Ohren. Kurirt Bronchitis und alle asthmatischen Beschwerden. Probeflasche frei. In Flaschen von 50c und $1.00. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. 7sep,1w

Größter Oelbrunnen der Welt.

Der größte, d. h. der stärkstfließende Erdöl-Brunnen der Welt, von welchem man gegenwärtig weiß, liegt weder in trans-caucasischen Oelregionen, noch in unserem eigenen Lande, sondern im mexikanischen Staate Vera Cruz, im Distrikt Potrero del Llano. Man hat ihm seit mehreren Monaten teilweise „den Hals zugeschnürt" und seine Flut auf 25,000 Faß pro Tag eingeschränkt; aber ungebunden beträgt seine Mächtigkeit, wie man durch tatsächliche Messung festgestellt hat, 110,000 Faß pro Tag, was eine Rekordleistungsfähigkeit ist, soweit überhaupt verläßliche Ziffern über dergleichen vorhanden sind.

Auf diesen wundervollen Oelborn stieß man in einer Tiefe von über 1800 Fuß. Und so ungeheuer war der Druck von Gas hinter der emporschießenden Petroleum-Säule, daß mehr als drei Monate beständiger Arbeit erforderlich waren, sie unter Kontrolle zu bringen. Man schätzt den Druck des Stromes auf etwa 1000 Pfund pro Quadratzoll!

Um den Brunnen zu zügeln und die enorme Flut am zweckmäßigsten auszunutzen, wurde ein gewaltiges Ventil von Stahl, das sogar einem Druck von 2400 Pfund auf den Quadratzoll hätte widerstehen können, über der Mündung eingesetzt und nach und nach hinunter gelassen, bis der Strom wirklich oder eingeschirrt war. So lange er „wild" oder ungezügelt hatte laufen können, waren nach bester Schätzung über 12 Millionen Faß Oel verloren gegangen!

Es wurde ein irdenes Bassin erbaut, mit einer Fassungs-Mächtigkeit von 2,600,000 Fuß, und dieses füllte sich rasch durch die Masse des überfließenden Oeles, welches unmöglich zurückgehalten werden konnte.

Seit man den Brunnen gefesselt hat, ist nur ein einziges Mal die volle Mächtigkeit seines Aufstromes losgelassen worden. Das geschah nur, um eine Partie zweifelsüchtiger Oel-Industriellen und Gelehrten zu befriedigen, die mehrere Monate nach der Einsetzung des Ventils auf den Schauplatz kamen.

Diese ungläubigen Thomase zu überzeugen, wurde jenes riesige Ventil vollständig weggenommen, — und mit einem furchtbaren donnernden Getöse, welches den Erdboden weithin in der Runde erschütterte, schoß eine ununterbrochene Petroleum-Säule 491 wohlgemessene Fuß in die Luft!

Zwanzig Minuten hindurch gestattete man dieser Springflut vollständige Freiheit, und währenddem wurde eine sorgfältige Messung des Ausstromes festgenommen und, wie schon oben gesagt, festgestellt, daß derselbe auf 110,000 Faß pro Tag kam! Dann wurde aber der wertvolle Stoff wieder in Banden geschlagen. Von irgend einem Rückgang der Strom-Mächtigkeit hat man noch nicht das geringste Anzeichen bemerkt. [illegible]

Madam! Falls Sie sich nicht wohl befinden Nehmen Sie deliziösen „Syrup of Figs"

Abfall-verstopfte Eingeweide, träge Leber und versaulende Nahrung im Magen verursachen böse Kopfschmerzen, Gas, Rückenschmerzen, fahle Hautfarbe, Biliosität und Unverdaulichkeit.

Alle Frauen werden biliös, haben Kopfweh und sind verstopft, einfach, weil sie nicht genug Bewegung haben. Sie essen nicht genug grobe Nahrung oder Obst und grünes Gemüse. Das sind der Natur Mittel die Leber und dreißig Fuß Eingeweide thätig zu erhalten, aber wenige Frauen wenden sie an. Das nächstbeste Mittel ist das entzückende abführende Syrup of Figs.

Fast alle Leiden der Frauen lassen sich einzig mit Syrup of Figs heilen. Es ist unnötig an Migräne, Kreuzweh, Schwindel, Magen sauer und voller Gase, biliöse Anfälle, schlechte Hautfarbe, Nervösität und Niedergeschlagenheit zu leiden. Das sicherste und zuverlässigste Heilmittel ist ein oder zwei Teelöffelvoll dieses vortrefflichen Syrup of Figs. Probirt ihn heute Abend. Ihr befindet Euch ausgezeichnet am Morgen, wenn saure Galle, verstopfender Abfall und giftige Stoffe sanft aber gründlich aus Eurem Körper entfernt sind. Euer Kopf ist dann klar, die Hautfarbe rosig, der Athem süß, Magen in Ordnung, keine Verstopfung mehr, Gase, Schmerz u. Pein.

Es ist einfach eine Sache, Euren Magen, Leber und Eingeweide rein und in Ordnung zu halten. Dann werdet Ihr stets gesund sein — gut aussehen und Euch vorzüglich befinden.

Aber holt das Echte — das alter zuverlässige. Verlangt vom Apotheker „Syrup of Figs and Elixir of Senna". Weist sogenannte Figs Syrup mit Verachtung zurück, die manchmal vorgeschoben werden, Euch zu täuschen. Das wahre, echte trägt den Namen California Fig Syrup Company; seht danach auf der Etikette.

Die Treppe.

Skizze von George Courteline.

„Mein Onkel war ein großer Dummkopf", erzählte mir Ratcuit, „ein großer Dummkopf, aber ein guter Mann. Meine Tante war eine dumme Gans, aber ein schlechtes Weib."

Am äußersten Ende der Stadt, nicht weit von dem alten Festungswall, bewohnten sie ein zweistöckiges Häuschen, das von Morgens bis Abends von unaufhörlichen Zänkereien erfüllt war. Das Häuschen hatte mein Onkel von seinem Vater geerbt, dieser hatte es wiederum vom Großvater meines Onkels und so bis in das Unendliche.

Seit undenklichen Zeiten war es von einer Generation auf die andere übergegangen.

Zwischen den vier Wänden des Häuschens lebten Onkel und Tante wie Katz und Hund, beseelt von einer instinktiven Antipathie, die fünfunddreißig Jahre des Zusammenlebens, die Oede des fürchterlich stumpfmachenden und zeilraubenden Provinzlebens geschärft hatte. Es genügte, daß der eine eine Meinung faßte, damit der andere eiligst der entgegengesetzten sein konnte. Warum, das weiß man nicht! Wegen gar nichts, aus reinem Vergnügen! Und so mit wohlüberlegtem Entschluß waren sie gegeneinander aufgebracht: sie, energisch, abstoßend, zänkisch; er, spöttisch, geringschätzig, stark im Achselzucken und in beleidigendem Stillschweigen.

Ich muß sagen, daß wenn das Haus meines Onkels schon durch sein Aeußeres sündigte, es doch im Innern an Bequemlichkeit viel zu wünschen übrig ließ. So stand das Schlafzimmer, das sich im zweiten Stockwerk befand, mit dem Eßzimmer, das in der unteren Etage direkt darunter lag, durch einen abgeschmackten Gang in Verbindung, der, breit wie ein Schubkarren, lang wie ein Tag ohne Brot, zu einer nicht weniger abgeschmackten Treppe führte, die viel schwärzer und hundertmal winkliger als die Seele eines Sünders war. Kurz, dazu angetan war, sich die Rippen darauf vorzüglich zu zerschlagen. Es ergab sich daraus, daß meine Tante eines schönen Tages von der Notwendigkeit sprach, die vorlag, dem Stande der Dinge etwas abzuhelfen, indem man die beiden Zimmer durch eine Wendeltreppe verband.

Mein Onkel war betroffen von diesem Plan.

Sie ließ den Tischler und den Bauunternehmer kommen, welche in acht Tagen die Arbeit vollendeten.

Onkel hatte ihnen, seine Pfeife rauchend und vor sich hinpfeifend, zugesehen.

Als die Männer gegangen waren sagte er:

„So, jetzt bist Du zufrieden und es ist alles gut besorgt. Wirklich eine hübsche Treppe, elegant, hübsch verziert und bequem, übrigens werde ich sie nie benutzen!"

Sie wurde bleich vor Wut.

„Du willst die Treppe nicht benutzen?" fragte sie.

„Nie im Leben!" sagte mein Onkel.

„Und warum nicht?" fragte meine Tante.

„Weil es mir nicht paßt!"

Er grinste, zufrieden mit sich. Meine Tante schwieg verblüfft.

Nach einer Weile schrie sie wütend: „Nein, das ist zu stark! Aber ich schwöre Dir, daß Du sie benutzen wirst!"

„Und ich", sagte mein Onkel mit ruhiger Sicherheit, „ich schwöre Dir, daß ich sie nicht benutzen werde!"

Die Auseinandersetzung war damit beendet. Mein Onkel triumphirte drei Tage lang. Nur am Sonntag Morgen, als er von meiner Tante die fünfundsechzig Pfennige, die sie ihm wöchentlich für seine kleinen Nebenausgaben ausgesetzt hatte, erbat, erklärte sie, daß sie für eigensinnige Dummköpfe kein Geld übrig habe.

Eine Niedertracht, was?

Der Onkel war geschlagen!...

Er beherrschte sich jedoch, setzte eine heitere Miene auf und pfiff sogar ein kleines, fröhliches Allegro.

Nach dem Frühstück ging er, wie er es jeden Sonntag machte, aus, schlenderte vier Stunden im strömenden Regen, ohne einen Heller in der Tasche, umher. Erst bei hereinbrechender Dunkelheit kehrte er nach Hause zurück, torkelte leicht, als hätte er ein wenig zu viel getrunken und sprach mit etwas schwerer Zunge, um seine Frau glauben zu machen, daß der „eigensinnige Dummkopf" mehr als einen Freund in der Stadt aufzuweisen hat, der bereit ist, ihn frei zu halten.

Das groteske Schauspiel wiederholte sich ebenso oft wie der Monat Sonntage hat. Die beiden Ehegatten setzten ihre Ehre darein, einer dem anderen nachzugeben.

Uebrigens sprachen sie gar nicht mehr zusammen, sie hatten aufgehört, sich zu kennen. Zur nachtschlafenden Zeit erstiegen beide auf verschiedenen Wegen, im Herzen wühlenden, unversöhnlichen Haß, die Treppe, die zu ihrem Schlafgemach führte, um sich wie zwei Fremde zusammen schlafen zu legen.

Eines Tages, als mein Onkel die Treppe herunterstieg, — seine Treppe — tat er einen Fehltritt. Er purzelte geräuschvoll herunter und blieb, jämmerlich schreiend, liegen. Er hatte sich das Bein gebrochen. Meine Tante lief hinzu, wie es sich gehört, und lachte Tränen. Sie sagte:

„20 Francs könnte man mir schenken, 20 Francs, und ich würde mich nicht mehr darüber freuen!"

„Niederträchtiges Weib", schrie der Onkel entrüstet. „Alte Hexe! Hat man jemals ein solches Scheusal von Frau gesehen?"

Aber sie hörte nicht auf ihn, sondern lachte und jubelte. Ach, es war ein reizendes Geschöpf! Trotzdem entschloß sie sich, einen Arzt zu holen, der dem Verwundeten einen Verband anlegte und ihm äußerste Ruhe anempfahl.

Das war ein unmögliches Verlangen. Der Verwundete zuckte mit den Schultern, zog die Decke über den Kopf, wie Cäsar den Zipfel seiner Toga und mutig erwartete er den Tod.

Das gebrochene Bein war gar nichts! Tief im Herzen hatte er einen Stich bekommen, im Augenblick, als er mit seiner ausgesetzten Hose an den Stufen der Treppe hängen geblieben war an den Stufen seiner Treppe.

Ach, wenn meine Tante wenigstens von allen Dächern herab ihren Sieg ausposaunt hätte! Aber sie war eine starke Frau, die das menschliche Herz kannte, als wenn sie damit gehandelt hätte, und die alle Grobheit im Erfolg verschmähte, weil sie wohl wußte, daß die Demut des Siegers den Besiegten aufs tiefste beschämt.

Während der zehn Tage, die der Onkel das Bett hüten mußte, vergaß sie sich nicht ein einziges Mal, machte sie keinerlei Andeutungen, noch sauersüße Anspielungen, die ihren Triumph verrieten. Ihr Gesicht strahlte nur ganz einfach, ein rätselhaftes Lächeln umspielte ihre Mundwinkel, dessen grausame Ironie den Onkel bis unter seine Bettdecke verfolgte, bis in seine Kissen drang und ihn wie ein Feuerzangen peinigte.

Denke Dir das furchtbare Martyrium des Mannes, den ein böser Zauber in das Nadelkissen einer Näherin verwandelt hat und Du hast eine unbestimmte Vorstellung von dem Zustande meines Onkels. Während meine Tante ihn kalt, berechnend, tötete, um ihn zu — schonen, Zuvorkommenheit heuchelte, den Fiebertee liebenswürdig zuckerte, alle die verhaßten Zartheiten des Feindes anwandte, erlitt er Höllenqualen.

Du kannst Dir denken daß unter diesen Umständen die Schmerzen am Bein den Kranken gar nichts galten, und daß er den lieben Gott anflehte, ihn zu sich zu nehmen.

Eines schönen Tages trat Fieber dazu — der Teufel mit seinem ganzen Gefolge. Onkel wurde geschwätzig wie ein betrunkenes Weib, sagte, daß meine Tante ihn langsam braten ließe, nachdem sie ihn vorher gut gespickt habe, u. daß sie in der ganzen Wohnung Freudenfeuer veranstaltete... Dummheiten ganz einfach, Tollheiten, ein ganzer 14. Juli im Zimmer, entstanden im Hirn eines entehrten Kranken.

Das mußte mit einer Katastrophe enden, und wirklich! nach sechsunddreißig Stunden verdrehte der Todkranke die Augen und hauchte sein Leben aus.

Es kam so, wie es immer in solchen Fällen kommt... Der Anordner der Beerdigung kam, gefolgt von vier Männern, die meinen Onkel in den Sarg betteten und ihn mit einem Uff' auf die Schultern nahmen.

Schon hallten auf dem stockfinsteren Korridor die eisenbeschlagenen Schuhe der braven Männer, als meine Tante leise herzutrat, und mit dem Finger auf die Treppe, — auf ihre Treppe deutend — sagte:

„Ach bitte, Sie irren sich im Wege! Hier herunter bitte, meine Herren!"

Dann tief über das Geländer gebeugt, folgte sie interessevoll mit den Augen dem langsamen, rüttelnden Abstieg ihres Seligen.

„Habe ich Dir nicht gesagt, daß Du sie benutzen wirst!" murmelte die gute Frau mit schadenfrohem Lächeln.

Wittert ein Verbrechen.

Wurde verstümmelt auf den Eisenbahngeleisen gefunden.

Gab sein Opfer wieder.

Die Leiche des Ertrunkenen hat bisher nicht identifizirt werden können. — Hinterrücks niedergeschossen. — Aufregendes Abenteuer. — Wird untersucht.

In der Nähe der Central Avenue-Haltestelle der Chicago & Northwesternbahn wurde heute früh gegen fünf Uhr der Maschinenbauer James Craig, Nr. 523 N. Springfield Ave., in kläglicher Verfassung gefunden. Dem Unglücklichen waren, augenscheinlich von einem Zuge, die Füße und der rechte Arm abgefahren worden. Er war bewußtlos. Im St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, ist er zwei Stunden nach seiner Einlieferung gestorben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob Craig das Opfer eines Unfalls oder das eines Verbrechens geworden sei.

Wer ist der Tote?

Heute wurde die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes, die man zuerst am Fuße der 12. Straße im Fluß treibend gesichtet hatte, von der Mannschaft des Polizeibootes Nr. 2 am Fuße der La Salle Str. geborgen.

Der Ertrunkene ist etwa 6 Fuß groß, 175 Pfund schwer und glatt rasirt. Er war mit graugestreiften Beinkleidern, schwarzen Strümpfen und Halbschuhen bekleidet, trug aber weder Hut noch Rock. In den Hosentaschen fand man einen $2-Geldschein, sonst aber nichts, was zur Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche, die anscheinend drei Wochen im Wasser zugebracht hat, nicht wahrnehmbar.

Mißhandelt und beraubt.

Vor dem Hause Nr. 4318 Sheridan Road wurde gestern Abend die Wittwe Frau H. G. Baughan, 4062 Sheridan Road, von einem Wegelagerer überfallen, nach kurzem Kampfe mit einem wuchtigen Faustschlag ins Gesicht fast betäubt und um ihre Börse beraubt, die acht Dollars, ein goldenes Medaillon und eine goldene Busennadel enthielt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

A. W. Schroeder wurde gestern Abend in seiner Apotheke Nr. 659 N. Western Ave. von zwei mit Magazinrevolvern bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Die Raubgesellen plünderten den Kassenapparat um den aus $200 bestehenden Inhalt. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unter furchtbarem Verdacht.

Auf Grund der Aussagen des vor mehreren Tagen wegen angeblicher Hehlerei verhafteten Lohnautlers Rob. Blaske sind gestern die Wagenführer John Mathie und Jesse Miller, jener in Pittsburg, dieser hier auf der Westseite, in Untersuchungshaft genommen worden. Sie stehen in dringendem Verdacht, am 6. August Wm. Meise, einen Fahrgeldeinnehmer der Metropolitan Hochbahn, in der Central Ave.-Haltestelle in Austin in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben.

Unter dem Verdacht, drei Stallungen angezündet zu haben, wurde gestern J. J. O'Brien der Jüngere, Nr. 1863 S. Ridgeway Ave., der Sohn des Fahrers des Spritzenzuges Nr. 38 der städtischen Feuerwehr, verhaftet. Ein Knabe will gesehen haben, wie er in der hinter dem Hause Nr. 4316 W. Ohio Str. gelegenen Stallung das Feuer anlegte, das bekanntlich hochgradige Aufregung unter den Zöglingen der an N. Oakley Ave. und W. Ohio Str. gelegenen Schule verursachte. Auch soll er sich gerühmt haben, die Ställe Nr. 2316 und Nr. 2312 W. Chicago Ave. angezündet zu haben.

Der Häftling wurde nach kurzem Verhör auf freien Fuß gesetzt.

Beteuert seine Unschuld.

Ein 17jähriger Bursche kam gestern aus New York nach Chicago, bezeichnete sich als ein Sohn des Schneiders Lewis Sherman, Nr. 923 S. Paulina Straße, und erwirkte dessen Verhaftung unter der Anklage, zwei Frauen zuviel zu haben. Den Angaben des Klägers gemäß verließ Sherman vor 17 Jahren seine rechtmäßige Gattin, flüchtete aus Rußland nach New York, heiratete dort wiederum, ließ aber bald darauf auch die Frau Nr. 2 im Stich, siedelte nach Chicago über und heiratete die Frau, mit der er jetzt zusammenlebt.

Sherman stellt in Abrede, daß der Kläger sein Sohn sei. Auch leugnete er, außer der jetzigen eine andere Frau gehabt zu haben. Diese beabsichtigt, ihn nach New York zu begleiten und ihm während des Prozesses zur Seite zu stehen.

Mit Kugeln gespickt.

Der Fuhrmann Benjamin Madian, Nr. 1123 Townsend Str., stand gestern Abend hinter der an Townsend und Locust Str. gelegenen Kolonialwaarenhandlung, als er hinterrücks mit zehn Kugeln gespickt wurde. Im Passavanthospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Ins Bewußtsein zurückgerufen, weigerte der Verwundete sich, der Polizei den Namen des Mordbuben zu verraten, oder überhaupt irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Als der Tat verdächtig befindet sich Joseph Bonda, Nr. 865 Milton Ave., in Untersuchungshaft.

Detektive Gentile, der heute früh den Verwundeten verhörte, ist angeblich zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Bursche Mitglied eines italienischen Geheimbundes und von einem seiner engeren Genossen im Verlaufe eines Streites niedergeknallt worden sei.

„Der Bursche behauptet zwar," so äußerte sich der Detektive, „den Mann, der ihn verwundet hat, nicht zu kennen. Ich glaube jedoch, daß er lügt. Für die Annahme, daß er Mitglied eines Geheimbundes sei und aus irgend einem Grunde die Rache seiner Mitverschworenen zu fürchten hatte, spricht auch der Umstand, daß er kürzlich Freunden gegenüber äußerte, sie sollten sich nicht wundern, wenn er eines Tags niedergeschossen werden würde. Unsere Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen."

Großartigster, bekanntester Nervenbeleber

Eine 50c Schachtel frei.

Eine neuerliche Entdeckung. Der wirksamste Nervenstärker, den die Wissenschaft erfunden hat. 50c Probepacket wird frei an irgend einen Mann oder Frau verschickt, um die wunderbaren Resultate zu beweisen.

Dies ist das neueste, sicherste, zuverlässigste und wirksamste Nervenstärkungs-, Gehirnanregungs- und Körperkräftigungsmittel, ohne Gleichen in der Medizingeschichte der Welt. Es bewirkt einen Wechsel von dem schrecklichen, dumpfen, schwachen, faulen, gleichgiltigen Dasein in Klarheit, Kraft, Gedankenschärfe und Mut, der wirklich wunderbar ist.

Kellogg's Sanitone Wafers machen Euch so munter wie ein Knabe. Ihr fühlt als ob Ihr über einen Zaun springen möchtet.

Für Männer.—Nervenkraft verloren! Ihr seid was Eure Nerven sind, weiter nichts. Wenn Ihr ganz erschöpft seid durch Ueberarbeitung oder andere Ursachen, wenn Ihr an Schlaflosigkeit leidet, allgemeiner Schwäche, Gehirnermüdung, hochgradiger Nervösität, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kummer, Gedankenverwirrung, Verlust von Ehrgeiz, Energie und Lebenskraft, Gewichtabnahme und Unverdaulichkeit, Verstopfung, Kopfschmerzen, Neuralgie, oder an den zerrüttenden Wirkungen von Tabak oder Alkohol, dann schreibt um ein freies 50c Probepacket von Kellogg's Sanitone Wafers, und bald werdet Ihr gesund, stark und glücklich sein.

Für Frauen.—Wenn Ihr an Nervenzerrüttung leidet, an hochgradiger Nervösität, Melancholie, Weinanfällen, Neuralgie, Kreuzschmerzen, Gewicht- oder Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung und allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung, so werden Kellogg's Sanitone Wafers Euch wiederherstellen und Euch das Leben lebenswerter erscheinen lassen als je zuvor. Schreibt heute um das freie 50c Probepacket.

Kein Diäthalten mehr nötig, keine Zerstreuungen, Reisen, ermüdenden Körperübungen, gefährlichen Drogen, Elektrizität, Massage, oder sonst irgend etwas — Kelloggs Sanitone Wafers tun die Arbeit für alle und jeden, geben Euch Nervenkraft und machen Euch das Leben lebenswert.

Alle erstklassigen Apotheker haben Kellogg's Sanitone Wafers vorrätig, zu $1.00 per Schachtel, oder sie werden direkt nach Empfang des Preises versandt von F. J. Kellogg, 1337 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich. Keine freien Probeschachteln bei Apothekern.

Ein 50c Probepaket dieser großen Entdeckung wird beweisen, daß sie die Arbeit vollbringen. Sie sind garantirt — jede einzelne Tablette. Sendet nachstehenden Koupon heute für eine freie 50c Probeschachtel von Kellogg's Sanitone Wafers.

Freipacket-Koupon.

F. J. Kellogg Co.,
1337 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Michigan.

Senden Sie mir mit wendender Post, kostenfrei, ein 50c Probepaket der wundervollen Entdeckung für Nerven, Kellogg's Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Marken bei, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..

Straße oder R. F. D.............................

Stadt......................Staat..........

Die reguläre $1.00 Größe Kellogg's Sanitone Wafers ist zum Verkauf in Chicago bei Buck & Rayner, 3 Läden; Public Drug Co.; Central Drug Co.; Hillman's Drug Dept; Boston Store Drug Dept.; Consumers Drug Co.; The Fair Drug Dept.; Siegel, Cooper & Co. Drug Dept.; Rothschilds Drug Dept.; Economical Drug Co.

Kabel gerissen.

Städtisches Baggerungsboot schaufelt Fernsprechleitungen im Fluß auf.

Um ein Uhr heute früh hoben die Schaufeln eines im südlichen Flußarm arbeitenden städtischen Baggerungsbootes den an der West 31. Straße dicht unter dem Flußbett angelegten Kabeltunnel der Chicago Telephone Co. auf, und sofort zerrissen die in dem Tunnel liegenden drei Fernsprechkabel, von denen zwei an die American Telephone & Telegraph Co. verpachtet worden sind. Erst nach geraumer Zeit wurde die Ursache der Verkehrsstörung von Beamten der Fernsprechgesellschaft ermittelt, und bald darauf waren hundert Fachleute mit der Ausbesserung der Kabeldrähte und des Tunnels beschäftigt. Um halb sieben Uhr war der Schaden soweit geheilt, daß die Drähte wieder in Gebrauch genommen werden konnten. Die der American Telephone Co. sind zum Teil an Börsenmitglieder verpachtet.

* Der Hermosa-Verbesserungsklub wird morgen Abend in der St. Philomenaschulhalle über einen neuen Versammlungsplatz und andere Angelegenheiten beraten.

— Kindlich. — Mama backt Mohnkuchen. Als sie den Mohn anrührt, nascht die kleine Elli. Um sie abzuschrecken, sagt Mama: „Elli, Mohn darf man nicht naschen, da wird man dumm!"—In einer Weile kostet Mama, die auch Mohn liebt, einen tüchtigen Löffel davon. Aengstlich beobachtet Elli die Mama und meint schließlich: „Mama, spürst du schon etwas?"

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Seidene Strümpfe für Männer, das Paar markirt zu 15c

Zu einem niedrigen Verkaufspreis

Ungefähr 400 Dutzend seidene Strümpfe für Männer, keine „Seconds", versehen mit extra spliced baumwollenen Fersen und Zehen, daher besonders dauerhaft. Sind zu haben in Eiffel Echtschwarz, Tan, Navy, Grau. Alle Größen zu diesem außerordentlich niedrigen Preise. Eure Auswahl, das Paar zu 15c.
Der Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Gardinen zu September-Verkaufspreisen

300 Paar Cluny Spitzengardinen zu speziell niedrigem Preise. Die Spitzen-Einsätze und Kanten sind bei Hand gemacht, sowohl in Weiß wie arabischen Farben. Markirt zu............ $1.85

450 Paar Scrim Gardinen, alle hohlgesäumt, einige davon haben Spitzen-Einsätze, andere mit Spitzen-Einfassung, in Weiß sowohl wie Beige Farben, zwecks rascher Räumung, Paar zu.. $1.00

Gardinen-Scrim — Ueber 4000 Yards gemusterter Scrim. Die Designs sind auf weißem sowohl wie arabisch farbigem Grund und sind geeignet für Wohnzimmer-, Eßzimmer-, Bibliothek- oder Bettzimmer-Gardinen. Unser ganzes Lager von ausgeschalteten Mustern unserer regulären 20c und 25c Qualitäten. Zwecks rascher Räumung zu diesem niedrigen Preise markirt, per Yard...... 10c

2,000 echte Heatherbloom Unterröcke

58c Bedeutend unter dem gewöhnlichen Preis 58c

Ein besserer Stoff oder ein besser gemachtes Kleidungsstück könnte auch zu einem weit höheren Preise nicht gefunden werden—diese besonders beachtenswerten Vorzüge zusammen mit einem Assortiment aller der neuesten Farben machen dies zu einer der besten jemals gemachten Basement-Offerten. Markirt für den September-Verkauf zu.................................... 58c

Seidene Unterröcke, zu $1.78

Um Euch zu beweisen, welch vorzügliche Werte anläßlich dieses jährlichen Verkaufes von seidenen Unterröcken geboten werden, offeriren wir 1000 dieser hochfeinen Messaline seidenen Unterröcken, in allen Straßen- und Abend-Schattirungen zu diesem mäßigen Preise. Der Style dieser Unterröcke wird bei Allen beliebt sein.

Verkauf von 1,600 Paar hochfeiner Musterschuhe

Werte, die nur sehr selten möglich gemacht werden.

Für Damen	Für Männer	Für Knaben	Kleine Knaben
$3.50 und $4 Qualität Schuhe, Größen 3, 3½ und 4, in A und B Breiten, markirt, das Paar zu..... $2.45	Schuhe, in $4 und $5 Qualitäten, Größen 6½ und 7, B und C Breiten, markirt, das Paar zu..... $2.75	Schuhe, in $3 und $3.50 Qualitäten, Größen 3, 3½ und 4, C, D und E Breiten, das Paar zu.......... $2.10	Schuhe, in $2.50 Qualitäten, alles 11 und 12 Größen, B und C Breiten, markirt, das Paar zu..... $1.45

Ein Verkauf von garnirten Hüten, das Stück $3.95

Eine Ansammlung von Hüten, vorzüglich in Qualität und Design, darunter eine reichhaltige Auswahl von Styles, welche in diesem Herbst in starker Nachfrage stehen werden. Markirt zu.... $3.95

Flügel — 90 Dutzend, in Weiß, Schwarz und Schwarz und Weiß, sowie in zwölf guten Farben—ein spezieller Einkauf; offerirt zu weniger als der Hälfte.............. 25c

Verkauf von 1,000 Regenschirmen für Damen und Männer

95c Der gewöhnliche Preis ist ungefähr ein Drittel mehr 95c

Feine amerikanische Tape Edge Taffeta Regenschirme. Mit Stahlstangen, finished mit seidenem Futteral und militärischen Quasten.

Die Regenschirme für Männer sind ausgestattet mit importirten Buchsholz-, Mission- und geschnitzten Mission-Griffen.

Die Regenschirme für Damen sind ausgestattet mit Princeß-Griffen aus einfachem u. geschnitztem Missionholz, gravirt, Ebenholz und Sterlingsilber Caps.

Außerordentliche Werte zu 95c.

Knaben-Anzüge, $4.75
Odds und Ends und kleine Partien von unserer 2. Floor Abteilung. Eine gute Auswahl von Mustern u. dauerhaften Schattirungen. Reinwollene Stoffe, in Größen 9 bis zu 17 Jahren. Speziell markirt für nur.......... $4.75

Anzüge für junge Männer, 10.00
Schul- u. Geschäftsanzüge für junge Männer. Mittleres und schweres Gewicht, für den Gebrauch im zeitiger Herbst. Reinwollene Stoffe in Schattirungen von braun, grau und blau. Größen von 31 bis 38; für nur...... $10.00

Flanell-Rester
Fancy Outing Flanell und einfacher Shaker Flanell zu diesem Verkaufspreise. Alles frische neue Stoffe und ausgewählte Muster in weicher, geflieszter Qualität, die besten Standard-Fabrikate.
5 Kisten feiner Outing Flanell, Rester, die Yard.......... 7c

Gewebte Voiles
32zöll. Zephyr Ginghams von vorzüglicher Qualität—als Tub Proof und Sun Proof Marke bekannt. Eine große Auswahl von Mustern, passend sowohl für Damen- wie für Kindergebrauch. — Spez. die Yard nur.......... 15c

Agitationsversammlung.

Am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, findet in der Gambrinushalle, 1878 N. Robey Straße, eine Agitationsversammlung des Arbeiter-Unterstützungsvereins-Ordens statt, verbunden mit der öffentlichen Installirung der neu gegründeten Sektion F. Der Arbeiter Unterstützungsverein besteht seit über 50 Jahren, ist mithin einer der ältesten Vereine in Chicago. Bei einem monatlichen Beitrag von 85c bezahlt der Verein Krankengeld im Betrage von $7.00 die Woche und $250 Sterbegeld. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu der Installirung freundlichst eingeladen. Nach der Einführung der neuen Sektion findet gemütliches Tanzvergnügen statt.

Aus Vereinskreisen.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält morgen ein Festessen mit Preiskegeln im Exzelsior Park ab. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Logenabzeichen anzustecken; es ist für Mitglieder Alles frei. Freunde zahlen 40 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Essen um 2 Uhr. Musik und Tanz sind mit dem Fest verbunden.

— Der amerikanische Staatssekretär Knox, der nach Japan zum Staatsbegräbniß des verstorbenen Mikado gereist ist, und der, in gleicher Sache gekommene Prinz Heinrich von Preußen wurden vom Mikado Joschito empfangen, und Jeder legte einen Kranz auf den Sarg. Später speisten Beide mit dem Mikado und dem britischen Prinzen Arthur von Connaught. Der Mikado verlieh Prinz Heinrich die Kette des Chrysanthemumordens.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Saxonia von Fiume usw.
Boston: Cretic von Neapel.
Genua: Perugia von New York.
Marseille: Madonna von New York, über Neapel.
Rotterdam: Volturno von New York.
Queenstown: Merion, von Philadelphia nach Liverpool.
Plymouth: George Washington, von New York nach Bremen.
Bremen: Bremen von New York.
Hamburg: President Lincoln von New York.

Abgegangen:

New York: Großer Kurfürst nach Bremen.
Palermo: Duca d'Aosta nach New York.
Genua: Stampolia nach New York.
Neapel: Canopic nach Boston.
Southampton: Canopic nach Boston.
Southampton: Königin Luise, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Arabic, von Liverpool nach Boston.

Das große Stück in der Küche!

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

Die Musik—ein gefährlicher Beruf.

Eine interessante Untersuchung über die Rolle, die die Schwindsucht als Todesursache bei den Sterbeziffern der einzelnen Berufe spielt, veröffentlicht der englische Forscher Lieter auf Grund umfassender statistischer Feststellungen. Seine Beobachtungen erstrecken sich zunächst auf die sogenannten freien Berufe und dabei zeigte sich die überraschende Tatsache, daß die Aerzte verhältnißmäßig am seltensten von der Schwindsucht befallen werden. In der Tat kann die Tuberkulose nur in 6.8 von hundert Fällen als Todesursache angegeben werden. Am zweitgünstigsten präsentirt sich der geistliche Beruf, in dem die Zahl der Todesfälle durch Schwindsucht 10.2 v. H. beträgt. Die Juristen folgen mit 11.8. Unter den Künstlern, insbesondere unter den Malern, Zeichnern und Bildhauern steigt die Rate auf 18 v. H. Am größten und auffälligsten sind jedoch die Verheerungen der Schwindsucht unter den Musikern, denn hier erhebt sich die Zahl der auf Tuberkulose zurückgehenden Todesfälle auf den Satz von 26 v. H. Es scheint also, als ob die Jünger der Tonkunst in ganz unverhältnißmäßig größerem Maße den Verheerungen der Tuberkulose ausgesetzt sind, als die Mitglieder der anderen freien Berufe.

Die Tragödie der Vögel.

Ein alter Sportsmann der Normandie berichtet, daß im vergangenen November in vier Nächten rund um den Leuchtturm von Barfleur zehntausend Vögel aller Art, darunter achtzehnhundert Schnepfen, aufgelesen worden seien. — Der Leuchtturm an der Landspitze von Penmarch in der Bretagne hat ein Drehfeuer von 30 Millionen Kerzenstärken. Bei zwei Besuchen dieser Stelle, am 10. und am 12. November 1911, sah ein Beobachter reichlich zehntausend Vögel um die blendende Laterne herumflattern, die einen Hagel von elektrischen Funken zwischen die Tiere hinauszuwerfen schien. Am nächsten Morgen war der Beobachter gegenwärtig, als die toten Vogelleiber gesammelt wurden. Diese werden jeden Tag mit der Eisenbahn nach Paris gesendet, und der „Fang" soll, wie ihm gesagt wurde, meist zwei- bis viertausend Opfer zählen. Eines Morgens lagen allein über fünfhundert Schnepfen in einem Versandtkorb.

— Durch die Blume. — Feldwebel (zum Einjährigen): „Was, Sie wollen Schauspieler sein und exerziren so schlecht, nee, das glaube ich nicht, und wenn Sie wirklich Schauspieler sind, da haben Sie doch bloß den Stier von Uri gespielt."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Neue Herbstkleider für junge Damen u. Mädchen

Dritter Floor

Feine ganzwollene Serge Kleider für Mädchen und Damen, wie die Abbildung, mit Robespierre Kragen, mit Samt eingefaßte Kanten, offene Front, neumodischer Skirt. Zu haben in Schwarz, Navy und Braun, sowie in verschiedenen anderen Mustern. Kleider für Mädchen im Alter von 14, 16 und 18 Jahren. Ferner solche für Damen im Alter von 34 bis 44 Jahren. Für Freitag und Samstag, speziell zu........................ **9.95**

Neue Herbst Suits für Misses und Damen, aus starker reinwollener Serge und Novelty Mischungen hergestellt, einige mit Satin eingelegtem Kragen und zurückzuschlagenden Manschetten, Strap- und Seiten-Effekt, Rückseite mit Knöpfen besetzt, andere einfach mit Belt Back. Für Misses 14, 16 und 18; für Damen 34 bis 44. Schwarz, blau und Novelty Mischungen. Spezieller Verkaufspreis.......... **14.75**

Coats für Mädchen, aus guter Qualität reinwollenem Cheviot hergestellt — in lohfarbig, rot, marineblau und braun, mit Sturmkragen versehen, Patch Taschen und Gürtel, weite Box Rückseite, 6 bis 14 Jahre, — speziell für den morgigen Verkauf nur....... **4.95**

Kinderkleider, wie Abbildung, gemacht aus ganzwollener Serge, an der Seite zuzuknöpfen, viereckiger Kragen, „Set-in" Aermel, hübsch besetzt mit Broadcloth und Braid in kontrastirenden Farben und Goldknöpfen, für Mädchen von 6 bis 14 Jahren......... **5.75**

Neue elegante Herbstkleider für Kinder, gemacht aus fancy Ginghams, mit hohem Hals, langen Aermeln, plaited Skirt, Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, markirt für den morgen stattfindenden Verkauf zu nur............. **1.95**

Fische für Freitag, Fleisch und Groceries.

6. Floor

Halibut Steak, frisch gefangen, Pfund..........	12c	Spring-Lamm, wirkl. Hinterviertel, Pfund...	12½c	Butter, Mungers feinste Creamery, das Pfund..........	29c	Mehl — Versäumt nicht, Euren Vorrat an Mehl einzulegen. Dies ist der niedrigste Preis des Jahres. New Century in ½ Faß Sack..................	2.59
Codfish Steak, frisch gefangen......................	11c	Spring Lamm, echtes, ganzes Vorderviertel, Pfd.....	8c	Traubensaft — Randalls Quart Flasche............	25c	Sardinen, f'cy imp., in Oel, halbe Büchsen........	29c
Boston Haddock, frisch gefangen, Pfund...............	6c	Pot Roast, Native, feine Cuts, Pfd........	12½c	Oliven fancy große Queen, Quart Jar für....	35c	Deviled Sardinen; für Sandwiches, Büchse........	10c
Flunder, New York, frisch gefangen, Pfund....	10c	Round Steak, Native, feine Cuts, Pfund........	16c	Erbsen, fancy neue Verpackung frühe Juni, Bü.	16c	Ganze gem. Einmach-Gewürze, Pfd..............	18c
Gelbe Perch, frisch gefangen, Pfund...............	10c	Hamburger Steak, drei Pfund...............	25c	Mais, New Pack, Country Gentleman, B..........	12c	Rein. Cideressig, Gall.....	35c
Holländische Heringe, fancy, Faß............	60c	Corn Flakes, Quaker Toasted, 3 Packete.........	23c	Käse, fancy voller Cream Brick, Pfund........	20c		
Frisch gemachtes Wurstfleisch, das Pfund.........	12c	Bromangelon — sortirte Flavors, 3 Packete........	25c				

Der neue Hut.

Humoreske von Karl Schüler.

Jedes Unwetter hat seine Vorboten, die dem Kenner genau bekannt sind. Ein Gewitter kündigt sich durch Bewölkung des Himmels an, der Wunsch einer Frau nach dem neuen Hut durch Schmollen, verbranntes Essen, Ohnmächtigwerden und ähnliche untrügliche Zeichen.

Aber — es gibt auch andere Frauen. Man soll nicht alle Frauen in einen Topf werfen. Als Beispiel führe ich meine eigene Frau an.

Meine Frau gehört zu den seltenen Exemplaren ihres Geschlechtes, die zu ihren Männern liebenswürdig sein können, ohne dabei einen eigennützigen Hintergedanken zu haben.

Meine Frau nennt sich selbst wegen dieser ihr anhaftenden Karakterschwäche „unmodern". Unter einer modernen Frau versteht sie eine Frau, die nur zu ihrem Manne liebenswürdig ist, wenn sie etwas von ihm haben will, die sich jeden Vormittag von der Schneiderin ein neues Kleid anpassen läßt, die jeden Nachmittag in eine Gesellschaft und jeden Abend in eines der vielen Berliner Theater geht — immer ohne ihren Mann. Solche Scheusäler sind, wie meine Frau sagt, moderne Frauen.

„Solche Frauen", sagt meine Frau „schimpfen den ganzen Tag mit den Dienstboten und dem Mann."

Wobei allerdings die Dienstboten den Vorteil haben, daß sie kündigen können, während der Mann das nicht kann.

Solche kleine Vorlesungen schließt sie mit dem Satz: „Ich muß Dir das sagen, damit Du weißt, in was für einen Glückstopf Du gegriffen hast."

Meine Frau scheint zu glauben, daß man sich die Frauen aus einem Topf herausgreift, als ob's auf der Welt keine Schwiegermütter gäbe, die — dabei behilflich sind.

Gestern Abend, als ich nach Hause kam, empfang mich meine Frau mit einem glücklichen Lächeln. Sie war schon angezogen, ich meine natürlich angezogen zum Ausgehen.

Sie sagte: „Lieber Schatz, laß uns mal zusammen einen kleinen Bummel durch die Straßen machen. Du gehst jetzt so selten mit mir aus."

„Aber Kind", protestirte ich, „wir waren doch gestern Abend zusammen bei Meyers, vorgestern waren wir zusammen bei Schulzens, und vorvorgestern —"

Sie schloß mir mit einem Kuß den Mund. „Da waren wir doch immer unter fremden Menschen", sagte sie. „Da hatte ich von Dir gar nichts. Nein, wir beide wollen heute ganz allein einen Bummel machen, wie einst als Brautleute — so ganz ohne Ziel — dahin, wohin uns das Schicksal treibt. Das ist reizend, das ist entzückend!"

Ich fand das auch, und wir gingen.

Der Bummel ohne Ziel führte uns direkt in die hellerleuchtete Tauenzienstraße, mit ihren verführerischen Schaufenstern. So oft ich in eine stille Seitenstraße einbiegen wollte, wobei ich meiner Frau mit dem Lächeln eines verliebten Primaners versicherte, daß es dort viel gemütlicher sei, hegte sie den Wunsch, nur noch gerade ein einziges Schaufenster zu besichtigen.

Die Anziehungskraft der erleuchteten Schaufenster war stärker als die meine.

„Gerade dies Bummeln vor den Schaufenstern finde ich riesig nett", erklärte meine Frau, wobei sie mit eingehender Hilfe ihrer Lorgnette alle Preise der in den Schaufenstern ausgelegten Artikel aufmerksam musterte.

Das Schicksal trieb uns zuletzt vor das große Schaufenster eines Putzgeschäftes. Rein wie zufällig. Große Hüte, hohe Hüte, breite Hüte, die verrücktesten Ausgeburten einer überhitzten Putzmacherinnen-Phantasie lagen hier vor den verzückten Blicken der Damen. Vor dem Schaufenster herrschte ein regelrechtes Gedränge.

„Einen Augenblick nur", sagte meine Frau — und weg war sie, mitten in dem Knäuel sich drängender und schiebender Damenpelzmäntel vor dem Schaufenster des Putzgeschäftes.

Ich steckte mir eine Zigarre an und stellte mich an die nächste Litfaßsäule. Nachdem ich fünfundvierzig Theaterzettel studirt, nachdem ich mich vergewissert hatte, daß Hugo zurückkehren könne und ihm von seinem innig liebenden Veilchenfresserchen alles verziehen sei, nachdem ich mit Genugtuung gelesen hatte, daß der Wiederbringer eines auf den Namen Fusel hörenden Dackels fünfzig Mark Belohnung erhalte, tauchte nach einer guten Viertelstunde meine Frau wieder aus dem Gewoge vor dem Schaufenster der Putzmacherin auf.

Sie strahlte.

„Männe", sagte sie, „ich habe eine Entdeckung gemacht — großartig! Da ist ein Hut, wenn ich mir nach dem meinen alten Hut umgarnire, habe ich das Modernste vom Modernen. Und dabei kostet mich die Sache nicht einen Pfennig. Ich werde den Hut mal aufprobiren. Komm mit — Du sollst sagen, ob mir der Hut steht!"

Das waren ja verlockende Aussichten. Zunächst ist es für einen Mann schmeichelhaft, wenn er in einer so delikaten Frage wie der hier vorliegenden angerufen wird, dann aber ist auch die Aussicht, um die Kosten der Neuanschaffung eines Hutes herumzukommen, nicht ohne Reiz.

Wir traten in das Putzgeschäft. Meine Frau fragte nach dem Preis des Hutes, nach dem sie ihren alten Hut umgarniren wollte. Der Hut wurde aus dem Schaufenster geholt — er war ein monströses Ungetüm, und der Preis war dementsprechend.

Ich bewunderte meine Frau. Frauen haben doch oft eine wundervolle Selbstbeherrschung. Sie zuckte bei der Nennung des Preises mit keiner Wimper, sie tat gar nicht erstaunt, sondern trat vor einen Spiegel und probirte vor diesem den Hut auf. Der Hut war geschmückt mit gewaltigen grünen Pleureusen.

Während ich mir noch darüber den Kopf zerbrach, wie meine Frau ihrem alten Hut, der nach meiner Schätzung einen um dreißig Zentimeter geringeren Durchmesser hatte, als der Hut mit den grünen Federn hier, die Form des neuen Hutes beibringen würde, hatten zwei bildhübsche Verkäuferinnen das Ungetüm so lange auf den Kopf meiner Frau hin und her geschoben, bis sie endlich den richtigen Sitz herausgefunden hatten. Nun waren alle darin einig, daß der Hut meiner Frau süß stehe. Man forderte mich auf, diesem Urteil beizustimmen. Die sehr anmutigen Verkäuferinnen, die ein gewisser Anflug von Vornehmheit umgab, sahen mich, Bestätigung heischend, aus braunen und blauen Augen lächelnd an, und meine Frau raunte mir heimlich in das Ohr: „Der Hut ist geradezu geschenkt!"

Ich dachte bei dem Wort „geschenkt" natürlich an den umgarnirten alten Hut, und freute mich der List meiner Frau, und um den jungen, sehr appetitlichen Verkäuferinnen gefällig zu sein, sagte auch ich, nichts Böses ahnend, der Hut stände meiner Frau in der Tat süß. Dabei dachte ich voll Mitleid an den unglücklichen Mann, der blödsinnig genug wäre, seiner Frau einen solchen Hut zu kaufen.

Kaum hatte ich das Wort „süß" heraus, da sagte meine Frau: „Also, Fräulein — ich behalte den Hut."

„Aber Kind, Du wolltest doch —"

Meine Frau trat mich auf den Fuß, und ich wußte, daß ich im Begriffe gestanden hatte, etwas zu sagen, was besser nicht gesagt wurde.

„Der Hut ist geschenkt!" raunte sie mir noch einmal heftig zu. „Bitte, bezahle ihn!"

Meine Frau war von dem Hut derart entzückt, daß sie ihn gleich aufbehalten wollte. Der alte Hut sollte ihr zugeschickt werden.

„Lieber Schatz," sagte ich zu meiner Frau, als wir glücklich wieder auf der Straße angelangt waren und ich den peinlichen Augenblick des Bezahlens hinter mir hatte, „Du wolltest Dir doch nur die Garnitur absehen."

„Aber Männe!" antwortete meine Frau, und aus ihren Worten klang ein bitterer Vorwurf. „Sei doch nicht so kleinlich! Was Du mir alles zumutest! Es hieße ja die Leute bestehlen, wenn ich das täte, was Du von mir verlangst!"

Ich hatte ordentlich Mühe, meine Frau zu beruhigen. Aber schließlich gelang mir auch dies.

Im Besitze des neuen Hutes fühlte meine Frau den unwiderstehlichen Drang, ein Theater zu besuchen. Natürlich kam für sie nur ein Theater in Betracht mit Logen. Ein Theater ohne Logen hat für Damen mit neuen Hüten gar keinen Zweck, denn nur in den Logen dürfen die Damen die Hüte aufbehalten.

Ich versuchte schüchterne Einwendungen, aber meine Frau sagte, ich sei heute besonders gut gelaunt, und ich habe mich heute so nobel und freigebig gezeigt, und ich sei auch heute wie Brautleute seien, und — da man mit einem modernen Hut in der Elektrischen immer so angesehen wird, nahmen wir uns ein Automobil und fuhren nach dem Residenztheater.

Meine Frau ließ sich meine Geldtasche geben, denn sie wollte die Karten selbst besorgen, weil wir sonst vielleicht keine Vorderplätze bekämen. An der Kasse verursachte sie einen kleinen Aufenthalt, weil sie von dem Kassirer erst eine Art Schwur verlangte, daß die Karten auch wirklich für Vorderplätze seien.

Als meine Frau ihren Platz einnahm, konnte sie mit Genugtuung feststellen, daß ihr Hut beim Publikum geradezu Aufsehen erregte. Alle Operngläser richteten sich auf den Hut. Meine Frau setzte sich kerzengrade. Die Sache gefiel ihr. Ihre Augen funkelten.

Der Vorhang ging hoch, und gleichzeitig hörte ich hinter mir eine weibliche Stimme murmeln: „Ich kann ja gar nichts sehen! Das ist ja ein fürchterlicher Hut!"

„Aha", dachte ich, „jetzt wird die Sache kritisch!"

Und das wurde sie auch. Das Gemurmel der Unzufriedenen verstärkte sich. Immer bissiger wurden die Bemerkungen über den Hut meiner Frau.

Die tat, als höre sie nichts — ich auch.

In der Pause beschwor eine Deputation der hinter uns sitzenden Herren und Damen meine Frau, doch den auffallend großen Hut abzunehmen.

Meine Frau antwortete ebenso liebenswürdig wie bestimmt: „Das kann ich nicht!"

Die Vorstellung war sehr nett, sowohl die auf der Bühne als auch die hinter uns. Auf der Bühne machten die Schauspieler Witze, hinter unserem Rücken die Zuschauer, die nichts sehen konnten als den Hut meiner Frau. Sie ließen an ihm — wie man zu sagen pflegt — kein gutes Haar.

Als wir nach Hause fuhren, sagte meine Frau: „Es war reizend!"

„Ja", antwortete ich, „das Stück war recht nett. Aber Du siehst, dieser Hut ist unmöglich!"

„Was hat denn mein Hut mit dem Stück zu tun?" fragte ganz erstaunt meine Frau. „Du hast doch gehört, wie riesig mein Hut gefallen hat! Die Damen hinter uns haben ja alle auf ihn geschimpft!"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die zum Zentralverband gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Das Programm enthält u. a. komische Vorträge der Herren Fritz Schröder, Emil Weidner, A. Witt und Gustav Richter, einige komische Ensemble-Szenen, Orchesterstücke und musikalische Vorträge des „Schönhofens Edelweiß Männerchor", des Posaunisten Herrn Paul Goethel und der Gesangssektion des D. K. V. Town of Lake. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

Ihr erstes Stiftungsfest feiert die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-unterstützungsvereins von Chicago am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Das Festprogramm ist äußerst reichhaltig und umfaßt Konzert mit Instrumental- und Gesangsvorträgen, eine Theateraufführung, Ball und anderen Zeitvertreib. Die Besucher werden also sicherlich sehr angenehme Stunden verleben. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 35 Cents die Person.

Die Distrikte 387 und 409 vom Deutschen Unterstützungsbund veranstalten am kommenden Sonntag ein Herbstfest im Mayfair Park, 4624 W. Montrose Blvd. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern einige recht vergnügte Stunden zu verschaffen. Für alle möglichen Ueberraschungen für Groß und Klein, sowie gutes Essen und Trinken und gute Musik ist gesorgt. Tickets können von den Vereinsmitgliedern im Voraus bezogen werden. An der Kasse beträgt der Eintritt 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Der Chicago-Bäckermeister-Gesangverein veranstaltet am Samstag, dem 21. September, in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., sein fünftes Konzert mit Ball. Bei der Ausführung des Programms wird der Bäckermeister-Gesangverein „Liederkranz" von Milwaukee behilflich sein. Es sind alle Aussichten vorhanden, daß das Konzert und der gesellige Teil des Festes erfolgreicher verlaufen werden, als je. Karten kosten im Vorverkauf 50c, an der Kasse $1.

Der Gemischte Chor Fidelia feiert am Sonntag, dem 22. September, in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung ist ein besonders schönes Stück gewählt worden, und da viele Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins außergewöhnliche Genüsse in Aussicht stellt, steht unter der Leitung von Henry Hollmann, Präsident; Hans Kosmatsch, Vorsitzer; Willy Bosse, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister. Eintrittskarten sind im Voraus zu 25c bei allen Mitgliedern und in der Schillerhalle zu haben, an der Kasse kosten sie 50c.

Die Lucretia Garfield Loge Nr. 569, K. & L. of H., eine der ältesten deutschen Logen der Ehrenritter und Damen, wird am Sonntag, dem 22. September, ihr 30jähriges Stiftungsfest im Vikinger-Tempel, Ecke School Str. und Sheffield Ave., mit mannigfaltiger Unterhaltung, Festreden und Ball feiern. Die englische Festrede wird der wohlbekannte Großprotektor des Ordens, Herr Dillenburg, und die deutsche Festrede der Großfinanzsekretär, Herr Friedrichs, halten. Ein tüchtiges Orchester wird die Konzert- und Ballmusik liefern. Die Loge wurde vor ungefähr 30 Jahren mit 38 Mitgliedern gegründet, von denen fünf noch am Leben sind, verfügt über ein gutes Stammkapital, bezahlt $1000 bis $2000 Versicherungsgelder in Sterbefällen und in Krankheitsfällen $5 die Woche. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Anfang der Festlichkeit 8 Uhr Abends. Ein prachtvolles Souvenirprogramm wird den Gästen überreicht werden.

Der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein hält am Samstag, dem 28. September, im Old Style Inn, California Ave. und Division Str., seinen dritten Jahresball ab. Die Vorkehrungen lassen wiederum ein schönes Vergnügen für die Mitglieder und Freunde des Vereins erwarten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Gesangssektion des österreichischen Vereins „Stock im Eisen" veranstaltet am Sonntag, dem 29. September, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue, nahe Milwaukee Ave., ihr drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Einen Teil des mit großer Sorgfalt aufgestellten Programms bilden Massenchöre, meist österreichische Koschatlieder, und ein Sopran- und ein Baritonsolo, ferner Vorführungen des Turnvereins LaSalle und des Schuhplattlervereins „D' Wildschützen", schließlich die Aufführung eines lustigen Theaterstückes. Die Vorkehrungen werden von den Herren Joe Baumann, Fred Hoffmann, John Knoll, And. Drummel, Thomas Winkler, Julius Ille und Charles Possegger getroffen, welche Alles aufbieten, um den Besuchern viel Vergnügen zu bereiten. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 25c bei allen Mitgliedern zu haben, an der Kasse kosten sie 35 Cents.

Sein drittes, mit Kranzweihe verbundenes Stiftungsfest feiert der Schweizer Frauenchor am Sonntag, dem 29. September, in Schmidts Halle, 1327 N. Clark Str. Zu den musikalischen Vorträgen auf dem Feste werden auch der Grütli-Männerchor und der Schweizer-Klub-Sängerbund Gesänge beisteuern. Dirigent ist Herr Gutzwiller. Alle Beteiligten, der Festausschuß wie die Gesangskräfte, sind eifrig bemüht, das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest so schön und unterhaltend wie möglich zu machen.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet am Samstag und Sonntag, dem 5. und 6. Oktober, ein großes Weinlesefest in seiner Halle, 2431 W. 12. Str. Eintrittskarten sind schon jetzt zu 25c zu haben, an der Kasse kosten sie 10 Cents mehr. Die großartigen Vorkehrungen lassen auf ein sehr vielseitiges und umfangreiches Vergnügen schließen.

Sein zweites jährliches Konzert und Herbstfest hält der Elsaß-Lothringer Sängerbund am Sonntag, dem 6. Oktober, anfangend 3 Uhr Nachmittags, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., nahe North Ave., ab. Der beliebte Verein hat sich Mühe gegeben, auch diesesmal wieder eine gediegene Festlichkeit zu veranstalten. Viele Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt, und auch einige Solisten sind gewonnen worden, das Programm wird sehr reichhaltig und genußreich sein. Auch für Erfrischungen und Speisen ist bestens Sorge getragen worden. Das Komite besteht aus den Herren Charles Heintz, Präs.; Chas. Weinzapflen, Vorsitzer; Frank Klein, Al. Reber und Arndt.

Der Südseite Schwäb.-Badische Frauen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., sein fünftes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Da schon verschiedene Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Ein tüchtiges Komite scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden dieses beliebten Vereins einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik, sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er berechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die Nr. 81 West Randolph Straße gelegen ist, einen Block östlich von Clark Straße, in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Institute, und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
Dr. W. M. LAWHON,
Erster konsultirender Arzt.
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.
Dill.Aldo1a*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter in Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Ein Barbier; gute Stellung und guter Lohn. 1958 Ohio Str., Ecke Robey Str. didofr

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter, um in Stahl- und Eisen-Lagerhaus zu arbeiten; müssen englisch verstehen können. J. P. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. dimidofr

Verlangt: Junge an Lampenschirmen und Draht-Frames, $5 im Anfang. Tallmer Mfg. Co., 2628 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren, um die Eisengießerei zu erlernen. Gute Gelegenheit zu avanciren und gute Löhne bezahlt während der Lehrzeit. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 10sp2w

Verlangt: Metallarbeiter an Chandelierarbeit. Walter G. Warren & Co., 550 W. Van Buren Str. dimidofr

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. 77 Ost Monroe Str. mido

Verlangt: Aelterer, unverheirateter Mann, mit Handwerkzeug bewandert, als Janitor; $25 per Monat und Zimmer. Zu erfragen: Goldberg, 2237 12. Str. mido

Verlangt: Junger Mann zum Lernen und in Paper Box Factory behilflich zu sein. Stetige Arbeit für den richtigen Mann, der willens ist sich emporzuarbeiten. Wolff & Son, 155 West Ohio Str. mido

Verlangt: Erfahrener Mann, um Bicycles zu repariren; $12 bis $20 wöchentlich. 2737 Ogden Ave. 7sep,1wX

Verlangt: Arbeiter! Arbeiter! Arbeiter! Hoher Lohn für Stückarbeit, solche die in unserem Garten schnell Zwiebeln ernten können; jeden Abend ausbezahlt. 7 Uhr Morgens nachzufragen. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 8sp1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Vorm. in dem Employment Dept. und fragt nach Mr. Metzenberg. 8sp1wX
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Taglöhner und Junge. 1500 Nord 44. Avenue. 9sp1wX

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave. 8sp1wX

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann, für Bäckerwagen; altetablirte Route; nur ein guter, verantwortlicher und zuverlässiger Mann möge diese Anzeige beantworten. Adr.: Z. 645, Abendpost.

Verlangt: Porter, in Saloon; muß sein Geschäft gründlich verstehen. Nachzufragen morgen, um 9 Uhr Vorm. Chas. Tennes. 39 S. Dearborn Str.

Verlangt: Starker Junge, beim Milchwagen mitzuhelfen und ein junger Mann, um in Milchgeschäft zu arbeiten. 2630 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein reinlicher, nüchterner Porter; stetiger Platz. Frank Harkopf, 3435 Lawrence Ave., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Mehrere Jungen, von 16 Jahren, um an der Druckerpresse zu lernen; $6.00 zum Anfang; nur gute, junge Jungen mögen nachfragen. Vorzusprechen, womöglich mit den Eltern. Western Paper Box Co., 842 West Lake Str.

Verlangt: Junge Männer, um ein gutes Handwerk zu erlernen. R. Williamson & Son, Washington und Jefferson Str. dofrsason

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um Pferde zu besorgen und auszufahren; muß englisch sprechen können und auf dem Arbeitsplatze wohnen; Empfehlungen erforderlich. North Chicago Roofing Co., 851 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für Männer-Ausstattungen und -Unterzeug, sowie ein guter „Stock Helper." Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge, an Cakes, in einer Bäckerei. Nachzufragen bei Philipp Henrici Co., 67 West Randolph Str.

Verlangt: Fünfzig Männer, in einem Eishaus zu arbeiten; $2.00 pro Tag; gute Kost, $4; freie Fahrt, stetige Arbeit. Nachzufragen: Austrian Employment Agency, 28 S. Canal Str.

Verlangt: Acetylene Welder Operator. Frank S. Bey Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Saloon-Porter. 3932 Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bestellungen abzuliefern. 611 East 39. Str.

Verlangt: Ein Mann, Blue Printer; muß sein Handwerk verstehen; gute Stellung. Adr.: Z. 654, Abendpost.

Verlangt: Junge, um an einer Drill-Presse zu arbeiten, 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter. 7800 S. Western Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann für Gewächshausarbeit. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen Freitag zwischen 7 und 8:30 Morgens, bei E. C. Amling, 68—70 E. Randolph Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann um Groceries abzuliefern. 221 Ost 58. Str.

Verlangt: Auf einer Dairy-Farm, 50 Meilen von Chicago, ein lediger Mann, beim Melken zu helfen und für allgemeine Arbeit. Junger eben eingewanderter Deutscher vorgezogen. Lohn $25 per Monat und Board. Adr. Z. 668 Abdp. dofrsason

Verlangt: Ein erfahrener Lunchman; braucht nicht zu kochen; muß in der Weinstube aufwarten und von gutem Aussehen sein; guter Lohn. Panama & Wolf, 3050 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, in Apotheke. 2000 Larrabee Str.

Mehr Männer! Hilfe! Plätze! Jede angeführt Stellung wirklich offen. Keine Gebühr bis in Stellung. Ihr könnt nichts verlieren. Unter Aufsicht des Business Men's Clearing House. Allerbeste Löhne. — Maschinisten, Planergehilfen, Drillpreß, Punchpreß, Drehbankgehilfen, Carpenters, Handymen, Gepäckträger, Drivers, Stalleute, Taglöhner, Knaben, Eheleute auf Farm, Storeroom-Mann.
People's Employment Agency, 2. Floor, 188 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str.

Verlangt: Ein guter reinlicher Porter, der am Tisch aufwarten kann. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Sattler. 3219 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Gute Mechaniker und Helfer an ornamentale Eisenarbeit. Sullivan Corber Co., 2437 N. 21. Place, nahe Western Ave.

Verlangt: Ein verheirateter guter Schneider und Bügler als Bushelman; steiger Platz. Schacht, 702 Noble Str., Store.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1864 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei erster Klasse Möbelschreiner und ein erster Klasse Maschinenarbeiter. 1802 Larrabee Str.

Verlangt: Deutscher Mann in mittleren Jahren, ledig, ehrlich, nüchtern, mit Empfehlungen. 1806 Park Ave.

Verlangt: Ein Koch, muß Porterarbeit verrichten. 127 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Buchbinder nahe Chicago. Adr.: Z. 662, Abendpost. dofr

Verlangt: Porter, 4 Stunden Morgens und 4 Stunden Abends; $8 die Woche und Board. Adr.: Z. 666, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Restaurant, an Oyster Counter zu arbeiten. H. Marx, Ecke Dearborn und Madison Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 359 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Hotel und Restaurant. 9526 Commercial Ave., South Chicago. dofrsa

Verlangt: Guter, erfahrener Bartender, muß polnisch und englisch sprechen, $17 die Woche. Nur guter braucht vorzusprechen, 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, wenn passend stetig. 7217 Madison Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter für Farm in Indiana. Anzufragen: 7525 Jackson Ave., 2. Flat. Ulm. dofr

Verlangt: Junger Mann im Buchgeschäft als Packer, muß auch englisch sprechen. Adr.: Z 644 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Arbeiter, Freitag Morgen. 51. Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: 3 Bauschlosser und Helfer. 1535—41 Melrose Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Porter, den Saloon reinzuhalten und etwas hinter der Bar zu helfen. 2546 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei erfahrene Fensterwascher, müssen englisch sprechen und lesen können; dauernde Stellung. Anzufragen in der Employment-Office auf dem 14. Floor, State Straße Gebäude, von 8 bis 10 Uhr Vormittags.
Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier für stetig oder Aushilfe, sofort. 3531 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei, an Cakes und Biscuits. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in einer Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 4864 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Porter, mit guter Erfahrung; muß am Tisch aufwarten. Adolph Schaedel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Piano Fly Finisher und Cabinetmaker. 1217—1219 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Barbier, stetig. 3474 Elston Ave., Ecke Albany Ave. dofr

Verlangt: Ein Blacksmith-Gehilfe. 630 Wells Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher, um gute Reparaturarbeiten auszuführen. 5610 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge, in einer Bäckerei; Nachtarbeit. Adr.: Z. 651, Abendpost.

Verlangt: Arbeiter, um neues, leichtes Holz zu hantiren. Nachzufragen bei der Chicago House Wrecking Co., Timekeeper's Gate, 35. Str., einen Block östlich von Ashland Ave. 12—18sep

Verlangt: Elektriker, Mechaniker, als Käufer oder Teilhaber. Adr.: P 588 Abendpost. 11sp1wX

Verlangt: Junge, an Brot; 5 Uhr Morgens anfangen; $10. ohne Kost. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Brotbäcker, Nachts allein zu arbeiten; leichte Stellung. 2837 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Männer, für Fabrikarbeit. 2112 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 542 Wells Str., Swiß Hotel.

Verlangt: Erstklassiger Wagen Painter; einer, der selbständig arbeiten kann. 112 West Huron Str.

Verlangt: Ein Carpenter. 216 West Division Str.

Verlangt: Zuverlässiger, alter, lediger Mann, als Nacht-Bartender; gute Stellung für den rechten Mann. Paul Schiefer, Limits Hotel, 642 Sherman Place.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 5001 South Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls erfahren. Zu erfragen 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich.
Siegel Cooper & Company.

Wir bedürfen der Dienste von Fensterwaschern; permanente Stellungen und liberaler Lohn. In der Employment Office auf dem 8. Floor, 8:30 Vorm. zu erfragen.
Rothschild & Company, State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, der im Geschäft mithelfen kann. Henry Puy, 1506 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter, der am Tisch aufwarten kann und des Morgens das Geschäft zu eröffnen; guter Lohn. Nicht vor 5 Uhr Nachm. vorsprechen, 472 W. Huron Str.

Verlangt: Geschickter Mann ums Haus. — O'Neill, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Mann, im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter, starker Junge, erfahren in Bäckerei. 1535 W. 69. Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 7228 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Guter Butcher. 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier zur stetigen Aushilfe. 1900 S. Throop Str., hinten. —15sep

Verlangt: Verschiedene gute Bauschlosser. 4103 La Salle Straße. 11—21sp

Verlangt: Guter stetiger Mann mittleren Alters, um Kohlenwagen zu fahren. 2127 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Deutscher Barbier für stetig oder Aushilfe, sofort. 3531 South Halsted Str. mido

Verlangt: Bäcker, älterer Mann, für leichte Arbeit. 1906 Belmont Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Union Plasterers. 1550 N. State Str.

Verlangt: Junge im Paintshop, das Geschäft zu erlernen. 608 N. Sangamon Str.

Verlangt: Guter Porter für besseren Saloon, muß sauber sein. 15—17 W. Division Str., nahe Dearborn Ave.

Verlangt: Ofen-Monteure, erfahren in Arbeit an schmiedeisernen Herden. 610 W. Lake Str. dofrson

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith Finishers und Gehilfen; erster Klasse Männer; für Wagenarbeit. — 840—844 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger, erfahrener Mann, um Pferde zu besorgen. S. Wagner, 1253 Nord Campbell Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Drillpreß-Arbeiter, Carpenter, Dynamotender, Blacksmiths, Helfer, Gepäckleute, Fuhrleute, Schmuckwaaren-Löter, Janitors, Porters, Bäcker, Farmarbeiter. Centr. Empl., Z. 201, 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Hausmann, gut bewandert in allen Hausarbeiten und Reparaturen, sucht Stelle. Leopold Schneider, 923 Concord Place. doson

Gesucht: Mann, 45 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei, Pfannen zu putzen. 1435 N. Halsted Straße.

Gesucht: Guter Porter, ehrlich, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht dauernde Stelle. — Brdun, 1507 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Lediger Mann, 35, sucht Stelle als Bartender. Edward Buschhorn, 1447 N. Halsted Str. Telephon 5326.

Gesucht: Wer verschafft stetige Arbeit in besserer Maschinenfabrik einem gelernten Maschinenschlosser, kann auch an der Hobelmaschine und etwas an der Drehbank arbeiten. Adresse: Z. 663, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Saloonkoch wünscht Stelle, Lunch besorgen und im Bartenden sich auszubilden; derselbe ist kautionsfähig von $500 bis $1000; nur beste Plätze wollen beantworten. Adr.: E 493 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann wünscht Arbeit für Pferd und Wagen zu besorgen in Grocery, Market oder anderem Geschäft. Christ Marsch, 2130 Lincoln Avenue.

Gesucht: Erstklassiger Butcher, Wurstmacher, 30 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht Stelle. Damisch, 1613 Throop Str.

Gesucht: Schneider, der eigene Kunden hat, sucht Stelle in Mail Order Schneiderei. Wilson, 6434 Bishop Str.

Gesucht: Painter, 28 Jahre alt, zuverlässig und nüchtern, bewandert in allen vorkommenden Paintarbeiten, auch Wagen-Painting, wünscht stetigen Platz, allein zu arbeiten oder als Vormann, auch als Agenten Painter. 4765 Milwaukee Avenue. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Stallmann. Jacob Logal, 1859 Orchard Str.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, Norddeutscher, verheiratet, gelernter Creamer, wünscht Beschäftigung in einer Butterhandlung oder andere Arbeit. Paul Stjellet, 3023 Osgood Str. dofr

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht irgendwelche Stellung; kann auch mit Werkzeugen umgehen. Adr.: A. M. 626, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stellung, um irgend ein Handwerk zu erlernen. 1350 51. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter in Saloon. Fixer, 1847 West Ohio Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahrener Wagenmacher, sucht irgendwelche Hausarbeit. J. Wittman, 1715 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht Arbeit. 1714 Orchard Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Porter, oder in einem Store; ist Kellner und Kaufmann von draußen. 1715 N. Halsted Str.

Gesucht: Suche Stellung auf Privat-Besitztum; kann gut mit Pferden umgehen und kann irgendwelche Arbeit besorgen; habe zuletzt fünf Jahre lang in einem Blumengeschäft gearbeitet; habe gute Zeugnisse. Max Feldbauer, c. o. Thomson, Wolf Lake, Hammond, Ind.

Gesucht: Maurer, hat Erfahrung in Plaster-, Brick-, Zement- und Kesselarbeiten, wünscht stetige Arbeit. Adr.: R. 703, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht Stelle als Janitor, verheiratet, mit zwei Kindern. Eduard Braun, 2464 Touhy Ave., Rogers Park. dfr

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit an Brot und Rolls. Nachzufragen 6759 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Butcher sucht Stellung, sich im Store einzuarbeiten. Nachzufragen 1645 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, wünscht als Feinmechaniker unterzukommen, geht auch als Uhrmacher. J. Glamsching, 4412 Shields Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, wünscht stetigen Platz. Tel. Midway 4739. Bolt.

Gesucht: Butcher sucht Arbeit. Spricht böhmisch, polnisch und englisch. Nachzufragen 407 Division Str., 2. Floor, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Junger verheirateter Mann, ist Hand- und Maschinenpresser, wünscht irgend eine stetige Beschäftigung. Adr. R. 711 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits und Cakes sucht Stellung. W. Hedl, 610 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in einem Store, um das Geschäft zu erlernen oder irgend welche Beschäftigung. 1004 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht Arbeit. Suchy, 2300 S. Troy Str. dofrsa

Gesucht: Aelterer Mann, ehrlich und zuverlässig, sucht leichte Arbeit im Innern; sieht nicht auf hohen Lohn. Carl Lange, 627 Ost 45. Str. dosamo

Gesucht: Bartender, guter Mixer, tut etwas Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Joe Lobke, 2357 Calumet Ave. mido

Gesucht: Junger Mann mit 2jähriger Erfahrung im Barbiergeschäft möchte sich weiter ausbilden. Adr.: Z. 635, Abendpost. mido

Gesucht: Maschinenschlosser, lizensirter Engineer, 39 Jahre alt, 18 Jahre im Geschäft, sucht Stellung als solcher. Adr.: Z 652 Abendpost. 11sep1wX

Gesucht: Anständiger junger Mann, kurze Zeit im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. — Adr.: Z. 624 Abendpost. 10sp1wX

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, kleiner Lohn; guter Posten. 1912 Larrabee Straße, Hinterhaus. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen verlangt —
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor, 8:30 Uhr Vorm., State Str, Jackson Blvd. bis Van Buren Str. 5sp*

Verlangt: Drei junge Mädchen für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 1521 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Bäckerladen. 2202 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Durchaus erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen, für verschiedene Abteilungen. 4506 bis 4512 Evanston Ave. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators und Handnäherinnen an Damen-Halstrachten. — Strauß & Kuhn, 1647 N. Winchester Ave. 7—14sp

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen herzustellen, für „branching." Botanical Decorating Co., 504 South Fifth Ave. 10sep,1w

Verlangt: Erfahrene Drygoods- und Schuh-Verkäuferinnen, sofort. Wm. Hang, 2308 West 12. Str. dimido

Verlangt: Mädchen, von etwa 15 Jahren, um in einer Werkstätte zu arbeiten und sich allgemein nützlich zu machen; $5.00 die Woche. Albert Busch & Co., 337 South Fifth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Braid Ornament Fringe Arbeit und Frogs; auch Handnäherinnen. Chicago Braiding & Embroidering Co., 16 S. Market Str. 11sp1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Westen. — 2014 Nebraska Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. mido

Verlangt: Lehrmädchen bei Putzmacherin; Lohn während Lehrzeit. 854 Center Str. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen. Ballmanns Orchester.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert.
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „A Bird of Paradise."
Grand Opera House. — „Polnische Wirtschaft."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „A Winsome Widow."
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — Wandelbilder.
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Lyric. — „The Whirl of Society."
Princess. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Oliver Twist."
Chicago Opera House. — „Tantalizing Tommy."
Imperial. — „Rollicking Shannon."
Crown. — „Casey Jones."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für verschiedene Stellungen. Gute Beförderung für Diejenigen, welche sich bewähren.
C. Iverson & Co., 1336 Milwaukee Avenue. dosa

Verlangt: Frau oder Mädchen, in einer Laundry zu arbeiten. 162 N. Halsted Str., zwischen Randolph und Lake Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Bäckerladen. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bunchpreß Mädchen. Illinois Metalic Novelty Co., 2431 W. 14. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen um leichtes Spielzeug zusammenzusetzen. Illinois Metallic Novelty Company, 2431 W. 14. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen; muß deutsch und englisch sprechen können; zu Hause schlafen. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Stenographin, schnelle Anfängerin, etwas Erfahrung wünschenswert, aber nicht nötig; mäßiger Lohn; Beförderung. Sofort nachzufragen bei **Wieboldt's**, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Knöpfe-Annäher und Finishers an Damen-Coats und Suits. 302 E. Market Str. 10—15sp

Verlangt: Mädchen, 14—18 Jahre, in Strickfabrik zu arbeiten; bringt Zertifikat. 2406 Chicago Ave. mido

Verlangt: Mehrere Mädchen von 20 Jahren, für verschiedene Stellungen im Laden; Gelegenheit zur Beförderung für diejenigen, welche sich als tüchtig erweisen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Power Nähmaschinen-Näherinnen an Nachthemden und Pajamas. — Carter & Holmes, 418 S. Fifth Ave., 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Sofort, Telephon-Mädchen für unsere Office. La Salle Employment Agency, Zimmer 11, 154 W. Randolph Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 517 West 60. Str.

Verlangt: Zweites Mädchen; guter Lohn. 4759 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Lermson, 3710 W. 13. Str. Tel. Lawndale 4730. dosa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Ave., 2. Apt. Phone Drexel 1685.

Tüchtiges Kindermädchen zu drei kleinen Mädchen, 1, 2 und 4 Jahre alt. 430 E. 48. Place. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1625 S. Clifton Park Ave. do—son

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4543 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, die gutes Heim wünscht bei Leuten, die arbeiten. Anzufragen heute oder Abends, 4445 N. Francisco Ave. 'Phone: Irving 8252.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit das ein wenig englisch spricht, in Familie von dreien. 'Phone: Kenwood 4832. Anzufragen: 820 Leland Ave. Heyner. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche; kein waschen; einfaches kochen. — 3361 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 30 N. Walnut Ave., nahe Madison Str. Tel. Austin 712. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. Gutes Heim. 601 Austin Ave., nahe West Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., im Store. dimido

Verlangt: Starke Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 2234 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. 3738 Pine Grove Ave. Nehmt Evanston Ave. oder N. Halsted Str. Car bis Grace Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche, kleine Familie. 5421 Wayne Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 417 So. 45. Ave. Tel. Kedzie 3296. midofr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4202 N. Perry Str., Ecke Berteau. mido

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1850 Millard Ave., nahe Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave. Phone: Lawndale 3398. dido

Verlangt: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für kleines Rooming Haus; Nordseite; muß ehrlich sein, erster Klasse Empfehlungen haben und gut englisch sprechen. Adr.: Z 640, Abendpost. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Eastwood Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleinem Restaurant; guter Lohn. 3508 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6241 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene, und Waschfrau für einen Tag die Woche; guter Lohn; Referenzen verlangt. W. K. Allen, 5859 Kenmore Ave., Tel. Edgewater 5154. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3457 West Chicago Ave. dimido

Verlangt: Gute Bäckerin, die auch Strudel zu backen versteht, in Restaurant; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 25 East Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2 Mädchen gehalten. Guter Lohn, angenehme Stellung für das richtige Mädchen. 4923 Lake Ave., 1. Apt. 7sp1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3800 Alta Vista Terrace. 7sep1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2356 W. 12. Str., 3. Flat. —sa

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidosomo*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5336 Indiana Ave., Apt. 3. mdo

Verlangt: Eine ältere Frau bei drei erwachsenen Leute, wo die Frau krank ist; muß etwas kochen können. Persönlich vorzusprechen. 7302 S. Halsted Str., 1. Flat. Joseph Weiß, Telephon: Stewart 4357. mdofr

Verlangt: Sauberes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4532 N. Winchester Ave., Phone: Edgewater 5224. mido

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon, $6 die Woche. 1449 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Zweites Mädchen für leichte Arbeit. Gutes Heim. 1812 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kleine Familie. Gutes Heim. Muß kochen können. 1427 Balmoral Ave., nahe N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute zweite Köchin. 231 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Delikatessen-Store, 2016 West Chicago Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 5600 Ridge Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; guter Platz für gutes Mädchen; bester Lohn. Nachzufragen 1424 Normal Str. Telephon Ravenswood 4614. dosason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Rumrich, 3074 Palmer Square, nahe Logan Square. Telephon Belmont 4475. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4616 Magnolia Ave., 3. Apt. Telephon Ravenswood 5984. dofrsa

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4852 Forestville Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen bei Frau Pabst, 540 Surf Str., 1 Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erfahrung nicht erforderlich. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Frau zum Ausfegen der Schley Schule, Oakley Ave. und Division. do—son

Verlangt: Sofort, Mädchen, muß kochen können. 653 Center Str., Delikatessenladen.

Verlangt: Deutsche Frau, gute Köchin und für gewöhnliche Arbeit in kleine Hotel, $8 die Woche. Park Hotel, Downers Grove, Ill. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche; muß zuhause schlafen. 3520 N. Hamilton Ave. Nehmt Riverview Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ancel, 1256 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutsch-ungarischer Familie. 1719 Robey Str. nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, katholischen Glaubens, für allgemeine Hausarbeit. 1639 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um in der Küche eines Restaurants mitzuhelfen; $7 die Woche. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1510 South Albany Ave.

Verlangt: Mädchen, um aufs Haus acht zu geben und zu waschen; Lohn $4, Kost und Zimmer; deutsches vorgezogen. 1618 Homan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 3048 Blucher Str., einen Block westlich von Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1378 Blue Island Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen; kleine Privatfamilie. Mrs. Davis, 1825 West Division Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; stetiger Platz; bessere Familie. 1214 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Saloon- und Hausarbeit. 758 Willow Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00 die Woche. 1509 La Salle Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1457 N. Irving Ave. dofr

Verlangt: Ein Kindermädchen; eine, die Abends nach Hause gehen kann. 909 Roscoe Str., 1. Flat. Tel.: 779 Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2312 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß einfach kochen und englisch sprechen können. 4036 Prairie Ave. Tel.: Drexel 1100.

Verlangt: Frau, um drei Tage in der Woche zu scheuern und zu waschen. 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 518 East 44. Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Gutes Heim, guter Lohn. Nur tüchtiges Mädchen mit guten Referenzen braucht sich zu melden. 533 Melrose Str., Fl. 2. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten; muß Erfahrung haben. 2737 West Madison Str., Restaurant. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Frau Friehwald, 1704 N. Halsted Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Privatfamilie. Kein Waschen. Hat gute Referenzen. Persönlich vorzusprechen. 1707 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Donnerstag, Freitag und jeden zweiten Mittwoch, kann schön waschen und bügeln. 716 Blackhawk Str.

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle bei Wöchnerin beim Tag; $1 den Tag. Miß E. Neumann, 1856 Maud Ave., nahe Sheffield, Nordseite.

Gesucht: Deutsche, saubere Frau wünscht Waschplätze für die drei ersten Tage der Woche. 3648 Wentworth Ave., 3. Flat, Front. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder in Boardinghaus. 2745 Ward Str., vorne, oben.

Gesucht: Zuverlässige Frau mittleren Alters, wünscht Stelle, Wittwerheim bevorzugt. Anzufragen oder schreiben, 1333 Park Str., nahe Lincoln Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1683 Milwaukee Avenue, 2. Fl.

Gesucht: Frau sucht Stellung zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1836 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Vorzusprechen. Mrs. Anna B., 649 Willow Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. 1952 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2149 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung in Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, bei deutschen Leuten. 1544 Fullerton Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, für Montag, Donnerstag und Freitag. 4610 Fifth Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. J. Machis, 702 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung bei kinderloser Familie. 4760 Fifth Ave., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Anfangs der Woche. Schade, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte, vorzusprechen. 902 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit; möchte womöglich zu Hause schlafen. Bitte, vorzusprechen. 902 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze, für Samstag. 910 N. Winchester Ave., Flat 2, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei. 1820 West Superior Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplatz, nimmt auch Wäsche in's Haus. 1332 Washtenaw Ave. D. F. Hondel.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Restaurant. 2320 Nelson Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsche Businesslunchköchin sucht Stelle im Saloon. Nachzufragen: 1432 N. Clark Straße. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht stetige Stelle. Adr.: 1844 N. Lincoln Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Eheleute, sprechen 4 Sprachen, suchen dauernde Stelle, Saloon oder Restaurant. 2279 Clybourn Ave. Wermesau. dofrsa

Gesucht: Aelteres Ehepaar wünscht Janitor-Stellung zu wechseln; versteht irgendwelche Arbeit, auch Gartenarbeit. 1406 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Gasofen mit 2 Röhren zum backen und braten. 1435 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sofort, Bett mit Matratze, Couch, Stühle, kleine Tische, Gas Heizofen und Gas Kochofen. W. Otto, 1929 Melrose Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Combination Schreibpult und Bücherschrank, Hut-Rack, Sideboard, massive Mission Rockers und Hochstuhl, große Eisbox. 1839 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, $4.00; Rug, 9x12, $8.00; Eisschrank, $8.00; Bett Couch, $6.00. 821 Oakdale Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Einrichtung, auch einzeln; billig, wegen Abreise. 1953 Dayton Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bettfedern; muß nach Europa reisen. 1340 Larrabee Str., Hinterhaus.

Auktionsverkauf! Ich bin von einer Lagerhaus-Gesellschaft auf der Nordseite beauftragt worden, fünf große Wagenladungen von Haushaltartikeln ohne Rücksicht auf den Kostenpreis zu verkaufen, bestehend aus allen Arten Möbeln und Rugs, Heizöfen und Ranges, Messing- und Eisen-Bettstellen, morgen, um 10 Uhr Vorm., in meinen Räumlichkeiten, 2521—2525 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Gas Range, $5.00. 4552 Kimball Ave.

Möbel, billig! Verkaufe Zimmer- und Kücheneinrichtung wegen Abreise. 3042 S. Lowe Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gasofen, sowie Möbel passend für ein Logirhaus, billig. 501 Grant Place, Ecke Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Möbel, 6 Monate gebraucht, wegen Verlassen der Stadt, sehr billig. 404 North Ave., Flat 3. mido

Zu verkaufen: Imperial Universal Parlor-Heizofen, Nr. 15 A. Garland Küchenherd und Eclipse Gasherd; billig; beinahe neu. 4614 Eberly Ave., 2. Flat, End der Ravenswood Hochbahn. mdo

Verschleudere sofort gute Möbel von 6-Zimmer Flat, elegantes Leder-Parlorset, 2 Wilton Rugs, 9 bei 12, Schaukelstuhl, Ledercouch, Eßzimmerset, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel etc. Spottbillige Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 2140 Cleveland Ave., 1. Flat. 9sp1w

Zu verkaufen: Möbel von 5-Zimmer Flat, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Dresser, Messingbett, Nähmaschine etc. 908 Belmont Ave., nahe Clark, 1. Flat. 8sp1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes englisches Eichenholz-Piano, wie neu, ist wegen Nichtbenutzung spottbillig zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Gute Gelegenheit! Ein prachtvolles $600 Piano, einige Monate gebraucht, mit Musikbank, ist wegen plötzlicher Abreise für $175 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dofrsa

Ein Violincello ist wegen Abreise billig zu verkaufen. 1811 Canalport Ave., im Store.

Zu verkaufen: Echtes Bauer Piano, schöner Ton, $50. 2442 Lincoln Ave. mdfr

Seltenheit! Verschleudere prachtvolles $450 Mahagoni Upright Piano, 10 Jahre Garantie; bestes Fabrikat, für spottbilligen Preis. Kommt sofort, spart viel Geld. 2140 Cleveland Avenue, 1. Flat. 9sp1w

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 4sep,1m,X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20sb*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 1sp1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frommes Pferd, Buggy, Harneß, kein Gebrauch dafür. 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Gesellschaftsvögel, $3.50. W. Otto, 1029 Melrose Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bullterrier Puppies. 2146 Grand Avenue.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4spX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Wenn Ihr gute getragene wollene Herrenkleider kaufen wollt, von den ersten feinsten Herrschaften, so findet Ihr hier eine kolossale Auswahl darin und werdet jedenfalls gut zufrieden sein. — Schöne reinwollene Anzüge von $3 bis $6 für Männer und Burschen. 350 Röcke von 75c an. Getragene und neue Hosen, Ueberzieher, alles billig zu verkaufen. Schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Kommt zu mir, ich gebe Euch gute elegante Kleider, keinen Fabrikschund. Wenn Ihr mit einem Fuchs zu tun habt, müßt Ihr seine Schlauheit berechnen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis Abends 10 Uhr. 702 Noble Str., nahe Huron Str. und Chicago Ave. Karl Schacht Store. 13ag,bido,1m

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Avenue.

Zu verkaufen: Gut getrocknete Brotabfälle im Saloon, 1556 N. Clark Str., Ecke North Ave.

Seht!! — Feine getragene Kleider. Karl Schacht Store, 702 Noble Str., nahe Huron. 29ag,3,5,10,12sp

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reinigen von Wanzen, Roaches und anderem Ungeziefer bestens und schnellstens besorgt. Auch jährliche Kontrakte. Schmueckle, 4334 Monticello Avenue. dofr

Frauen, die sich auf das staatliche Examen als Hebammen vorbereiten wollen, erhalten Unterweisung von einem praktischen, deutschen Arzt. Man schreibe unter: R. 702, Abendpost. dosason

Uhrmacher, perfekt in amerikanischen wie Schweizer Uhren empfiehlt sich für Reparaturarbeiten zu niedrigsten Preisen bei Garantie. Spezialofferte für Uhrmacher und Juweliere. — Paul Fendius, 1556 Wells Str. ag29,sp1,4,7,12,15,18,21,26

Prof. Uhl kurirt seit 1895. Vollkommene Heilung für Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen usw. 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg., Zimmer 400, 10—5. Tel. Harrison 4098. bidosa

Tapezieren, Painting, Kalsomining, billig; beste Arbeit, garantirt. Arnold's Paint Store, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. 10sep,e.o.d.1mX

Painting, Paperhanging, Decorating etc., zu mäßigen Preisen. Tel.: 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. sep10,1wX

Schlechte Schulden kollektirt auf Kommission. Körperverletzungen prompt adjustirt. Marcus J. Golden, 106 N. La Salle Str. 9sp1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 25ag,sodibo1m

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farm- oder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Real Estate Auctioneers, 2856 Washington Blvd. Telephon: West 1228. 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle 3-Zimmer Wohnung, zweites Flat, hinten, an zwei ruhige Leute; alles sehr bequem. Nachzufragen bis Sonntag. 1754 N. Washtenaw Ave., 2. Flat, vorne.

Zu vermieten: Vier reine, helle Zimmer; Toilet, Gas. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, $19. 1431 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmer Flat, mit Bad; $16. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Eine neue Bäckerei, mit Brickofen; gute Nachbarschaft. Nachzufragen im Meat Market, 1230 Grace Str., nahe Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Drei schöne Zimmer, Toilet, $11. 1142 Diversey Boul., nahe Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmer Flat; rein, hell, heißes Wasser geliefert; $19. Nachzufragen von 9 bis 4 Uhr Nachm. 1165 Sedgwick Str. dofrsa

Vermiete 6 elegante Zimmer, Parterre, mit allen Bequemlichkeiten. $15. 2208 Orchard Str. dosa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer für kleine Familie. 2505 W. Chicago Ave. dosa

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer mit Bad; neu dekorirt; nur $18. 2803 Fullerton Ave. mdo

Zu vermieten: Großer Store; teile nach Wunsch ab. 2158 North Halsted Str. 10sep,1wX

Zu vermieten: 7 oder 6 große, helle, reine Zimmer, über Apotheke, $22 u. $25; nur an ruhige Leute. 1654 Larrabee Str. sodido

Zu vermieten: Völlig neu hergerichtetes, helles Flat, vier Zimmer, Bad und Porch. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 4spX*

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Reinliches gemütliches Zimmer für Geschäftsdame. 1848 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Elegant möblirte Frontzimmer. 316 Center Str., direkt am Lincoln Park. dofr

Gewöhnlicher Arbeiter findet Zimmer, separater Eingang, $1.25. 2242 Burling Str. 'Phone Lincoln 3761.

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Küche. 932 Randolph Str., Eingang an Sangamon.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer; auch zwei Freunde. 1715 Mohawk Str., oben.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1644 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Roomers, bei deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; Privatfamilie. 1320 Sedgwick Str., Store.

Zu vermieten: Gut möblirter Parlor; auch ein kleines Zimmer. 2442 Lincoln Ave. dofrsa

Deutsch-ungarische Wittwe sucht Boarders und Roomers. 3122 Walnut Str., nahe Kedzie Ave.

Zu vermieten: Nett möblirte Frontzimmer; mäßige Preise. E. A. King, 940 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung. 1 Block vom Lincoln Park. Wiener Familie. 2124 Lincoln Ave., Flat 9.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. mdo

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Herrn oder Ehepaar, auch Board. 1612 Clevland Ave. 11sp1w

Zu vermieten: Reines möblirtes Zimmer. 2151 Nord Clark Str., nahe Webster, 2. Flat. —fr

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, billig. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben. 10sp1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, möblirtes Zimmer; nahe Hochbahn. Mrs. Kappstein, 3014 Wabansia Ave. dimido

Zu vermieten: Ein angenehmes Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str., nahe Park. 7—15sep

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mann mittleren Alters wünscht bei soliden Leuten Board, gute einfache reine Kost. Adressire mit Preisangabe bis Samstag, P. G. Muenchner, 2123 Southport Avenue.

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei gut möblirte Zimmer, von gebildetem Herrn. Adr.: R. 726, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Flat für Familie von Zweien. Gas, Bad, Porch, in nicht über 2-stöckigem Hause. R. 700 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer in der Nähe von Belmont Hochbahnstation. Adr. mit Preisangabe R. 701 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Herr sucht Kost und Logis bei älterer Frau; kein Boardinghaus; Preisangabe. Adr.: E. 480, Abendpost. dibosa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen für Jedermann auf Pianos u. Möbel. $10 bis $100. $10 bis $100
Wir sagen es Euch auf einen Cent, was es Euch kosten wird, und wenn die Unterredung für Euch vollkommen zufriedenstellend ist, liefern wir das Geld.
Alle unsere Geschäfts-Transaktionen werden auf ehrliche Weise geführt.
Alles was wir verlangen, ist eine kleine wöchentliche oder monatliche Zahlung, die Euch keine Unannehmlichkeiten verursacht.
Guarantee Loan Co. (nicht inkorporirt), 68 West Washington Str.
Zimmer 20. Zwischen Dearborn und Clark Str. 7sep1m

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company (früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2bidosason*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 10. September, weißer Hund, schwarz gefleckt, ledernes Halsband, mit Messingschild und Messingknöpfen; hat gewundenen Schwanz und ein schwarzes Ohr; Wiederbringer erhält $5 Belohnung. 1816 West 22. Str. Tel.: Canal 4810.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodkind,
3838 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,bidosa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tool- und Die-Geschäft. Gute Kundschaft. Billige Miete. Adr. Z. 665 Abendp. frsason

„The Corner Store" verkauft fast alles, Delikatessen, leichte Groceries, Zigarren, Tabak, Zeitschriften, Zeitungen, populäre Circulating Library, Confectionery, Icecream, Spielsachen, Spiele, Schulbücher u. Zubehör, Stationery, Notions etc., nahe großer Schule in Irving Park, nächster Laden zwei Blocks entfernt; schön eingerichtet; schöne Schilder und Fenster Lettering; neues Inlaid Linoleum auf Floor; schöne Wohnzimmer dahinter; keine Schulden; ist ein alteablirter Laden, kürzlich verbessert, mit guter, stetiger Baarkundschaft, in feiner Nachbarschaft. Eigentümer hat anderes größeres Geschäft Downtown und will verkaufen als Bargain, $1200 Baar. Ecke Byron Str. und N. 41. Court. 'Phone: Irving 669.

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehendes Zigarren-, Candy-, Notions- und leichtes Grocery- und Icecreamgeschäft; keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks; bin 4 Jahre im Geschäft, muß es altershalber aufgeben; Arbeit für zwei Leute; Store, 3 Zimmer, Miete bezahlt bis 1. Oktober. 1957 Clybourn Ave.

Verkaufe meinen gutgehenden Saloon umstandshalber sofort für Baar; großer Vorrat; billige Miete; schöne Wohnung. Nachzufragen: 1417 N. Halsted Str., Store.

Zu verkaufen: Saloon, preiswert; billige Miete. Nachzufragen 1480 Clybourn Ave. dofrsa

Verkaufe guten Eck-Saloon wegen Krankheit; Wocheneinnahme $225. Adr.: E. 494 Abendpost.

Habe $500, kaufe Bäckerei, Delikatessen- und Zigarrenladen, oder gehe halb Partner; intelligente Wittwe mit solchem Geschäft bevorzugt; Restaurant mit guter Köchin auch nicht abgeschlagen. Adr.: Z. 643, Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gut gehendes 15 bis 20 Zimmer Roominghaus, Nordseite, Dampfheizung. Mrs. L., 3650 Vincennes Ave.

Saloon unter guten Bedingungen, krankheitshalber billig zu verkaufen, Südseite. Adr.: Z 664 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessenstore, gutes Geschäft, Lager abgeschätzt, wenn gewünscht. Bin anderweitig beschäftigt. B. F. Stokes, 1920 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Bargain! 3-Stühle Barbierstube, Lease, Wohnzimmer. 1775 Clybourn Ave. dfrsa

27 Zimmer Hotel wegen Verlassen der Stadt sofort zu verkaufen, billig. 515 N. Clark Str. dosason

Zu verkaufen: Drygoods-, Cleaning-, Dyeing-, Repairing- und Dreßmaking-Store, wert $1000, zu haben für $500; billige Miete, 5 Zimmer u. Bad, Furnaceheizung; nur $20 Miete; ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. 7309 Madison Str., Forest Park, Ill. 12sp1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, Gehdistanz, Heißwasserheizung, billig; verlasse die Stadt. Adr.: E 492 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle; altes Geschäft; lange Lease; Baar oder Abzahlung. 1344 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sehr gutgehende Bäckerei, wegen Krankheit. Bitte, sprecht vor und überzeugt Euch. Adr.: Z. W. 701, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant; gute Gelegenheit für deutsche Küche; zwischen Fabriken und Roominghäusern gelegen; muß verschleudert werden. 611 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein 17-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung; billig. 151 West Erie Str.

$485 oder bestes Angebot kaufen Grocery-, Delikatessen-Store und Meat Market; deutsche und irische Kundschaft; in Englewood; Miete $25 monatlich; Dampfheizung. 5528 S. Morgan Str. 12sep,1w

Zu verkaufen: Eck-Grocery-Store; gute Lage für Ungarn. 1500 Mohawk Str.

Zu verkaufen: „Home"-Bäckerei, beste Lage in Austin; habe anderes Geschäft, will deshalb verkaufen. Nachzufragen bei W. E. Bohles, 3601 N. 40. Ave. Tel.: Irving 441 12sep,1wX

Zu verkaufen: Ein gutzahlender und gutetablirter Nachtwächterdienst. Adr.: Z. 641, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren-, Ice Cream-, Grocery- und Delikatessen-Laden; mit vier Zimmern. 3810 Montrose Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schmucksachenladen, wegen Alters des Eigentümers; guter Waarenvorrat, viele Reparaturarbeiten. Adr.: R. 725, Abendpost.

Verkaufe krankheitshalber ein Sattlergeschäft, in kleiner Stadt in Michigan; wenig Geld erforderlich. Auskunft: 1825 N. Spaulding Ave. dosason

Grocery und Meatmarket mit Storefixtures billig zu verkaufen, sammt Pferd und Wagen. Stef. Gollo, 10728 Michigan Ave., Roseland. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig, wegen Krankheit. Sofort nachzufragen. 5100 Argyle Ave., Ecke 51. Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen 3239 S. Halsted Straße. dofr

$475 kaufen Grocery- und Delikatessenstore, wert $750, gute Lage, elegante Einrichtung, $100 Computing-Wage, großer reiner Waarenvorrat. Billige Miete, schöne Wohnung. Stichhaltiger Verkaufsgrund. Kommt fertig um Geschäft abzuschließen Freitag zum Store. 2640 Fullerton Ave. Tel. Lake View 3342.

Zu kaufen gesucht: Erstklassige Ladenbäckerei. Bis $3000. Adr. R. 728 Abendpost.

Krankheitshalber muß ich mein gutgehendes Roominghaus für den billigen Preis von $400 baar sofort verkaufen. 609 Wells Str. dosaso

Wer schnell gute Geschäfte, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Herren- und Damenschneider Cleaning- und Dyeing-Geschäft zu verkaufen; ziehe mich gänzlich zurück. C. Tittinger, 3513 N. Halsted Str. doson

Wegen triftiger Gründe verkaufe Delikatessenstore, alle Fixtures u. Waaren neu; beste Nachbarschaft; 5-Zimmer Wohnung u. Badezimmer; billige Miete; Wocheneinnahme $200. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Barbiergeschäft, 3 Stühle und Badeeinrichtung; gute Lage; Wocheneinnahme $50; sofort genommen $275, wert dreifach. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $2500 jährlich. 30 Jahre etablirt; fein und rein; Alles besetzt; beste Lage; billig; Teilzahlung, Rest vom Profit.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240; $700 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $650.
15 Zimmer, $600; Miete $50; Eink. $115.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6sep,1wX

Wir haben eine neue Gummimischung entdeckt und patentirt (jetzt in Deutschland gebraucht, die die Stelle von Automobilreifen einnimmt. Werden nicht durchlöchert, ein Schwammreifen. Brauche Hilfe, da ich armer Chemiker bin. Dies wird die Reifenindustrie umwälzen. Ich wünsche, daß meine Landsleute dabei profitiren. Untersucht. Adr.: Mr. Mohr, Modern Rubber Works, 360 E. 33. Str., Chicago, Ill. Tel. Dougl. 1818. 10sp1wX

Zu verkaufen: Ein Restaurant, billig. Adr.: Z. 621, Abendpost. dido

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen Grocerystore. 1912 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit 20c Businesslunch, keine Sonntag-Arbeit. Nachzufragen 631 W. Randolph Str. midofrsa

Verkaufe erstklassigen Cleaning und Dyeing Store auf der Nordseite, mit viel neuer Arbeit; passend für einen Deutsch-Ungarn. Preis $350. Schreibt unter der Adr.: P 591 Abendpost. mdo

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit oder ohne Haus. Adr.: Z. 633, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. Ein gut zahlendes Geschäft. Ecke Lincoln und Fletcher Str. mido

Saloonkeepeer! Wir haben Kenntniß von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leute. — George J. Cooke Co, Green und Madison Str. 10sep*X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Notion- und leichte Grocery-Store neben großer Schule. 1620 W. 15. Str. 6sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Barbier, als Teilhaber. 4315 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Elektrik-Mechaniker als Käufer oder Teilhaber, 9—15. September. Adr.: P. 588 Abendpost. 10sp1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Grundeigentum in Gefahr!
—CASH—
Mortgaged! — Für Steuern verkauft! Im Gericht! Erbschaften! Farmen! Stadt- oder Vorstadt-Besitz, was immer; Für sofortigen Baarverkauf.
1109 Tacoma Bldg., 5 N. La Salle Str.

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26feb,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick. 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Mann in guter Lebensstellung wünscht sich zu verheiraten. Wittwe, welche Flat an Armitage Ave. am Mittwoch oder Donnerstag nehmen wollte, vorgezogen. Antworten und Photographie unter Z. 649, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 23 Jahre alt, wünscht mit nettem jungen Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Antworten, womöglich mit Bild, erbeten unter R. 727, Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger deutscher Mann, 31 Jahre alt, mit sicherer Stellung und $1500 Vermögen, sucht Bekanntschaft mit anständigem vermögendem Mädchen oder Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat. Briefe, wenn möglich mit Photographie, unter R. 709 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbstzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren u. Damen beginnen am 12. und 16. Sept. Stellungen durch deutschen Bund. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. mido

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Ill. 17ag1mt

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, billig. Leichte Methode. Adr. P. 594 Abendpost. 7sp1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sep,X,*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Eigentum, Ecke, fünf Flats, Ofenheizung; Miete $1212; Preis $10,500. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Sechs Zimmer Brick-Cottage, Eichenholz-Bekleidung, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, bequem zur Hochbahn. Verkaufe auf Abzahlung, $2700. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$4200 kaufen gutes Flatgebäude, Hypothek $1800; Miete $50, ist 1652 Orchard Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 7sp1wX

Zu verkaufen: $3100, 9 Zimmer Framehaus, 25 bei 125, Zementwege, Asphalt Str., Gas, Bad, etc., $1500 Baar, Rest auf 5 Jahre zu 6 Prozent. 2027 Bissell Str. sp7—14

Drei 6-Zimmer modernes Brickgebäude, Lot 30×125, Sheffield nahe Garfield Ave.; Preis $7000, wert $8000. Torpe, 820 North Ave. 7sp1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle 8-Zimmer Brick-Residenz, großer Boden und Zement-Basement, Eichenholzfußböden und -Bekleidung, elektrisches und Gaslicht, hochmodern, Lot 45 bei 160, Licht von allen Seiten, großer Garten, wohlgefüllte Hühnerhäuser, außerordentliche Transportation. Wegen Todesfall muß dieses herrliche Eigentum sofort billig verkauft werden. Einzelheiten 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 7sep1wX

Zu verkaufen: „Snap"! $700 Baar kaufen 2-Flat Framegebäude, jedes 5 Zimmer, Bad und Gas; Preis $2600; Irving Ave. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. modo

Zu verkaufen: Eine hübsche 7-Zimmer-Cottage, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, für nur $2600. $1000 baar, Rest nach Belieben. — Schaedler, 2429 Lincoln Ave. dibosa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. 7,9,10,11,12,13sep

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Eck-Gebäude. Eigentümer 3025 Southport Ave., 1. Fl. 10sp1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Billig für baar: Brick Cottage und 2½stöck. Frame Haus, 44 Fuß Lot, 1914—1916 Orchard Str. E. Molitor, 1402 Ashland Block. 11sp1wX

Mit nur $150 Anzahlung, Rest wie Miete, schöne 7-Zimmer Cottage, mit Bad, Steinfundament; nahe Lincoln Ave.; nur $2950.
Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mdo

Zu vertauschen: Feines dreistöckiges Steinfront-Gebäude, große Lot. $9000, gegen kleines Haus. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu kaufen gesucht: Sofort, ein Flathaus oder eine Cottage, Nordseite. Adr.: Z 634 Abendpost. 10sp1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Osgood Str., nahe Belmont Ave., 2 moderne 5 Zimmer Flats, Furnace. Hinten Barn; Miete $540; Preis nur $4500. — Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Nahe der St. Alphonsuskirche, fast neues 2-stöckiges Brickhaus, 2 moderne 6 Zimmer Flats, mit all den neuesten Verbesserungen ausgestattet. Eichenholz durchwegs. Schöner Garten. Ein außergewöhnlicher Bargain zu $6200. Arthur Josetti, 657 North Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Der beste Bargain offerirt in Rogers Park Residence Property, Pratt Blvd., östlich von Hochban; 8 Zimmer Steinfront Residence, absolut das beste. Preis $6000 wenn schnell verkauft. Wm. C. Fricke, 6801 N. Clark Str. sep12,1wX

$8000 kaufen solides, modernes dreistöckiges Steinfrontgebäude, Furnaceheizung, Hypothek $5000; Miete $88; Belden Ave. nahe Clark Str. Sehr billig. August Torpe, 820 North Avenue. 7sp1wX

Nordwestseite.

— Achtung! Achtung! —
$375, die größte Offerte, die je in Chicago angezeigt wurde. Eleganter vollständiger, moderner Zigarren-, Confectionery-, Tabak-, Notion-, Schulsachen- und Zeitungsladen, sowie vollständige Eiscream Parlor Einrichtung mit eleganter Soda Fountain, die modernste solide Eicheneinrichtung, alles gläserne Floor Cases. Dieser Platz ist ohne Zweifel der billigste in Chicago, seit vielen Jahren etablirt und ein gut gehendes Geschäft. Wird nur wegen Uneinigkeit der Teilhaber verkauft. Billige Miete. Teil auf Zeit, wenn gewünscht. 1957 N. Mozart Str., Ecke Armitage Ave.

Laßt die Miete Euer Heim kaufen! $100 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ein neues 5- oder 6-Zimmer Haus; Konkret-Basement, hoher Dachboden, modern; fertig zum Einziehen; Lotten 37½x125 Fuß; nahe Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brickhaus, 4-Zimmer Flats; großer Stall; keine Agenten. Kautz, 828 N. California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Residenz, nahe Fullerton und Central Park Ave., Dampfheizung, Oak Finish; Eßzimmer, Küche, Bad im Brickbasement, 2 Parlors u. 4 Schlafzimmer am 1. Floor. 2. Floor eingeteilt für Flat, separater Eingang; vermietet für $15 den Monat; in feinem Zustand, $4100, Hypothek $1600. Stange, 3705 Fullerton Avenue. dosa

$3200 kaufen zweistöck. Framehaus, auf zwei Lotten; zwei Blocks von der Logan Square Hochbahnstation; Miete $32. Nachzufragen: 2569 Milwaukee Ave. sado

Nur $4800 für 5 und 6 Zimmer 2 Flatgebäude, alles modern, breite Lot, schöne Nachbarschaft; Teil Baar, Rest auf Zeit. A. Frey, 4533 N. Troy Str. 4,6,8,10,12,14,15sp

Zu verkaufen: In West Irving Park, ½ Acre Lotten in unserer Subdivision.— Jede Lot hat Leitungswasser, 125×125, $875 u. aufw., $50 baar, $10 monatlich. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Nachmittags offen.
Koester & Zander,
143 Nord Dearborn Straße. sasondido

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, $3650 kaufen neue moderne 2stöckige 2-Flat Häuser, Basement und Attic, Konkretfundament, gepflasterte Straße, nahe Hochbahn und Milwaukee Ave. Cars; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. 6sp1w

Südseite.

Muß verkaufen: Billig, wegen Abreise, 8 Zimmer schön eingerichtetes Haus, $2100. 7140 Aberdeen Straße. dosa

Unerhörter Schleuderpreis von prächtigen kleinen Häusern.
$350 Baar. $25 monatlich.
3836 Calumet Ave.—2-stöckiges Pressed Brick und Stein; 7 Zimmer und Empfangshalle; sehr schöne Nachbarschaft; seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain im Markte haben wollt zu $3475; Agent am Platze von 2 bis 5 heute Nachmittag und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone Rand. 3751. 69 W. Washington Str. 23ag*X

Einem Manne mit $2650 bietet sich hier eine Gelegenheit! Dreistöckiges Brick-Ladengebäude, mit 4-Zimmer Wohnung und zwei 6-Zimmer Flats; heißes und kaltes Wasser; Bad, Gas; deutsche Nachbarschaft; Miete $750; Ofenheizung; Eigentümer benötigt Baargeld; Preis $6650. 5904 Princeton Ave. Duffy, 139 Nord Clark Str. Man antworte in englisch. di—sa

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Acker, schwarze Boden, 1½ Meilen westlich von Evanston Carlinie. Nachzufragen bei Mike Conrad, Groß Point, Ill. dofrsaon

—Auktionsverkauf!—
Samstag, den 14. September, 3 Uhr Nachm., auf dem Grundeigentum, 832 South 12. Str., Maywood, Ill., 7-Zimmer Frame-Cottage, Konkret-Fundament, Closets, Toilet, Hühnerhaus; in nächster Nähe von Schule und Läden; 2½ Blocks von Elfte Ave.-Station der Aurora & Elgin elektrischen Bahn, halben Block bis zur Madison Str.; Bedingungen: $100 Baar, Rest zu leichten Bedingungen. Carey M. Jones & Co., Grundeigentums-Versteigerer, 2856 Washington Boulevard. Telephon: West 1228. dido

Zu verkaufen: Neues Zwei Flat Framehaus, Konkretfundament, 50×125 Lot, in Forest Park, Preis $3500. Adressirt: Albert Obrecht, 7547 12. Straße, Forest Park. mo—do

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche 20 Acres Farmland, eine Meile von großer Stadt; guter, schwarzer Boden; billig; versäumt diese Gelegenheit nicht. Bengerle, 3806 Lincoln Ave.

— Texas —
Eine Farm hier macht Euch unabhängig. Drei Ernten im Jahr. Riesige Profite. Gesundes Klima. Leichte Zahlungen. J. J. Warren Land Co., 328 Monadnock Block, Jackson Blvd. und Dearborn Str. sep12,dosondi*

Exkursion am 17. September 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei der Baldwin County Colonization Company, 912 Hartford Building, Madison und Dearborn Straße, Chicago. sp3—16X

Farmländereien in Crivitz, Wisconsin, beste Lage und guter Boden, gesundes Trinkwasser, nahe Städte und Eisenbahn; gutes Absatzgebiet für alle Farmprodukte, Creamery, Papierfabrik, Electric Power Sägemühle, Kartoffellagerhaus, Gurkenfabrik, Schulen u. Kirchen, große Departmentstores in der Stadt. Wasser durchfließt die Stadt und Ländereien; einige Lakes mit besten Fischen u. mehreren Sommerresort daran; fruchtbarer Boden u. gutes Klima; billige Preise und leichte Abzahlungsbedingungen. Arbeit garantirt. Schreibt um nähere Auskunft oder kommt persönlich. — R. Villor, 2026 Blue Island Avenue, Ecke 21. Straße, ein Block von Ashland Avenue, Chicago, Illinois. sp9—30X

— Texas. —
Eine Farm hier macht Euch unabhängig. Drei Ernten im Jahr. Riesige Profite. Gesundes Klima. Leichte Zahlungen. J. J. Warren Land Co., 328 Monadnock Block, Jackson und Dearborn Str. 11aug,sondido,1m

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Nähere Auskunft erteilt, Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 22ag,dosadi2w

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Clark County, Wisconsin, Farm, 10 Kühe, 2 Pferde, Hühner, Maschinerie, volle Ernte steht aus; große Gebäude; Preis fürs Ganze $6500. Dies ist Eigentum einer Wittwe, die die Farm nicht bearbeiten kann. Anzufragen: W. J. Rehk, 104 W. Washington Str. 10sp1wX

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, oder gegen Nordseite Eigentum zu vertauschen, 120 Acker irrigated Land in Loraine Valley, Wyoming. Nachzufragen 4437 N. Winchester Ave. midofrsason

Verkaufe 20 Acker Obstfarm, nahe St. Joseph, neue Gebäude, alle Gerätschaften. Wm. H. Kisticka, Stevensville, Mich. mi—son

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude, Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500, Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

State Straße—Jackson Boulevard bis Van Buren Straße

Ganz Chicago sollte von den Räumungs-Bargains bei Rothschild's wissen.

Wir haben Euch bereits mitgeteilt, warum wir eine so gründliche Räumung unserer überschüssigen Waaren vornehmen. Es ist ein zwingender Grund, der mit den Grundsätzen des Ladens und seinen Hoffnungen für die Zukunft in Verbindung steht. Wir glauben, daß es sehr wichtig ist, einen rechten Anfang zu machen. Bald — in wenigen Wochen — werden wir gänzlich neu beginnen. Wir werden dann einen anderen Laden haben — zweimal so groß wie der jetzige — und wir wollen ihn zweimal so nützlich für das Publikum machen. Wir wollen so viel wie möglich absolut neue Waaren in demselben haben. Wenn diese „Räumungs"-Verkäufe zu Ende sind, wird eine große Gelegenheit vorübergegangen sein, denn hier — jetzt — sind gute Waaren zu den niedrigsten Preisen zu haben.

Ein Einkauf von 1,000 Lingerie-Kleidern, $2.95

Die heiße Welle hat ein solch großе Nachfrage nach hübschen, kühlen, weißen Lingeriekleidern verursacht, daß wir vom Fabrikanten weitere 1000 zu solch niedrigen Preisen bestellten, daß wir sie zu $2.95 verkaufen können. Eines ist im Bild gezeigt. Von feinem Mull, mit reichen Bandings von Spitzen und Stickerei, eckiger Hals und kurze Aermel, passend für Tänze und Gesellschaften während des ganzen Winters. Größen 34, 36, 38. Aehnliche Kleider kosteten früher in der Saison 7.50, diese Partie, $2.95.

$2.95

39c 69c $1

Lawnkleider für Mädchen, 75c

Diese hübschen Lawnkleider für Mädchen von 6—14 Jahren bilden vorzügliche Schulkleider; drei Facons, eins mit Sailorkragen von Allover Stickerei u. Bandings von echtfarbigem Lawn besetzt, $1.25 Wert — speziell für morgen zu nur 75c.

Messalinekleider für $8.75

Dies neue Modell ist aus blauer und schwarzer Messaline von einem speziell gutem Glanz und Qualität. Waist ist finished mit „self-colored" Yoke aus Seidespitzen, lange Aermel, seid. Braid-Ornamente, Skirt hat neuen „modified" Overskirt-Effekt, speziell für $8.75.

Lingerie und Seide-Waists für Damen, zu $1

Eine dieser Lingerie-Waist wird in der Abbildung gezeigt, aber es sind so viele verschiedene Facons zu diesem Preise eingeschlossen, daß wir nicht imstande, alle zu erwähnen. Voiles, „pintucked" Muslins, echte Spitzen und Stickerei, Accordion plaited Frills, Jabots etc., sind nur einige der vielen Eigenschaften, die ihren wunderbaren Wert dartun. Eingeschlossen sind Seide, Net und Chiffon Waists, wert bis zu $3.50; die Auswahl zu $1.00.

Lingerie Waists für Damen, bis 75c wert, für 39c

Eine der abgebildeten Waists ist aus fein tucked Lawn, mit Valenciennes Spitzen und Stickerei am Garment besetzt. Lange oder kurze Aermel und andere Facons. Angebrochene Größen, einige leicht beschmutzt, Ausw. aus d. Partie, 39c.

Lingerie Waists für Damen, $1 Wert, für 69c

Die illustrirte Waist ist nur eine unter vielen prachtvollen Facons, die zu diesem Preise gezeigt werden; sie sind elegant besetzt mit guten Spitzen und Stickerei. Hoher oder niedriger Hals, lange oder kurze Aermel Facons, 69c.

$1.95 Filz-Hüte zu 89c

Zwanzig Dutzend beliebter ungarnirter Facons für junge Damen. Filz hat eine weiche, glänzende Appretur und bedarf nur wenig Garnirung, in schwarz u. marineblau, — $1.95 wert, 89c. 4. Floor.

50c Fittige, mehrere beliebte Schattirungen, jeder Fittig 11 Zoll lang—guter Wert, speziell, das Paar, 19c.

$5 u. $6 reinwoll. Knabenanzüge

Mit zwei Paar Knickers, zu $3.85

Diese Anzüge sind stark gemacht und ausgestattet, und sehr beliebt für den Schulgebrauch. Sie kommen sowohl in Norfolk- wie doppelknöpfigen Facons. In grau, lohfarbig und braun. Gerade die Facons für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahre — für den Schlußräumungsverkauf, zu $3.85.

$4.00 Hosen für junge Männer und Männer, für „Schlußräumung", $1.95

500 Paar Beinkleider für Männer und junge Männer, sehr leichte Kleidungsstücke, helle u. dunkle Farben, einige etwas schwerer, Größen 29 bis 42, $4.00 Werte, $1.95.

39c Knabenblusen, 25c.

Mit franz. Kragen, helle und dunkle Farben, auch schwarzer Sateen u. blauer Chambray, für 25c.

Knickerhosen, 35c.

Knicker-Beinkleider für Knaben, dunkelfarbige Mischungen, Größen 5 bis 16 Jahre, Paar, 35c; 3 für $1.

Eine „Räumung" zum halben Preise von

Ruffled Muslin-Gardinen für 35c

Dies ist ein Sortiment von Gardinen, welche für uns von kurzen Fabrik-Enden gemacht wurden. Sie sind von haltbarer Qualität, mit einfachen Mitten, Braid-Einsätzen und hohlgesäumten Ruffles, herabgesetzt auf ungefähr die Hälfte des wirklichen Wertes, das Paar zu 35c. Fünfter Floor.

$10 Muster-Gardinen, $6.50

Vorzügliche Kollektion Muster und 2-Paar Partien von weißen und Beige Duchesse Point Gardinen — in 2½ und 3 Yard Längen — mehrere ausgewählte Muster; für den Räumungsverkauf herabgesetzt von $10 das Paar auf $6.50.

$2.50 Nottingham Gardinen, $1.50

Mehr als 300 Paare von American Nottingham Gardinen, bestehend aus Fabrik-Ansammlungen von kleine Partien, alle 3 Yards lang; Auswahl von weißen und Arabian Farben, reguläre $2.50 Sorten; speziell markirt, um zu räumen, das Paar, nur $1.50.

Eine dritte Ersparniß an Rugs

9 bei 12 Brussels Rugs, $10.50

Geht in die Rug-Abteilung und laßt Euch die Wilton Velvet und Brussels Rugs zeigen, welche von $15.50 herabgesetzt wurden. Elegante orientalische und Medallion-Muster, perfekt zusammenpassend und gewebt, die Auswahl aus der Partie zum Preise von $10.50. Fünfter Floor.

Muster Teppich-Enden, 25c

Fabrik-Muster Länger von Wilton, Samt, Arminster und Brussels Carpeting, 17×27 Zoll in der Größe, mit hübsch „bound" Edges, elegante kleine Rugs bildend, die stets in irgend einem Zimmer des Hauses brauchbar sind, 25c.

Rester von 65c Linoleum, 35c

Die Stücke sind 6 Fuß breit u. rangiren in Längen von 12 bis 20 Fuß, so daß in einigen Mustern Längen zu finden sind, die ein Durchschnitts-Zimmer vollkommen bedecken, alle reguläre 65c Qualitäten, die Quadrat-Yard, für nur 35c.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

368 Ost 184. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Frau Joseph Peochinski, $1800.
11529 Lafayette Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; A. Duboes, $1800.
2733 N. 68. Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; John Kanelos, $2100.
1835 Larrabee Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; M. J. Koenig, $2000.
1415—17 N. 53. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Jenson $1800.
1848 Howe Str., 1-stöck. und Konketfundament und Umbauten; Joseph Helm, $2000.
230 W. 104. Place, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Nicholas Browner, $1200.
5327 S. Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. N. Enßweiler, $1000.
13336 Prairie Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; E. Wesse, $1900.
3535—50 Harvard Str., 1-stöck. Backstein-Geschäftshaus-Anbau; Sears-Roebuck, $60,000.
7410 Adams Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mary Trautmann, $5000.
4931 S. Avers Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Margaret Shanahan, $2300.
4416 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Berglund, $4500.
1930 Eddy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Distelow, $5300.
1462—72 Judson Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Guaranty Construction Co., $10,000.
3032-30-26-24-16-14-67-69 Davlin Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; K. Sparesus, $36,000.
3631—33 Pine Grove Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. E. Rodgers, $30,000.
4315—17—41—45—51 S. Campbell Ave., 1-stöck. Backstein-Cottages; W. G. McIntosh, $15,000.
212—14 Ost 43. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; H. P. Holden, $7000.
2703 S. 42. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Vaclav Nowak, $3300.
155—65 N. 50. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Wilde & Schmidt, $5000.
3127 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; N. C. Moore & Co., $4500.
1520—22—24 Taylor Str., 1-stöck. Backstein-Garage; D. Horwitch, $5000.
2426 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hermann Wiehle, $5000.
2423 N. 54. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Saranowski, $4200.
4436 Christiana Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Eric Carlson, $3500.
2320—30 S. Wabash Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikanbau; Paß' Erben, $30,000.
4346—48 S. Campbell Ave., 1-stöck. Backstein-Cottages; W. G. McIntosh, $6000.
343 W. 64. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. W. Maynard, $10,000.
5044 Patterson Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Martin Madison, $1500.
6406—08—10 Harvard Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. W. Maynard, $40,000.
3025—27 W. 40. Place, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Malizka & Narol, $4800.
3156—58 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein-Umbau; Liberty Trust and Savings Bank, $7000.
5826—34 Throop Str., 1-stöck Backsteingebäude; Goldsmith Bros., $2800.
7650 Oglesby Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Archie T. Aurich, $2000.
1455—57 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; H. T. White, $6000.
1909 Farragut Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Klein u. Schnebe, $3300.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 51 F. südl. v. Estes, Ostfr., 120 bei 125; Charles W. Ware an William L. Exley, $9000.
Cuyler Ave., 172 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 118; Minnie Shield an Mulkena E. Johnson, $3000.
Evanston Ave., 175 F. nördl. v. Berwyn, Ostfr., 25 bei 125; Edward A. Erickson an Edwin M. Gaines, $1875.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evans Ave., 69 F. nördl. v. 66. Str., Ostfront, 23 bei 121; Ethel J. Drueck an Bernard Delaney, $5100.
Langley Ave., 81 F. südl. v. 62. Str., Westfr., 60 bei 122; Christian Weitzenborn an Leon, Frank und Raymond R. Luben, $2900.
Michigan Ave., 275 F. nördl. v. 58. Str., Ostfront, 30 bei 170; Nachlaß von Sidney A. Kent an John M. Walsh, $2700.
Houston Ave., 146 F. nördl. v. 81. Str., Westfront, 25 bei 124; Lucy W. Hill an Griffith Griffiths, $1800.
91. Str., 200 F. westl. v. Exchange Ave., Nordfront, 25 bei 135; Thomas F. Bowan an Jas. G. O'Donnell, $4500.
63. Str., 105 F. östl. v. St. Lawrence Ave., Südfront, 50 bei 125; Washington Park Club an Francis J. Johnson, $7000.
St. Lawrence Ave., 174 F. nördl. v. 67. Str., Ostfr., 24 bei 122; Francis J. Johnson an Minnie Bosse, $1000.
Vincennes Ave., 110 F. nördl. v. 46. Str., Westfront, 18⅜ bei 120; Matilda Anderson an John C. Pfeiffer, $5500.
Woodlawn Ave., 50 F. nördl. v. 65. Str., Ostfr., 50 bei 125; Edgar M. Reading an Clarence A. Phillips, $18,000.
Laflin Str., 259 F. südl. v. 47. Str., Ostfront, 48 bei 124; Jacob Girten u. a. an die Arnoldsville B. & L. Ass., $1750.
Robey Str., 178 F. südl. v. 57., Westfr., 30 bei 124; Carl T. Olson an Howard E. Gemmill, $3,050.
Western Ave., 98 F. nördl. v. 51. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. C. Bowinagos an George M. Demetrin, $1200.
Aberdeen Str., 205 F. südl. v. 66., Ostfr., 25 bei 124; John McLachlaw an Michael Morrissy, $3000.
Halsted Str., 170 F. südl. v. 57., Westfr., 24 bei 120; Josiah Russell an Charles F. Palmquist, $1000.
Perry Ave., 347 F. nördl. v. 66. Str., Ostfront, 40 bei 184; Horace M. Cromwell an Abel A. Bach, $2450.
Sangamon Str., 141 F. nördl. v. 59. Str., Ostfront, 24 bei 124; Sherman T. Cooper an Josephine Pauly, $6000.
Sangamon Str., 175 F. südl. v. 72., Westfront, 25 bei 124; Gottlieb F. Maurer an David S. Algert, $3200.
107. Str., 75 F. östl. v. Wabash Ave., Südfront, 37½ bei 127; Nachlaß von J. Madderom an Victor E. Olson, $2000.
109. Str., 425 F. westl. v. Princeton Ave., Südfront, 25 bei 133; Aric Strybis an John J. Schat, $1450.
110. Str., 25 F. westl. v. Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; Nels Swanstrom an James N. Lucas, $2100.
Wallace Str., 175 F. nördl. v. 120., Ostfront, 25 bei 123; Hugh E. Jones an Kachodoor Semerjian, $2000.
Center Ave., 155 F. nördl. v. Taylor Str., Ostfront, 50 bei 125; Rocco Rizzo an Donato Leopoldo und Giuseppe und Antonio Leapoldo, $20,000.
Lincoln Str., 236 F. südl. v. Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 121; Berend H. C. Berends an Antonina und John Neuman, $2800.
Cornelia Str., 175 F. östl. v. Noble, Südfront, 25 bei 127; Piotr Zaucha an Jozef Jarog, $6000.
Division Str., 248 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 120; Adolph M. und Joseph H. Klafter an David L. Ettelson, $14,000.
Francisco Ave., 125 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 25 bei 125; Henry O. Moland an Carl B. Anderson, $1500.
Hermitage Ave., 200 F. nördl. v. Emily Str., Ostfr., 25 bei 128; Haskel K. Cohen an Chas. Koterbski, $7500.
Luce Str., 300 F. nördl. v. Blackhawk, Westfr., 25 bei 108; Andrew Stitz an Grzegor Koziol, $3100.
N. 51. Ct., 62 F. nördl. v. Iowa Str., Westfr., 25 bei 125; F. A. P. Christensen an Julius Falk, $2400.
Franklin Ave., 133 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 37½ bei 124; Chas. Schoberg an Ch. A. Johnson, $2150.
North Ave., 240 F. östl. v. Central Park, Nordfront, [illegible]
[illegible]
Dasselbe Grundstück, Nachlaß von Wm. G. Byrne an James F. McFarland, $3500.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel, ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, Chicago Jll., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist, und thun kann, was jene thun können.

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend fühlten.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 91⅛c; Dezember, 90⅞—91c; Mai, 95—95⅛c.

Mais, September, 71c; Dezember, 52¼c; Mai, 51⅜c.

Hafer, September, 32⅛c; Dezember, 32⅛—32¼c; Mai, 34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 447,600, von Mais auf 718,850, von Hafer auf 923,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 56,000 Bushels Weizen, 87,000 Bushels Mais und 658,400 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.27½; Oktober, 17.30; Januar, $18.85.

Schmalz, September, $11.15; Oktbr., $11.20; Januar, $10.67½.

Rippchen, September, $10.75; Oktbr., $10.75; Januar, $10.12½.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adelmann, Hyman, 33 J.; 1014 Johnson Str.
Blum, John, 51 J.; 1322 W. 18. Place.
Duesing, Minnie, 43 J.; 1707 W. 15. Str.
Erdmann, Ferdinand, 62 J.; 1028 S. Oakley Avenue.
Ernser, Albert, 48 J.; 2203 Farragut Ave.
Geipert, Matilda, 50 J.; 1909 N. 40. Court.
Herzog, Johann, 89 J.; 1819 W. Chicago Ave.
Krüger, Christian, 88 J.; 2754 Lincoln Ave.
Lang, Andrew, 80 J.; 3732 W. Chicago Ave.
Reinhold, Martin, 42 J.; State und Peck Ct.
Runde, Richard, 33 J.; 661 Madison Str.
Trinkner, John, 43 J.; 420 S. Clark Str.
Vogel, Lillian, 28 J.; 1929 N. Leavitt Str.
Wagner, B., 58 J.; 911 N. Winchester Ave.
Wehrheim, Veronica, 79 J.; 1342 Cornelia Av.
Weiland, Wilhelmina, 80 J.; 1410 Wells Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

L. J. Zavorka, 3150 W. 24. Str. — Verbindlichkeiten, $534.09; Bestände, $340.73.
William A. Young, 6227 S. May Str. — Verbindlichkeiten, $924.44; Bestände, $538.45.

Nierenleiden

und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 80 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. sep5,do*

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Holfacre, Emma Stone, 25, 22.
Ellsworth T. Norton, Laura Steffan, 35, 25.
Arthur Terry, Agnes Petersen, 31, 22.
William Kent, Katherine Pine, 40, 29.
Fred R. Burns, Jean G. Stacy, 26, 25.
Axel E. Johnson, Maud Combs, 21, 19.
Peter Paunszewski, Mary Opitcon, 37, 22.
J. Trezgis, Sophia Urbunaite, 28, 20.
Alfred J. Bennett, Ludwina E. Lenzin, 26, 22.
James H. Barrett, Martha J. Fillbach, 33, 33.
John C. Harms, Frances Schmidt, 25, 22.
Frank R. Lodge, Bessie L. Lowe, 26, 22.
William Lindmer, Mary Murphy, 40, 41.
August H. Keller jr., Edith Braatz, 22, 22.
Frederick D. Harsh, Lela F. Moore, 25, 20.
George W. Goes, Alma W. Pahlke, 26, 23.
Charley A. Staub, Theresa Blum, 29, 21.
Fred P. Matt, Ella Schwer, 27, 18.
Frederick W. Frank, Terese Smith, 28, 29.
Charley Hart, Ethel DeYoung, 28, 27.
Michael Mrozowski, Martha Wachowska, 27, 24.
Walter R. Hogan, Charlotte M. Wolff, 30, 28.
Herman F. Anderson, Gert. W. Cowell, 21, 21.
Ad. L. Boettcher jr., Anna Kaether, 24, 23.
William E. Behm, Margaret Edwards, 21, 18.
Acie L. Sutton, Ethel Cowell, 27, 23.
Geo. H. Wilson, Veronica M. Wilson, 35, 33.
James J. Reilly, Elizabeth Small, 23, 22.
Zigmond Kadar, Madluska Erszike, 23, 22.
William Tode, Frieda Schultz, 27, 25.
Mieczyslaw Rechlewicz, Mary Serwit, 33, 25.
Wm. F. Krade, Florence E. Edstrom, 25, 24.
Charles Janger, Alice Anderson, 25, 20.
James Raymond, Beatrice Smith, 33, 29.
Andrzy Ziemba, Weronika Rzoynca, 25, 20.
Stan. Malawiachas, Monika Kailaraite, 32, 27.
Guiseppe Lombardi, Rosie Piccolo, 22, 21.
Alois Egarter, Matilda B. Bohlin, 33, 29.
Wormzemil Szozpinski, Stalla Kalafas, 23, 19.
Chas. R. Wightman, Myrtle D. Dunn, 20, 22.
Joseph Nasi, Elenora Stadelmann, 38, 33.
Fred Ligler, Emily Stych, 24, 22.
Peter Doris, Mamie Sladik, 23, 18.
John Fecinko, Rozie Oparak, 21, 20.
Emil J. Schulz, Olga Beckmann, 30, 24.
Fred D. Reinke, Ida Koschetzka, 24, 23.
Thomas Green, Martha Westphal, 28, 25.
Vincent T. Kroupa, Anna Matousek, 24, 21.
Thomas E. Osborn, Agnes Cotter, 27, 23.
Emil Heidman, Bessie Walkey, 25, 26.
Will L. Hammons, Effie L. McNutt, 21, 18.
Gustav R. Waskov, Helen Bruno, 21, 19.
Edward P. Keefe, Emma O'Leary, 26, 22.
Charles E. Henry, Bertha Dietz, 32, 30.
Newell B. Hodgman, Louise Schroeder, 23, 22.
Martin Kolak, Katarzyna Wojciech, 22, 23.
Henry Jahoda, Anna Brown, 35, 23.
Louis T. Moller, Louise Holle, 21, 20.
Isidor Gordon, Bessie Goldberg, 25, 21.
John C. Buckham, Anna Forsberg, 29, 26.
Otto Kiefert, Matilda Knackstedt, 27, 22.
John Vlaslick, Frances Slariveda, 22, 20.
FranciszekCieplucha, Wiktorya Jordan, 24, 21.
Tom H. Winous, Pauline M. Graf, 26, 18.
Henry P. Schoening, Martha Schaefer, 24, 18.
James W. Trinker, Lizzie Schaefer, 26, 23.
Owen Trent, Lola B. Pierce, 22, 18.
Ewald G. Stoll, Jilly Doege, 22, 21.
Melvin H. Bibbins, Ida E. Ober, 29, 30.
Arthur Dilley, Gertrude Harrington, 24, 19.
Clar. B. Williams, Grace L. Handley, 25, 19.
Arthur Gustafson, Amy Anderson, 26, 26.
John Brooks, Sadie Manuel, 45, 32.
Nicholas Koster, Katie Boß, 23, 22.
John F. Koch, Augusta Elger, 43, 41.
Joseph Deniow, Mary Marcink, 24, 22.
Antonio Garibaldi, Mary Arado, 23, 23.
Joseph E. Laughlin, Valerian K. Boban, 25, 25.
Nic Giannattasio, Carmelina Beochioni, 28, 21.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles F. Pierce, Elizabeth Van Dell, 30, 30.
John Greske jr., Mildred Story, 22, 23.
Joseph O'Dea, Irma Rocke, 24, 21.
Josef Rutkowski, Pelagija Stoiarz, 23, 20.
Otto Kronenberg, Isabell Dun, 21, 18.
James F. Duffy, Ella M. Coyne, 21, 18.
Raymond H. Sub, Hilda Newborgh, 21, 18.
Hermann Urban, Lillian Schwarz, 23, 20.
Paul A. Flanders, Gladys M. Johnson, 22, 23.
George W. Klaus, Jennie M. Tonner, 26, 23.
Dave Confer, Julia Cotton, 42, 30.
Philander H. Emery, Mary Hanah, 44, 37.
Jozef Sieska, Katarzyna Kurla, 24, 23.
John Netz, Frieda Warns, 26, 23.
Karcius Abecunas, Lucy Globenis, 25, 21.
Walentin Toldy, Mary Katinski, 30, 18.
Jesse C. Keese, Alma P. Roebi, 28, 26.
George F. Hines, Anna F. Jarle, 23, 19.
John M. Munro, Helen Osterhaus, 30, 21.
Victor A. E. Noren, Esther Grobe, 26, 24.
Geo. P. Mullmann, Mary C. Hobbick, 30, 21.
James S. Mladek, Barbara Nenec, 21, 21.
Jacob Wrablowski, MaryannaMuranko, 24, 20.
Winfred C. Adams, Mary F. Kirk, 24, 22.
Jozef Gniewek, Katarzyna Skupion, 24, 18.
Rud. F. Went, Mathilda Larson, 30, 27.
Joseph Field, Anna Mednikow, 24, 19.
Ed Skrogstod, Elizabeth Dahn, 25, 20.
Alex Wigren, Bessie Kanges, 29, 27.
Frank H. Siem, Beulah Campbell, 27, 20.
William Totzke, Sophie Voight, 22, 19.
Percy E. Anderson, Lilly Benson, 31, 22.
Fred T. Keanny, Anna B. Engberg, 28, 22.
Michael Costello, Catherine Slattery, 42, 32.
Arthur R. Johnson, Charlotte H. Teske, 22, 21.
William G. Franke, Mildred Luech, 26, 21.
James F. Forsythe, Lucille J. Coleman, 30, 27.
John Orzich, Katarzyna Petrowicz, 33, 28.
Joseph Stapf, Helen Garger, 21, 21.
Jakob Morrisz, Agnes Smigla, 23, 19.
George Zwißler, ClementineCierszewski, 23, 24.
Henry Reed, Mary H. T. Donnelly, 21, 19.
Patrick Kennedy, Mamie Berry, 21, 18.
Martin McNichols, Jennie McDonald, 28, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Martha gegen Frank Anderson, Ehebruch; Anna gegen George Viola, Verlassen; Lucia gegen Alfonso Jannoni, grausame Behandlung; Lillian gegen Edmund W. Kester, Trunksucht; Tillie gegen Walter Schallawitz, grausame Behandlung; Helen gegen McClure Drummond, Verlassen; Margaret gegen Gilbert Dahl, Verlassen; Walter A. gegen Anna Swart, grausame Behandlung; Elease gegen William H. Weaver, Trunksucht; Lillie gegen Thomas A. Scott, Verlassen; Addie gegen Melvin Goldsberry, Verbrechen; Nettie gegen Edwin Boelker, grausame Behandlung; Carrie gegen John J. Tocker, grausame Behandlung; Emma gegen James A. Quinlan, grausame Behandlung; Lovine gegen Earl Thompson, grausame Behandlung; Henni gegen Frank Falk, Verlassen; Maryanna gegen Adam Oskierko, Verlassen; Evelyn gegen Maley G. Thompson, Ehebruch; Max gegen Rachel Levie, Verlassen; Samuel gegen Ellamia Walker, Verlassen; Katherine gegen Bruce Robb, grausame Behandlung; George gegen Ethel Adams, Verlassen; Josephine gegen Waldemar Stjernby, grausame Behandlung; Peter gegen Bara Matanie, Ehebruch; John gegen Edith Irving, Verlassen; Hermann gegen Jennie Goodman, grausame Behandlung; Agnes gegen John Stackpoole, Verlassen; Mary gegen Karl Koß, grausame Behandlung.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer,

Heilungen, $1—$10

Wir heilen viele Fälle schon zu einer Gebühr von $1 bis $10. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint
322 S. State Str.

Männer, beachtet:

Wünscht Ihr gleich von Anfang an vom besten Arzt behandelt zu werden und Zeit, Geld und Sorgen zu sparen? Wünscht Ihr von unserer Erfahrung zu profitiren? Wünscht Ihr schnell und vertraulich geheilt zu werden? Wünscht Ihr von uns geheilt zu werden? Ist das der Fall, so sprecht heute bei uns vor. Konsultation frei.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urinorganen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter, Blut? Ist sie in Euren Nieren; Schmerzen im Kreuz oder in den Weichen? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, sauer; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh; verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Finnen, bleiche Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, achtet auf diese Anzeichen von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenie. Sie führt zu schwachen Nerven, Gedächtnißschwund, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankheiten.

Prof. Ehrlichs 606 Jetzt nur $10

für die Anwendung. Bedenkt, wir haben die größte Erfahrung in der Behandlung von Blutvergiftung und in der Verabreichung des wunderbaren echten deutschen 606.

Jetzt, da wir diese niedrigen Gebühren aufgestellt haben, braucht niemand an Krankheit zu leiden. Kommt sofort, so lange die niedrigen Preise vorhalten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag u. Donnerstag bis Abds. 9. Sonntags, 8 Vm. bis 12 Mittags. Chicago, Jll.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Sept. 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.04—$1.05½; Nr. 3, rot, 95c—$1.04½; Nr. 2, harter Winterweizen, 91½—93½c; Nr. 3, hart, 90—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93½c; Nr. 2, 80—92c; Nr. 3, 84—87c.

Mais, Nr. 2, 74½—75½c; Nr. 2, weiß, 77½c; Nr. 2, gelb, 75¾—76c; Nr. 3, 74—75½c; Nr. 3, weiß, 76¼—77½c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 4, 73—74½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 32½c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 32¼—33½c; Standard, 32¾—34c.

Roggen, Nr. 2, neu, 66—68c; Nr. 3, 63—65½c.

Gerste. „Malting", 52—55c; „Feed", 45—52c; „Screenings", 30—42c.

Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota, Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $20.00—$22.00; Nr. 1, $17.00—$19.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $2.50—$4.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$17.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.70
do., gereinigt, per 5 Faß	0.71
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $7.75—$9.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.85—$9.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$8.50; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.65; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Range Yearlings", $4.75—$5.60; „Native Lambs", $6.15—$7.65; „Ewes", $3.50—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.22½
„Ladies", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15½
„Young America," das Pfd.	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16½
Brick, das Pfund	0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13 —0.14½
„Springs", das Pfund	0.15 —0.15½
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14½
Hähne, das Pfund	0.10 —0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½—0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —3.00
Zitronen, die Kiste	10.00 —13.00
Orangen, die Kiste	3.50 —5.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.25
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09 —0.12½
Wassermelonen, Carladung	150.00 —250.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste	0.50 —2.50
Gurken, die Kiste	0.25 —0.60
Kraut, die Kiste	0.30 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.20 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.20 —0.40
Kopfsalat, die Kiste	0.20 —0.35
Blattsalat, der Kübel	0.15 —0.25
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.15 —0.20
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.75
Rote Rüben, das Hundert	0.75
Mohrrüben, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.30
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.20
Pfefferschoten, die Kiste	0.15 —0.75
Einmachgurken, der Bushel	0.40 —1.00
Radieschen, die Kiste	0.65 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.30 —0.40
Rüben, der Sack	0.55 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.20 —0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.97 —3.00
Rote Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, der Bushel	0.45 —0.50
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —3.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	40¼	39¼	39¼
do., bevorzugt	100	119½	119½	119½
Booth Fisheries, bev.	50	90	90	90
Chi. Rys., Series 2.	110	26¼	26¼	26⅛
Chic. Title and Trust	35	215	215	215
Corn Prod. Refining	50	16	16	16
Diamond Match	85	106⅞	106½	106⅞
National Biscuit	75	138½	137¾	137¾
Pacific Gas	50	66	66	66
Peoples Gas	210	116½	116½	116½
Quaker Oats, bev.	10	108	108	108
Publ. Service, bevorz	60	100¼	100¼	100¼
Sears-Roebuck	2350	213	208	210⅝
do., bevorzugt	185	125¼	125	125
Street's Stable Car.	70	10⅜	10	10
Swift & Co.	120	107⅞	107¾	107¾
Union Carbide	50	176	176	176
United States Steel	350	72⅞	72⅛	72⅛
Goodrich Rubber	50	80	80	80
Intern. Harvester	150	126	125½	126

Bonds.

$ 5,000 Commonwealth Edison 5s	103⅛
5,000 Chicago Railways 1st 5s	100⅛
30,000 Chicago Telephone 5s	101⅜
20,000 Chicago Telephone 5s	101⅛
1,000 Metropolitan L. Extens. 4s	79
8,000 Morris & Co. 4½s	88⅞
15,000 Ogden Gas 5s	97⅜
5,000 Ogden Gas 5s	97⅞
9,000 Metropolitan L 4s	81⅛

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Seht unser System — 35 Jahre an der Spitze — **Zähne ohne Platten** — Untersucht und spart 50%

Uns. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß, Whalebone 5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50
Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago. 21dez,dosondi*

RHEUMATISMUSS

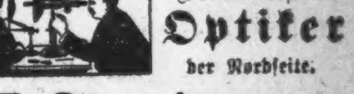
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. o22dosadi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.



Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
15feb,dibosa* Südost-Ecke Adams Str.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

— Ahnung. — Weintrinker (der hört, daß sein Weinlieferant wegen Pantschens angezeigt ist): Ja, ja, ich habe seinen Wein immer mit gemischten Gefühlen getrunken!

E. IVERSON & CO.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Kniehosen
Partie von Knaben-Kniehosen, aus Cassimeres und Cheviots, in blau, schwarz und fancy Mischungen — Alter 4 bis 17 Jahre, wert 65c, das Paar...... **37c**

Hemden-Verkauf
Hemden für Männer und Knaben, aus schwarzem Sateen, blauem Chambray, feinem Madras u. seidener Pongee, Größen 2½ bis 19; wert bis $1.25; in 2 Partien, zu 69c und...... **39c**

Beinkleider
1400 Paar Muster-Beinkleider für Männer und Knaben, aus blauen Serges, Cassimeres und Hairlines; extra gut gemacht, Größen 28 bis zu 50 Taillemaß — wert bis $2.50, Freitag, Paar **1.29**

Knabenanzüge
Partie von 2-Stücke Knabenanzügen, in allen neuen Herbst-Streifen und Farben, alle Größen für Knaben von 2½ bis zu 17 Jahren — wert bis $3.00 — Freitag nur........... **1.90**

Kissen
22×22 Sofa-Kissen — mit seidenem Floß gefüllt — die reguläre 55c Sorte — Freitag speziell offerirt jedes für nur..................... **33c**

Baby-Blankets
Weiße Baby-Blankets mit rosa oder blauem Border — wert bis zu 25c — speziell für Freitag nur **10½c**

Oeltuch
1¼ Yard breites Tafel-Oeltuch — in allen Farben, die reguläre 20c Qualität — Freitag die Yard nur **11½c**

Haus-Slippers
Haus-Slippers für Damen, weiches Vici Kid, Juliet Facons, mit Patent-Tips und mit Gummiabsätzen; ebenso 1-Strap Slippers; wert $1.50, Freitag, Pr... **89c**

Schuhe
Vici Kid Schuhe für Kinder,, mit Patent Tip, Knöpf- oder Schnür-Facons, alle Größen, 8—8 — reguläre 69c Werte — speziell das Paar **49c**

Mädchen-Schuhe
Patentleder, mattes Kalbleder und Vici Kid, in Knöpf- und Blucher-Facons, reguläre 1.50 Werte — speziell Freitag das für nur **1.00**

Waschseife
Fels-Naphtha Wasch-Seife — speziell für den Verkauf am Freitag 5 Stücke für nur................. **21c**

Waschseife
Johnson's Galvanic Wasch-Seife, speziell 5 Stücke für nur **21c**
Ein Stück Palm-Olive-Seife frei.

Scouring Powder
Der wohlbekannte Kitchen Klenzer — sogut wie irgend eine 10c-Sorte, Freitag 3 Büchsen für nur **10c**

Dinner-Set
Prachtvoll verzierte Dinner-Sets, Halb-Porzellan, 43 Stücke — wert bis $4.00 — Freitag für nur......... **2.98**

Handtuchzeug
1800 Yards schweres Belfast feines leinenes Handtuchzeug — mit rotem Border — wert bis zu 12½c, speziell die Yard für nur **8½c**

Gingham
2400 Yards Schürzen-Gingham — reguläre 7c Qualität — speziell für den Verkauf am Freitag die Yard offerirt für nur **5c**

Bettdecken
200 feine weiße gehäkelte Bett-Decken — die volle Größe — kosteten stets 98c — speziell für den Freitagverkauf für nur **69c**

Muslin
3000 Yards von ungebleichtem Muslin — die reguläre 7c Qualität — speziell für den Verkauf am Freitag die Yard für nur **4½c**

Muslin
2400 Yards feiner gebleichter Muslin — eine volle Yard breit — die reguläre 9c Sorte - - speziell die Yard zum Preise von nur................. **6c**

Strümpfe
Partie von Kinder-Strümpfen — einfaches und farbiges Oberteil; speziell Freitag das Paar nur................. **5c**

Männer-Socken
Partie von fancy Lisle und seidenen Männer-Socken, Werte bis zu 50c; speziell Freitag das Paar zu.............. **12½c**

Strümpfe
Baumwollene Strümpfe für Damen — in einfachen und fancy Farben — die reguläre 15c Sorte; speziell Freitag das Paar für **7½c**

Unterzeug
Räumung von Sommer-Unterzeug für Männer — $1.25 Union Suits für 50c; alle angebrochenen Partien von 50c und 75c Hemden u. Hosen jetzt..... **25c**

Unterzeug
Ungefähr 30 Dutzend Leibchen für Damen — wert regulär bis 15c — speziell für den Verkauf am Freitag offerirt für nur.................... **7½c**

Kleider
Wir stellen Freitag 250 Bloomer Kleider für Kinder zum Verkauf — aus einfachem und karrirtem Gingham gemacht, Größen 2 bis 6, wert 75c, Freitag... **29c**

Korset Covers
Verkauf von Korset-Covers, Freitag die 50c Sorte, für 25c; die 35c-Sorte, 19c; die 15c mit Spitzen besetzten Korset Covers für nur **9c**

Toiletten-Artikel
Graves Zahnpulver, 25c Größe, für 10c; alle 5c Toilette-Seifen, speziell das Stück für nur **2c**

Waschkessel
Große Partie von Waschkesseln — wert von 65c bis zu 1.15 — die Auswahl aus der Partie für nur **49c**

Gesundheit bedeutet Sieg
im ewig währenden Ringen um Erfolg. Hunderte von Chicagoer Männern und Frauen lassen sich unterkriegen und verlieren, da sie arm an gutem Blut sind. Zu solcher Zeit ist

Malt-Marrow

ein Segen und sein Gewicht in Gold wert. Es gibt dem erschlafften Körper die Kraft u. wirkliche Gesundheit wieder und läßt die Welt schöner erscheinen und vertreibt alle und jede Art Verzweiflung. Bestellt heute eine Kiste. Tel.: Calumet 5401, alle Depts., Autom. 73-602

McAvoy Malt Extract Department, Chicago

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
slödidosa*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:...........750 Milwaukee Ave.
abilbosadt*

— Verschnappt. — Chef (aus dem Nebenzimmer): „Herr Müller, was machen Sie?" — Kommis (der heimlich mit den beiden Lehrlingen Skat spielt): „Ich passe."

Finanzielles.

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank — belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank — wo 8% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
dib*

Leset die „Sonntagpost"

Schweigende Liebe.

Von Hans Bethge.

Er lehnte an einer der kühlen Marmorsäulen, die den Saal umgaben, und sah in das Gewimmel. Es war ein Wirrsal ohnegleichen. Rauschende Gewänder in Seide und Brokat, Perlen und blitzende Steine, Blumen, Blumen, unendliche Blumen auf Schultern und Häuptern und viel veilchenduftendes Frauenhaar. Und dann die wangengeröteten Gesichter. Die einen mit dem reinen Glanz der Jugend, andere, auch noch junge, mit den Mienen der Menschen von Welt, die ihre Erfahrungen hatten, und dann ältere, die so gern hätten jung scheinen mögen, die sich aber von den Genüssen dieses Daseins zu sehr hatten fassen lassen, als daß sich der Zug früherer Reinheit in den Gesichtern hätte erhalten können. Endlich müde, abgebrauchte, die gar nicht mehr Lust hatten, anders zu scheinen, als sie waren, aus denen die zerfressende Leidenschaft heißer, vergangener Jahre sprach. Trümmer einstiger Pracht. Grausam zerpflückte Blumen, Gesichter, die einen mit Jammer und Mitleid erfüllen mußten bis in die innerste Seele.

Auf dem Ganzen lag der helle Schimmer einer Fülle elektrischer Lampen. Das eintönige Stimmengesurr, bisweilen durch ein Lachen oder einen Zuruf unterbrochen, wurde von den Walzerklängen einer Streichkapelle übertönt, zu denen sich die Paare mit schnellem Atem drehten.

Und er stand ganz einsam im Schatten eines Palmengewächses an der roten Säule und sah dem Getümmel zu. Jetzt fiel sein Auge bei einer Wendung, die sein Kopf machte, in einen rechts von ihm auf weißem Grunde hängenden Kristallspiegel, der, an den Rändern breit geschliffen, in einen Rokokorahmen gefaßt war. Er mußte lächeln, als er sich in dem Glase sah. Er kam sich in diesem Aufzuge so unendlich komisch vor. Er haßte diese glänzenden Feste, diese Massenvergnügungen, wo man nicht zu sich selber kommt, aneinander vorüberhastet, von einem zum andern schwärmt, ein paar nichtssagende Worte redet, nur um überhaupt etwas zu sprechen, die Bekanntschaft von 100 neuen Menschen macht, die man morgen, nein, nach ein paar Stunden schon wieder vergessen hat, ohne noch ihren Namen recht gewußt zu haben: wo man einzig dazu da ist, die fürchterlichste aller Pflichten zu erfüllen, die darin besteht, zum Lobe der bangenden Ballmütter zu leben, indem man sein bestimmtes Pensum heruntertanzt und vielleicht noch etwas mehr....

Wie er das alles verachtete. Er tanzte ungern, obwohl er, wie die Frauen sagten, ein vortrefflicher Tänzer war. Er begriff nicht, wie die Leute dies Herumspringen schön finden konnten. Er fand es kindisch. — Wo er sich wohl fühlen sollte, mußte es anders hergehen. Wenige, die sich verstanden, in behaglicher Stube, in der das Licht der Tischlampe womöglich durch einen grünen Schirm gedämpft war, in der das prasselnde Feuer aus dem Kamin rote Streiflichter auf den Teppich warf. Dazu eine ungezwungene Unterhaltung oder eine interessante Erzählung oder der Vortrag eines schönen Liedes — — das mochte er. Und wenn dann die Frauen das Rauchen gestatteten, erreichte die Behaglichkeit für ihn den Höhepunkt. Dann zündete er sich eine Zigarette an, zog mit einem inneren Wohlgefühl den aromatischen Duft in sich auf — und nun flogen ihm die Gedanken nur so zu, und die Worte gingen ihm noch einmal so leicht von den Lippen.

Wenn er dann erzählte, wußte er alles in seinen Bann zu ziehen. Er verstand ausgezeichnet zu erzählen. Die schlichtesten Geschichten umkleideten sich in seinem Munde mit einem warmen Glanz von Poesie. Aber was sollte er hier? Er fühlte sich befangen. In diesen Trubel paßte er nicht.

Seine Augen gingen schon eine Weile suchend durch den Saal. Jetzt schienen sie gefunden zu haben, wonach sie verlangten. Sie wurden ein wenig größer und nahmen ein lebhafteres Leuchten an.

Das Mädchen, auf dem sein Auge lag, ging am Arme ihres Tänzers langsam um den Saal und fächelte sich Kühlung zu. Sie trug ein Kleid aus himbeerfarbener Seide, das Hals und Nacken offen ließ. Die Haut schien zart wie Samt und war so blendend blaß wie die Narzissenblüten, die schwankend auf dem jungen Busen lagen. Auch die Stirn war bleich. Nur in den Wangen eine sanfte Röte, so sanft und heimlich, wie sie aus jungen Apfelblüten glänzt.

Sie sprach wenig und schien nie zu fragen. Jetzt legte sie ihren Arm auf die Schulter des Mannes, neben dem sie schritt, um den Tanz wieder aufzunehmen, — da setzte die Musik das Spiel gerade ab. Er sagte ihr Worte des Bedauerns und führte sie auf ihren Platz, wo sie sich mit einer kurzen Verbeugung, wie sie eigentlich nur Frauen zukommt, von ihm trennte. Die Augen des Mannes an der Marmorsäule starrten immer noch auf sie. Da setzte die Musik wieder ein mit einem prickelnden Walzer von Strauß.

Er zupfte flüchtig an seiner Weste, trat aus dem Schatten hervor und durchquerte das Parkett. Nun bemerkte sie ihn. Sie fuhr leise zusammen, und ihre Brust hob und senkte sich schneller, so daß die Narzissen in ein leises Zittern kamen.

Er drang noch rechtzeitig zu ihr, ehe ein anderer kam.

Sie erhob sich. Er fragte:

„Aber Sie sind wohl schon verpflichtet?"

Sie entgegnete nichts darauf. Sie nahm seinen Arm, und nun tanzten sie. Es tanzte kein anderes Paar gleich ihnen. Viele Augen richteten sich mit Bewunderung, mehr noch mit Neid auf sie.

Sie sprachen kein Wort. Sie fühlten sich; sie spürten ihren Atem — und schwiegen. Er merkte, wie sie zuweilen bebte, und wie ihre Brust stürmisch an seiner schlug. Er hätte ihr am liebsten ins Ohr geflüstert: „Ich habe Dich lieb," und auch ihr war so, als müsse sie es tun. Aber sie ließen es beide. Es war ihnen schon so oft so ergangen. Sie wußten, sie liebten sich, und wenn sie sich fern waren, so waren sie krank nacheinander. Aber die erlösenden Worte fanden sie nicht. Es waren zwei wunderliche Menschen. Sie schämten sich, ihre Regungen laut werden zu lassen. Sie empfanden so heiß — aber sie waren zu verstockt, ihre Empfindungen in Worte zu kleiden. Ihr war, als müsse sie weinen. Warum waren sie sich gegenüber auch in Worten so ungeschickt? Er war es doch sonst nicht! Und es stahl sich auch wirklich eine Träne aus ihren blanken Augen. Aber sie verging schnell, und keiner hatte sie bemerkt, auch er nicht.

Als die Instrumente verstummten, hatten sie noch kein Wort weiter gewechselt. Aber er hatte, während sie an seiner Brust gelegen, einen Entschluß gefaßt: es sollte ein Ende werden. Waren sie denn törichte Kinder? Wollten sie sich denn durchaus hinquälen, bis es zu spät wurde? Bis sie sich verloren hatten?

Er fragte sie, als er von ihr Abschied nahm:

„Darf ich morgen kommen, Sie zum Reiten abholen?"

„Ja — bitte."

„Um welche Zeit?"

„Nun — Nachmittags — nach vier."

Sie gaben sich die Hand, dann schieden sie. Er schritt zur Garderobe, ließ sich seinen Pelz reichen, setzte eine Zigarre in Brand und ging in die schneehelle Winternacht hinaus, in der die endlosen Sterne klar an einem dunkelblauen Himmel standen.

* * *

Nachmittags punkt halb Fünf ritt er bei ihr vor. Es war eine klingende Kälte. Der frischgefallene Schnee knirschte unter den Hufen des Gauls, über dessen Fell sich eine Reifkruste gezogen hatte.

Ihr Pferd, ein Rappe, wurde schon von einem Reitknecht auf- und abgeführt.

Er sprang aus dem Sattel und übergab die Zügel dem Knecht. Da trat sie aus der Tür. Sie trug ein schwarzes Kostüm und einen flachen Hut, um den ein hinten herabhängender Kreppschleier geschlungen war. Die Augen brannten groß darunter hervor. Ihr Haar saß in Form eines festen Knotens im Nacken. Sie sah bleich aus. Ihre Züge waren marmorn still, wie immer, wenn sie ihm gegenüberstand.

Er zog den Hut, und sie reichte ihm die Hand. Er half ihr auf den Rücken ihres Pferdes, dann saß er selbst auf. Nun ritten sie nebeneinander davon. Sie sprachen blutwenig und das Gleichgiltigste von der Welt. Wohin sie zu reiten befehle? Sie nannte ein Wäldchen, das etwa eine halbe Stunde vor der Stadt lag, dann waren sie wieder still. Als sie durch das Stadttor geritten waren, lag eine weite, schnurgerade Chaussee vor ihnen. Sie war mit alten Pappeln bestanden, die kahl in die Dezemberluft ragten.

Die Reitenden hatten einen kurzen Galopp angeschlagen, den sie bis zu dem Wäldchen beibehielten, das nun mit seinen schneebehangenen Tannen, auf denen das Mondlicht wie im Märchen schimmerte, dicht vor ihnen lag. Die Chaussee durchschnitt es. Sie machten kehrt. Es wurde Zeit, daß sie an den Heimweg dachten.

Und sie schwiegen... Nur das Schnauben und das Getrappel der Pferde und manchmal der Ruf einer Krähe zog durch die Winterluft — kein Laut einer menschlichen Stimme.

In seiner Brust tobte es. Er hatte sich gestern Abend geschworen, heute ein Ende zu machen. — — Nun?

Er sah erregt geradeaus. Da bemerkte er, wie sich die Lichter der nebelumhüllten Stadt langsam aus der Dämmerung lösten — — immer mehr und mehr — — immer heller und heller. Es stieg ihm siedendheiß den Rücken hinauf. Wenn es heute nicht geschah, geschah es nie. Und die Stadt war schon ganz nahe.

Und dann, nach der langen, langen Stille, sprach er langsam die Worte, über die, als sie über seine Lippen kamen, er selbst erschrak:

„Sie waren so schön gestern Abend, Anni, ich hätte Sie in die Arme nehmen und küssen mögen."

„Warum haben Sie's...

Da bereute sie schon wieder, noch ehe sie's ausgesprochen. „Warum haben Sie's denn nicht getan?" wollte sie sagen. Sie biß die Lippen zusammen, stieß dem Pferde die Sporen in die Weichen und sah nach links, ihm abgewandt, zu Boden. Dort flogen ihre Schatten über das bläulich glänzende Schneefeld, gespenstisch groß und scharf umrissen, zwei schlanke Tiere und darauf zwei jugendliche Menschenleiber. Sie etwas vor ihm und höher als er. Ihr Schleier hinter ihr wagerecht im Winde.

Nicht lange blickte sie so. Sie fühlte plötzlich, wie sich ein Arm um ihre Taille legte. Und sie war gar nicht entrüstet darüber, sie zuckte nicht einmal zusammen, es schien ihr ganz in der Ordnung. Sie lächelte und legte nun auch den Arm fest um seinen Leib, so daß er ihre Rechte in der seinen pressen konnte. Worte kamen nicht von ihren Lippen. Das verstanden sie nun einmal nicht. Aber diese Lippen suchten einander — — und fanden sich.

Der Schatten auf dem Schneefeld hatte sich verändert. Es war jetzt ein Monstrum mit acht Beinen und zwei Köpfen, das dort lief. Auf seinem Rücken saß ein seltsam verschlungenes Bild.

Baltimore & Ohio Eisenbahn

$27

Stadt New York und zurück

Tickets zum Verkauf bis zum 30. September. Giltig zur Rückfahrt 30 Tage.

Verschiedene Routen Tickets

Nach New York u. Boston, Mass., und zurück. Giltig 60 Tage.

Reichlich Aufenthalt unterwegs gestattet

Schreibt wegen genauem Zirkular an W. W. Picking, District Passenger Agent, 236 S. Clark Str. Tel.: Wabash 3242; Automatic 52-738.

Baltimore & Ohio Bahnhof, Fifth Avenue und Harrison Straße.

B. N. Austin,
General Passenger Agent.

sep12,10

Helfer der Wüste.

Durch eine westliche Petition an unseren Kongreß ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf ein noch immer brennendes Bedürfnis der großen amerikanischen Wüste oder dessen, was von ihr übrig geblieben ist, sowie auf eine interessante, in südwestlichen Bergbauer-Kreisen wohlbekannte und hochverdiente Persönlichkeit gelenkt worden.

Etwa ein Dutzend Jahre sind es her, daß Lou Westcott Beck und ein Gefährte sich in der Mojave-Wüste verirrten und zwei Tage und Nächte ohne einen Tropfen Wasser herumwanderten. Die schrecklichen Qualen, welche sie auszustehen hatten, machten auf Hon. Beck für immer einen so tiefen Eindruck, daß er seitdem beständig, soweit seine Mittel und seine Zeit es ihm erlaubten, auf eigene Hand in der Wüste Wegzeiger errichtet hat, welche in einigen der schlimmsten Gegenden dem schmachtenden Wanderer Auskunft über Lage und Entfernung von Wasserplätzen geben.

Er hat dadurch, sowie auch durch direktes Eingreifen schon gar manches Menschenleben gerettet, ohne jemals mit einer Carnegie-Medaille bedacht worden zu sein. Und wenn man von ihm spricht, darf man auch nicht vergessen, seinen getreuen und wunderbar verständigen Hund „Rufus" zu erwähnen, eine Kreuzung der weltberühmten Bernhardiner- und einer sibirischen Rüden-Rasse. Man kann sagen, daß dieser Hund, zu welchem nur noch viele Seitenstücke zu wünschen wären, in der amerikanischen Wüste ebenso wichtige Dienste für seinen Herrn, oder vielmehr für die Menschheit geleistet hat, wie die eigentlichen Bernhardiner Hospiz-Hunde in den Schweizer Alpen!

Auch „Rufus", der mit Leichtigkeit 25 Pfund Gewicht tragen und selber eine erstaunlich lange Zeit ohne Nahrung oder Wasser sein kann, ist von seinem Herrn für alle Wüsten-Expeditionen gut mit Vorräten für Verschmachtende ausgerüstet worden. Er trägt auch eigens für ihn gemachte lederne Schuhe, um den Füßen Schutz gegen Hundertfüßer und gegen Kaktus-Dornen zu bieten.

Sein Herr selber trägt für die Wüsten-Ausflüge Schuhe mit hohen Schäften zum Schutz gegen Klapperschlangen und Gila-Monsters. Er ist trotzdem hin und wieder gebissen worden, hat sich aber stets selber sofort mit Radikalmitteln erfolgreich behandelt.

Nicht wenige, heute in guten Umständen befindliche Bergbauer von Nevada, Arizona und Kalifornien verdanken Beck und „Rufus" ihr Leben, und sie haben den Beiden schon längst den Namen „Die Engel der Wüste" gegeben, welcher auch gewiß ein wohlverdienter ist! Beck kann von vielen merkwürdigen Abenteuern erzählen, welche er bei seinem Rettungswerk erlebt hat. Voriges Jahr hat er u. a. einen, dem Tode schon sehr Nahen, dessen Ohren von vielen kleinen Wunden bluteten, mit Hilfe seines Hundes gerettet. Die Wunden waren durch die Schnäbel von Aasgeiern verursacht worden, welche sich angesammelt und ihr unheimliches Werk begonnen hatten, ohne auf den Tod des Hilflosen zu warten! Wie Herr Beck sagt, kommt dergleichen gar nicht so selten vor. Beiläufig bemerkt, ist er auch daran, noch mehr Hunde von demselben Gemisch, wie „Rufus", zu züchten.

Aber besonders großen Wert legt er doch auf die besagten Wasser-Wegweiser. Seine eigenen Mittel reichen nicht für alle einschlägigen Bedürfnisse aus, für welche nunmehr ein Zuschuß von $10,000 gewünscht wird.

— Anerkennung. — Bettler (der von der Wirtin etwas zu essen gekriegt hat): „Das Ragout war vorzüglich, Frau Wirtin. Davon können Sie mir jetzt noch eine Portion geben — natürlich gegen Bezahlung!"

— Deutlich. — Erste Freundin (verlobt): Denke dir die Impertinenz! Bekomme ich heute von meinem Bräutigam ein Kochbuch geschenkt! — Zweite Freundin: Da finde ich doch nichts Arges daran! — Erste Freundin: Ja, aber nachdem er gestern bei uns eingeladen gewesen ist, wo ich selber gekocht hatte!

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps
sind einlösbar in Geld oder in Waaren. Einen Stamp frei mit jeden verausgabten 10 Cents.
Ablieferung frei.

$10,000 für Wohltätigkeit
Wir geben diese Summe an Anstalten, die unsere Kunden durch ihre Abstimmung wählen. Die Stimmenabgabe ist frei. Volle Einzelheiten am Information-Desk, Balkon, oder im Prämienzimmer, 6. Floor.

Für Freitag: Diese wunderbare Challenge in Damen-Suits, Kleidern und Coats

Neue $9 Kleider, wie die Abbildung, zu 4.95

Die Abbildung zeigt zeigt eins der prachtvollen Modelle in dieser Partie von hübschen neuen Herbstkleidern zu $4.95. Sie kommen in Seide, Serges, Corduroys, etc. Der Robespierre-Kragen ist sehr beliebt und die Skirts sind in PannierFacon. Alle haben lange Aermel. In einer Auswahl eleganter Style. besetzt, mit Seide, Satin oder Spitzenkragen, kleinen Knöpfen, Peplums usw. Kommen in marineblau, braun, schwarz, grau usw. — gute $9 Qual., **4.95**

Neue Herbst-Suits für Damen, reinwollene Serge- und Cheviotstoffe. Coats in den neuen 32zöll. Längen, ital. Sergefutter, **6.25**

Seide und Serge 1-Stück Kleider f. Damen. Waist aus seid. Messaline. Neue Modelle Skirts, Knopfbesatz — Creamfarbig und marineblau. Alle Größen, **2.75**

Neue Herbst-Coats für Damen, genau wie illustrirt; feines reinw. 2-töniges Chevron Boucle Tuch. Ein für die kommende Saison sehr beliebter Stoff. Eingelegter Samt-Kragen u. zurückzuschlagende Cuffs. In mehreren neuen Herbst-Schattirungen. Alle Größen, sowohl für kleine wie große Damen $15.00 Werte, für **8.75**

Elegante Damen-Coats. Reinw. Chinchilla-Tuch, und lohfarbige und graue Mischungen. $10.75 Werte, für nur **4.95**

Seidenstoffe Challenge

Farbige seidene Poplins, 75c Werte, 24 Zoll breit. Doppelseitige Qualität. Für Kleider- und Suiting-Zwecke. — Hübscher glänzender Messaline-Finish. Alle beliebten Schattirungen für Straßen- u. Gesellschaftsgebrauch. Die Yard für **39c**

Schwarze Peau de Cygne. Reinseid. Qual. Stark und eng gewoben. 75c Wert. Yard, **29c**

Fancy schwarze Messalines. 1.50 und $2 Werte. 36—40 Zoll breit. Streifen, Borders, etc., hübsche Farben; Yard, **75c**

Schwarze Crepe de Chine. 1.75 wert. 42 Zoll breit. Starke Sorte, reinseid. Qualität, Yard, **78c**

Schwarze woll. Back Charmeuse, $2 Werte. 44 Zoll breit. — Die Yard nur **98c**

Die Fancy Waaren

Battenberg Dresser Scarfs, 65c wert, für nur **34c**

Battenberg Lunch-Tücher, 72 Zoll, rund. Haben hübsche Battenberg Spitzen-Mittelpunkt und breiten Spitzenrand, $4.00 Werte, **2.98**

Pillow Tubing, Größen 36×42 Zoll — mit Eyelet Punchwork gestempelt, 50c wert, Paar, **29c**

Lohfarbige $3.50 Damen-Schuhe zu $1.95

Bedenkt, hohe lohfarbige Knöpf-Stiefel, in den besten Herbst-Facons zu $1.95! — Kommen in Tan, Russia Calf — das Leder, das f. Herbst u. Winter modern ist — mit mittelmäig niedrigen Absätzen, kurzen Vamps und vollen Zehen. Alle Größen von 2½ bis 8 in der Partie. Gute 3.50 Werte. Challengepr., **1.95**

Knöpf-Stiefel für Damen, $2.50 Werte, Patentleder, Kidskin usw., **1.45**

Weiche Kid Juliets für Damen — biegsame Sohlen u. Gummiabsätze — reguläre 1.50 Werte — Größen 3 bis 8, für **83c**

Weiße Canvas Knöpf-Stiefel für Damen, Größen 2½ bis 8; $2.50 Werte, für **1.19**

Leinen und Weißwaaren Challenge

English Mercerized Cloths. 2 Yds. lang. Neue und hübsche Muster, waschen sich prachtvoll. Speziell 2 Yards für **59c**

Brauner Crash. 8¾c Werte, leinene Qualität, Yard, **5c**

Leinen Tischtücher

Diese reinleinenen, hohlgesäumten silbergebleichten Tischtücher komen in Blumen- und Scroll-Mustern; auch blaue und rosa Lunch Cloths, 8-4 und 8-10 Größe. Nur 3,900. Nur 3 an jeden Kunden, und keine Post- oder Telephonbestellungen werden ausgeführt. 1.75 Werte, zu **$1**

Handtücher für die Hände. 5c Werte. Roter Border. Für Barbiere, Doktoren usw., jedes, **2½c**

Ausgezackte Cloths. $4 wert. Reinleinene Qual. Gut gebleicht. 2 Yards, rund. Neueste Muster. — Jedes nur **2.75**

Türkische Handtücher, 39c Werte. 100 Dutz., Jumbo-Größe, 2-fadig. Gewebe, ganz gebl., jed., **25c**

India Leinen. 12½c Qual., 36 und 40 Zoll breit. Speziell die Yard, **5½c**

$4 Damen-Blousen zur Challenge

1.98

Dies sind hübsche Chiffon Blusen, in braun, Navy, grau und in schwerz — Gute $4.00 Werte. Bevorzugte Modelle für den Herbstgebrauch, zu dem Challenge-Preis, **1.98**

Hübsche Lawn Waists für Damen, frische, reine Waaren. Viele entzückende Facons. Lange und kurze Aermel, markirt zu **48c**

Bestickte Net Waists für Damen. Die Farben passen gut zu den neuen Herbst Suits. Sehr kleidsam und in sehr gutem Geschmack. $4 Werte, für **1.98**

Sensationelle Challenge Preise in dem reinen Nahrungsmittel Market

25 Pfd. Sack feinster granulirter Zucker, das Pfund, **5½c**

Rock Salz zum Gefrieren von Eiscream, 100 Pfund Sack, **39c**

Hazel Creamery Butter, 5 Pfd. in Sanitary Drum, **1.59**

S. C. & Co. deutsche Famil. Waschseife, die feinste, Kiste mit 72 St., **2.85**

F'ch Old Crop Santos Kaffee, 3¼ Pfd., $1; das Pfund, **32c**

Wisconsin Full Cream Käse, extra fein, das Pfund zu **23c**

Fancy Maracaibo Kaffee, frisch geröstet täglich, 3½ Pf. $1; Pfund, **30c**

Unser delikiöser Plantagen Tee. Auswahl von allen Sorten od. gemischt, 5 Pf. Caddy, 2.65; 3 Pf. Caddy, 1.60; das Pfund, **55c**

Reiner Apfelmost-Essig, volle Quartflasche, **14c**

Swift's Pride und Santa Claus Seife, 100 St. 2.95; 10 Stücke, **30c**

Swift's Pride und Snow White Waschpulver, großes Packet für **17c**

Randall's Grape Juice, gutes Heißwetter Getränk, Dz. Pt. Flaschen, 2.25; Flasche, **19c**

Frische Milled Rolled Oats, 10 Pfund 35c; 5 Pfund für nur **18c**

Santa Clara süße Zwetschen, zart und fleischig, 9 Pf. $1; Pfund, **12c**

Gute süße Zwetschen, 10 Pfund 75c; 5 Pfund 38c; das Pfund, **8c**

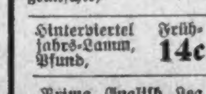
Feinste Carolina Kopfreis, 10 Pf. 85c; 5 Pfund. 43c; das Pfund, **9c**

Brewster's Yellow Label Prem. Schokolade, 35c Wert, Pfund 27c; ½ Pfd. Stück für **14c**

Dr. Price's Health Biscuit, gute Frühstücksnahrung mit abführenden Eigenschaften, Packet für nur **23c**

Wisconsin Early June Erbsen, zart und süß, von dieser Saison, natürl. Gartengeschmack, Kiste mit 2 Dutz. Büchsen, 3.20; Dutz. Büchsen, 1.65; Büchse, **14c**

Hazel Olivenöl, das feinste importirte, ½ Pintflasche für **30c**



Frisch gefangene Haddock, Flounders, Ciscoes oder Codfisch, Pf. **7½c**

Frischer Halibut oder Cod Steak, in Scheiben geschn. Pfund, **12½c**

Frisch gef. Trout, Pf. **12½c**

Weiche Shell Crabs, Dutz., **60c**

Neue holl Heringe; $1 Wert. alles Milchener, 69c; gemischte, **59c**

Prima Native Pot Roast, das Pfund, **10c**

Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund, **14c**

Vorderviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund, **8c**

Prima English Leg of Mutton. Pfund, **11c**

Prima English Loin Mutton Chops, Pfund, **14c**

Native Sirloin oder Porterhouse Steak, Pfund, **20c**

Hazel Brand Bacon, mild und mager, Pfund, **17c**

Hazel Brand Schinken, die besten, Pf. **14¾c**

Bäcker-Waaren
In unseren eigenen sanitären Küchen gebacken.

Frische Frucht Pies, Ausw. aller Sorten, Stück, **15c**

Mocha, Schokolade u. Jelly Torten Cakes, Stück, **70c**

Almond und Pastry Wreaths, Stück zu **25c**

Nuß, Ananas und Schokolade Squares, jedes **10c**

Echter Old Fashioned Pound Cake, Pfund, **20c**

Früchte und Gemüse

Feine Irish Kartoffeln in Bushel Säcken. Beste Qual. Irish Kartoffeln, Bu. Nur 1 Sack an einen Kunden. **69c**

Feine Kochäpfel zu weniger als dem Wholesalepreis, 10 Pfund, **21c**

Getrock. Zwiebeln, 10 Pf. Challengepr., 15c
Calif. Apfelsinen, süß und saftig. 2 Dutz. 25c
Süßkartoffeln, 5 Pfund, 18c